

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.
Redaktion u. Administration: V. Váczl-körut (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Albanien.

Man möchte am liebsten alle die Nachrichten aus dem Lande der Weißen Berge für übertrieben halten und sich einreden, daß die Wolken nur für einen flüchtigen Tag wieder den Horizont verhüllen, daß es sich bloß um ein vorübergehendes verspätetes Gewitter handelt und morgen wieder Alles im schönsten Lichte der Friedlichkeit erscheinen wird. Aber was würde die Selbsttäuschung helfen? Die Situation ist tatsächlich ernst geworden, und die Ueberraschung über die neueste Wendung der Dinge vollkommen. Ein Friede nach dem andern wurde geschlossen, als hätte man die mühsam hergestellte Ordnung auf dem Balkan durch eine unzählige Menge von Banden fesseln wollen, aber wenn sonst schon doppelt genügt, um das Reitzen zu verhüten, so war hier dreifach und vierfach umsonst. In London zuerst und dann in Petersburg, hierauf in Bukarest und zuletzt in Konstantinopel hat es Friedenskonferenzen und Friedensschlüsse gegeben — und kaum sind die Versicherungen neuer Freundschaft, friedlichen Verhaltens ausgetauscht und besiegelt, so hebt der Humor von neuem an.

Die albanische Frage haben die Mächte schon für glücklich gelöst gehalten, und nun rollt sie sich wieder so jäh auf, daß man meinen könnte, die Kriegslustigen hätten sich beeilt, die gute Herbstwitterung noch schleunigst auszunützen und ins Feld zu ziehen, ehe der rauhe Winter der Albanerberge die Aufführung der wilden Kriegstänze ver-

hindere. Europa ist wieder einmal gründlich über-rumpelt worden, in Belgrad dagegen hatte man wohlweislich Alles für einen solchen Fall längst vorbereitet, und so ist denn auch beim ersten Signal die angeblich demobilisirt gewesene Armee über Nacht auf die Füße gestellt worden und im Sitzzugstempo an der Grenze erschienen. Gleich drei Divisionen waren sofort marschbereit, und wenn man die Depeschen richtig versteht, so sind die Soldaten des Königs Peter bereits im Lande der Albaner und nehmen blutige Revanche für die Niederlagen ihrer Grenzbesatzungen.

Man dürfte aber auch in Rußland die Dinge vorausgesehen haben, ist dort wenigstens ob der Ereignisse nicht erstaunt und ventiliert bereits in aller Ruhe die diplomatische Seite der Affaire. Werden die Mächte Europas den Serben Hindernisse in den Weg legen, wenn sie, diesmal zum Schutze der ihnen von der Londoner Konferenz zugesprochenen Gebiete Albaniens, in Albanien einrücken und dort kürzeren oder längeren Aufenthalt nehmen? In Petersburg und Moskau hofft man zuversichtlich, daß den Serben freie Hand gelassen werden wird, und aus Belgrad hört man sogar Stimmen für die Nothwendigkeit einer veritablen Okkupation Albaniens durch Serbien laut werden. Es ist aus den europäischen Staatskanzleien indessen noch nicht die geringste Meinungsäußerung in die Oeffentlichkeit gedrungen; über die Anschauungen und Entschlüsse der Diplomatie weiß man nichts Authentisches. Das ist das alte Spiel, und wiederum müssen dadurch Verwirrung und Unruhe entstehen und Gerüchte und Kombinationen aller Art Glauben finden.

Unter den Mächten scheint man zudem theilweise der albanischen Angelegenheit müde geworden zu sein, und England beispielsweise wünscht zweifellos dem Skutari-Konzert Valet zu sagen, seine Truppen aus der vielumstrittenen Stadt zurück-zuziehen. Der Wunsch soll nicht von heute, sondern

schon von ehedem sein, aber es ist peinlich, daß er erst jetzt oder jetzt wieder laut wird, just in diesem Augenblick, da die europäische Solidarität abermals auf eine harte Probe gestellt wird. Es wäre fatal, wenn sich zu der albanischen Krise noch Unstimmigkeiten unter den Großmächten gesellen.

In den interessirten Balkanstaaten rechnet man damit schon ziemlich sicher. So hat denn auch König Nikolaus von Montenegro den Muth gefunden, den Schlafrock des Poeten auszuziehen, sich wieder in die Rüstung des Feldherrn zu werfen und seine Falken von den friedlichen Beschäftigungen auf die Schlachtfelder, von den Schwarzen Bergen auf die Weißen zurückzuführen. Von dem albanischen Aufstand, der sich ja vorläufig nur gegen die Serben richtet, fühlt sich auch Montenegro bedroht, und in Cetinje will man nicht abwarten, bis die Gefahr da ist, sondern man geht ihr entgegen, sucht sie auf und will sie mit aller Macht, die man noch besitzt, bekämpfen. Da hätte man die serbisch-montenegrinische Kooperation gegen Albanien, die zu verhindern man erst vor Monaten soviel diplomatische Mühe aufgewendet hat!

Die Lage könnte nicht unerfreulicher sein und im Augenblick ist gar nicht zu erkennen, wie die Verwicklungen gelöst werden sollen. Serbien ist der angegriffene Theil und hat das Recht, sich zu wehren, und in Albanien herrschen derartige chaotische Zustände, daß eigentlich keine Regierung vorhanden ist, die einen Frieden verbürgen würde. Man hat ein Reich geschaffen, ihm aber keinen Führer gegeben, und es wurde die Beute von Ehrgeizigen und Abenteurern. Das Wort des Dichters, daß auch der Freieste nicht Herrenlos sein dürfe, daß ein Oberhaupt sein müsse, ist wie auf Albanien gemünzt, wo das unbändige freiheitsliebende Volk vor den Augen der ganzen civilisirten Welt entartet, weil es, den Türken entrisen, nicht allsogleich einen neuen Herrn erhielt, sondern inmitten von Feinden führerlos seinem

Pariser Theater.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Paris scheint eine ereignislose Stadt geworden. Die einzige Halsbandgeschichte, und auch diese hatte ihren Schwerpunkt nach London verlegt. Wovon spricht und singt also Paris? Die Antwort darauf ertheilt mir ein lungenkräftiger Camelot, der just vor dem Lokal Aufstellung nahm, wo ich diese Zeilen zu schreiben beginne. Der Kerl schreit ineinemfort seinen Artikel aus und inspirirt dadurch den meinen. Les noces de Mistinguett avec Mayol. Er verkauft die neue Chanson: „Hochzeit der Mistinguett mit Mayol“; nach der Melodie: „Wenn Du willst, Margarethe!“ Zum Unglück ist mir dieses Lied bekannt, auf einen patriotisch-komischen Refrain gestimmt: „Si tu veux faire mon bonheur, Marguerite, Marguerite!“ In der Umdichtung des Textes gelangt Mlle. Mistinguett zu dem e am Ende, das sie bei ihrer Namensfertigung des besseren Auffallens halber wegläßt. Umso kräftiger klingt bei den Proben die feierliche Schlusssatzung: „Mistinguett épouse Mayol“. Die Umstände machen es mir leicht, das Vorstehende als Einleitung für's Theaterfeuilleton zu behalten, denn die kanailenhaft-geniale Excentric-Schauspielerin Mistinguett tritt zur Zeit in dem allervornehmsten Lustspieltheater, der neuen Comédie des Champs Elysées, auf. Natürlich in einer Revue. Diese Schwenkung hat der Direktor des snobistischen Musentempels bereits zu machen sich veranlaßt gesehen und dem Hause jetzt als Subtittel den eigenen Namen verliehen: Théâtre Léon Poirier. In einer der Szenen tritt die Mistinguett direkt im Brautkleide auf. Ganz Paris wird hinlaufen.

Da hilft also nichts; wir müssen das Referat über den Erfolg der Großen Oper mit Wolf-Ferraris' „Les joyaux de la Madone“ aufgeben, um uns den Revuespielen zuzuwenden. Ohnehin mag Ihnen über das Musikdrama des ausländischen Komponisten, eines neuen Mascagni, schon von anderen Orten geschrieben worden sein. Das Libretto, den Raub der Juwelen der heiligen Jungfrau behandelnd, wäre ja auch eine Halsbandgeschichte! Mit dem Pariser Collier aber wissen die Revuedichter nicht viel anzufangen, und das Unglück wollte gar, daß das Perlenhalsband nun fast komplet zustandegebracht wurde. Dadurch scheint die kühne Idee verbläßt, den räthselhaften Diebstahl auf Arsène Lupin zu wälzen, der das auf Millionen bewerthete Perlencollier geschnipft hätte, um es der gleichfalls durch ihn entwendeten Joconde an den Hals zu hängen. Da sonst nichts Besonderes vorging während des Sommers, müssen Revuedichter sich daran halten, daß die Comédie Française durch einen Monat in der Opéra Comique ihre Vorstellungen gab.

Zules Claretie's oft gesehene Gestalt erscheint. Er beklagt sich, daß die Opéra Comique zu klein gewesen! Es sei in ihr nur ein Quadratmeter. „Un maître Carré.“ Ein Hausherr; Direktor Albert Carré. Geistreiches Wortspiel. Durch ein Versehen des Garderobiers seien auch die Kostüme aus Carmen zur Verwendung gelangt. Demgemäß erscheint Cecile Sorel als Toreador gekleidet und tanzt einen Pas de deux mit dem graubärtigen Mounet-Sully, der das Gewand der Zigeunerin anlegte. Schauderhaft komisch. Etwas wie Erheiterung bringt der Aufzug des bräutlichen Paares Mistinguett-Mayol, wobei das Orchester den Mendelssohn'schen Hochzeitsmarsch

anstimmt. Die Mistinguett ist an Manier und Stimme täuschend nachgeahmt, ebenso Mayol, im eleganten Chantantfrack, die blonde Schopfloche am Haupte. Als Zeugen der Braut fungiren Dranem und Jeanne Bloch; für den Bräutigam, als Hinweis auf die ihm imputirten Neigungen, eine als Mannweib bekannte Dame der Aristokratie und der ebenfalls vielverleumdete Tragöde de Max.

Sie sehen bereits, daß ich mich in einem unzerreißbaren Netz gefangen habe, und fragen verwundert, warum ich mich auf eine Theaterplauderei einließ, wenn ich von keinem ordentlichen Stück zu erzählen weiß? Pardon, es wäre eines da, das neue Vaudeville „La dame du Louvre“, das ich aber für schlecht halte, trotzdem die Frauen sich dabei ausgezeichnet unterhalten, weil es auf das Leben in dem großen Modemagazin Bezug hat. „Na also, das ist ja ganz unser Fall“, erwidert der weite Kranz unserer vielen Leserinnen. So sei es denn in Gottes Namen, ich verlange es ja nicht besser, als die mir eingeräumten paar Spalten zu einiger Zufriedenheit füllen zu können. Es ist sogar möglich, daß von dem unsäglichen gedehnten dreiaktigen Schwank des Herrn Gabriel Timmory sich eine leidlich ergötzliche Skizze herausziehen läßt, trotz aller Längen, die sogar den Namen der handelnden Personen anhaften.

Monsieur Petitbenoit ist ein reichgewordener Pariser Kaufmann, der sich vom Geschäft zurückzog und eine um vieles jüngere Frau nahm. Der Mann scheint zerstreut und nachdenklich bei Tische, aber das junge Weibchen ist bemüht, ihm die Sorgen abzuschmeicheln, deren Existenz er übrigens leugnet. Was hat er nur? Verdacht quält ihn keinesfalls, da er den eintreffenden Hausfreund aufs herzlichste

Schicksal überlassen wurde. Es wird heute schwer werden, das Veräumte nachzuholen. Konnte man für das neugeschaffene Reich in den ersten Zeiten, da es noch verhältnismäßig friedlich schien, keinen Fürsten finden, wie will man jetzt einen Prinzen aus Europa bewegen, die albanische Dornenkrone sich selber aufs Haupt zu setzen?

Zur politischen Situation.

Ministerrath. — Die nächsten Arbeiten des Parlaments. — Kristóffy gegen Tísa.

Die Mitglieder des Kabinetts versammelten sich heute zu einem Ministerrath, über welchen das folgende offizielle Communiqué ausgegeben wurde: Heute Abends wurde im Palais des Ministerpräsidenten unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tísa ein Ministerrath abgehalten. Die Ministerberatung, welche um 6 Uhr Abends ihren Anfang nahm und zu welcher sämtliche Mitglieder des Kabinetts erschienen waren, währte bis in die späten Abendstunden und beschäftigte sich mit laufenden Regierungsangelegenheiten. Das Protokoll führte der Sektionsrath im Ministerpräsidentium Alfred Drasch-Lázár.

Nach dem Ministerrath blieben die Mitglieder des Kabinetts als Gäste des Ministerpräsidenten bei einem Souper zurück und führten auch hier noch einen zwanglosen Ideenaustausch über die im Conseil zur Erörterung gelangten Angelegenheiten. Die Minister sahen sich heute nicht veranlaßt, über die zur Verhandlung gelangten Angelegenheiten irgendwelche konkrete Mittheilungen zu machen, woraus angenommen werden darf, daß die Beratungen über die auf dem Tapet gewesenen politischen Fragen noch nicht abgeschlossen sind. Jedenfalls kann jedoch vorausgesetzt werden, daß sich der Ministerrath mit allen jenen Gesetzentwürfen befaßt, welche dem Abgeordnetenhaus bei seinem am 8. Oktober erfolgenden Zusammentritt zugehen werden. Darunter befinden sich, unjener Informationen gemäß, die Vorlage über das halbjährige Budgetprovisorium, ferner der Gesetzentwurf über die Verlängerung der Funktionsdauer der Municipalbeamten, womit der Verstaatlichung der Verwaltung vorgearbeitet werden soll. Die Mittheilungen, welche Kriegsminister Krobatin über die Mehrerfordernisse von Heer und Marine dem Ministerpräsidenten in Gest gemacht, bildeten gleichfalls den Gegenstand der Besprechung; hierüber werden die weiteren Pourparlers in Wien geführt werden. In gewissen Beziehungen gelangten auch einige wirtschaftliche Fragen, deren Neuregelung in Folge der veränderten Situation am Balkan nothwendig ist, zur Sprache. Auch hierüber, wie über den Zeitpunkt der Delegations-session, sind Beratungen mit den österreichischen und gemeinsamen Ministern nothwendig, zu welchem Zwecke sich Ministerpräsident Graf Tísa, wie wir erfahren, Samstag nach der österreichischen Hauptstadt begeben

wird. Bei dieser Gelegenheit wird Ministerpräsident Graf Tísa auch vor dem Monarchen in Audienz erscheinen, in welcher der Kabinettschef über die jüngsten politischen Ereignisse Vortrag erstatten wird.

Im Klub der Nationalen Arbeitspartei wartete man heute Abends vergebens auf das Erscheinen der Minister, da dieselben bis in die späten Nachtstunden im Ofner Palais des Ministerpräsidentiums versammelt waren. Den Abgeordneten gaben noch immer die gestrigen Ausführungen des Grafen Stephan Tísa Stoff zur Diskussion. Vielfach kommentirt wurde eine Aeußerung des Ministers Joseph Kristóffy, dessen seinerzeitigen Wahlgesetzentwurf Graf Tísa bekanntlich als kühn und gewissenlos bezeichnet hatte. Kristóffy reflektirte auf diese Bemerkung und sagte, Tísa's Urtheil in der Wahlrechtsfrage sei durch seine Aversion gegen eine radikale Lösung der Frage getrübt; in dieser Frage könne Tísa nicht klarsehen. Kristóffy aber wundere sich darüber, daß Tísa wiederholt das Fejérváry'sche Regime angreife, was umso auffälliger sei, als ja Tísa diesem Regime das Meiste zu verdanken habe. In dieser Bemerkung wurde eine verkappte Anschuldigung erblickt, deren Sinn den Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei vollständig unverständlich ist. Dieser Partei gehören mehrere frühere Anhänger des Fejérváry'schen Regimes an, doch keiner von denselben konnte eine Aufklärung über die Worte Kristóffy's geben. In der Opposition aber greift man Kristóffy's Ausfall als willkommenen Anlaß zu neuerlichen Angriffen gegen Tísa auf und im Klub der Unabhängigkeitspartei wurde heute schon sehr laut die Ansicht ausgesprochen, Graf Tísa müsse sich den Kristóffy'schen Beschuldigungen gegenüber rechtfertigen. Jedenfalls erwartet man auch von Kristóffy, daß er den Sinn seiner Worte deutlicher darlegen werde.

Zur kroatischen Frage ist heute nur ein Moment zu verzeichnen. Der unionistisch gesinnte kroatische Abgeordnete Graf Ladislaus Jankovics hat im Nothen Kreuz-Spital dem königlichen Kommissär Baron Sterlecz einen Besuch abgestattet.

Budapest, 25. September.

Zu der Frage des Rücktritts des Chefs des Generalstabes Freiherrn Conrad v. Höhendorf wird aus Wien gemeldet: Der Chef des Generalstabes Freiherr Conrad v. Höhendorf, der gegenwärtig in Graz weilt, hat sich dem Berichterstatter eines Wiener Blattes gegenüber über seinen Rücktritt wie folgt geäußert: „Alle Kombinationen, die über ein mißliches Verhältniß zwischen dem Minister des Innern Grafen Berchtold und mir verlauten, entsprechen absolut nicht den Thatsachen. Ich erkläre, daß ich den Grafen Berchtold hochschätze und daß zwischen uns keine wie immer gearteten Mißstimmungen bestehen. Gleichzeitig nehme ich auch keinen Anstand, bei dieser Gelegenheit zu erklären, daß das Verhältniß zwi-

schen dem Grafen Lehrenthal und mir gerade das entgegengesetzte war. Ich bedauere, daß die Öffentlichkeit sich so sehr mit mir beschäftigt. Es ist eine alte Thatsache, daß Generale, Korpskommandanten, Armeeeinspektoren nach einer gewissen Zeit Jüngeren Platz machen müssen. Nur der Papst und die Regenten stehen für Lebensdauer an der Spitze der Regierung.“ — Aus Wien wird des Weiteren auch über einen bevorstehenden Wechsel im Präsidialbureau des Kriegsministeriums berichtet. Der Vorstand des Präsidialbureaus, Oberst des Generalstabkorps Adolf v. Boog, soll zurücktreten und eine andere Verwendung erhalten und auch sein Stellvertreter, Oberst des Generalstabes Richard Edler v. Gruber, von seinem Posten scheiden. Als Nachfolger des Obersten v. Boog nennt man in militärischen Kreisen den Generalmajor Karl Belmond Edler v. Adlerhorst, derzeit Kommandant der 8. Infanteriebrigade in Brünn. Als Nachfolger des Obersten v. Gruber in der Funktion eines Stellvertreters des Präsidialchefs wird der Oberstleutnant Gustav Kramer v. Marchau des Generalstabes, derzeit eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Infanterie-Regiment Nr. 48, genannt.

Ueber neuerliche Vertrauensstimmgebungen für die Regierung wird gemeldet: In der heute stattgehabten Kongregation des Honter Komitats wurde über Antrag des Präsidenten der Nationalen Arbeitspartei Johann Volgár mit 75 gegen 14 Stimmen beschlossen, an die Regierung eine Vertrauensadresse zu richten. Für den Antrag sprachen Alexander Konkoly-Thege und Ladislaus Dkolicsányi, gegen denselben Abgeordneter Ernst Csermák und Dechant Madár Schreiber. — Das Tolnaer Komitat verhandelte in seiner heute unter dem Präsidium des Obergespans Andreas Kovács-Sebestyén stattgehabten Kongregation den Antrag des ständigen Ausschusses, dahingehend, daß dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tísa und den Mitgliedern seines Kabinetts Vertrauen votirt werde. Der Antrag wurde nach kurzer Debatte mit 128 gegen 15 Stimmen angenommen. In derselben Sitzung wurde beschlossen, das Porträt Desider Perczel's und das des gewesenen Obergespans Elemér Simontsits für den Sitzungssaal malen zu lassen.

In der heute stattgehabten Generalversammlung des Municipiums der Stadt Miskolc wurde, wie von dort gemeldet wird, Obergespan Julius Tarany bei seinem Erscheinen mit stürmischen Ovationen empfangen. Veranlaßt wurden dieselben durch einen Angriff, welcher gegen den Obergespan in einem hauptstädtischen ungarischen Blatte gerichtet wurde und über welchen das Municipium über Antrag Dr. Georg Rác's seine Entzündung aussprach. Der Antrag wurde selbst von dem oppositionellen Repräsentanten Dr. Stephan Tüdös unterstützt.

empfangt. Dieser junge Mann, ein hoffnungsvoller Chanfonnier, ist thatsächlich ein Liebhaber der Madame Petitbenoit, mit der ihn der Gatte bald allein läßt. Sie reden von ihren heimlichen Zusammenkünften, bestimmen ein neues Rendezvous für den Tag, wobei der gewohnte Deckmantel herhalten muß, daß die Dame im Louvre Einkäufe zu besorgen hat.

Sie hintergeht ihren Mann systematisch, aber zu ihren Gunsten spricht, daß sie dem jungen Dichter schon als Mädchen in aufrichtiger Liebe zugethan war, jedoch auf Andrängen der Verwandten den reichen Gatten wählen mußte. Von diesem würde sie sich scheiden lassen, um sich mit dem Geliebten ihrer Wahl ehelich zu verbinden, sobald ihre alte Tante stirbt, die Wittisin ist und zwei Millionen hinterlassen wird. Das Warten erleichtert sie sich also durch den einigermaßen verzeihlichen Ehebruch. Ihr bangt nicht vor Entdeckung. Nur Eines schwebt ihr immer vor — daß eine ihrer Freundinnen dadurch des Ehebruchs überführt wurde, weil sie ihr mit ihrem Namenszeichen versehenes Taschentuch in der Wohnung ihres Geliebten vergaß. Darum kauft Madame Petitbenoit stets irgend ein Taschentuch, so oft sie zu ihrem Liebsten sich begibt. „Ich kann mein Taschentuch verlieren“, sagt die junge Sünderin, „doch es kann nicht mich zur Verlorenen stempeln.“ Im französischen Wortspiel (me perdro) macht sich das besser.

Lassen wir die Liebenden im Beisammensein und kehren wir zu dem gehörnten Gatten zurück, der einen unheimlichen Freund zu sich hat bitten lassen, einen Jrenarzt. Nun erfahren wir, was ihn so bedrückt machte. „Meine Frau“, eröffnet Herr Petit-

benoit seinem Jugendfreund, dem Psychiater, „hat die Manie, jedesmal in ihrem Reticule ein fremdes Taschentuch heimzubringen, das stets auf Buchstaben gemerkt ist, welche auf ihre Namen nicht passen. So fand ich eben eines mit den Zeichen R. F.“

„Was Du nicht sagst“, unterbricht der befreundete Arzt lachend, „das paßt auf République française und legt die Vermuthung nahe, daß Deine Frau die Maitresse Poincaré's ist.“

„Lassen wir die Scherze beiseite; die Sache dünkt mich ernster als Du glaubst. Wozu kauft sie das tägliche fremde Taschentuch? Kauft sie es überhaupt? Denn ich durchsuche nicht nur ihr Reticule, ich setze mich auch in den Besitz aller Rechnungen des Louvre, auf denen niemals eines Taschentuches Erwähnung geschieht; ganz abgesehen davon, daß sie die meisten Waaren ohnehin zurückschickt. Es hat dieserhalb schon ein Inspektor des Louvremagazins bei ihr vorgesprochen, aber ich vermüthe leider, daß er in einer delikateren Mission kam. Findest Du es nicht?“

Kurz, der Gatte selber insinuirt dem Jrenarzte den Gedanken, daß seine Frau an Kleptomanie leide... Was sei dagegen zu thun? „Nichts!“ lautet die Auskunft, „das Uebel kann von selbst schwinden. Gewöhnlich werden Kleptomane ihrer Gewohnheit überdrüssig, sobald sich keinerlei Gefahren dabei herausstellen. Als reicher Mann bist Du in der Lage, dem vorzubeugen, daß Deine Frau wegen Diebstahls angehalten werde. Wähle einen Vertrauensmann, der der Unglücklichen in die Magazins folgt und, so oft sie einen Gegenstand maust, diesen sofort bezahlt.“ Gesagt, gethan! Herr Petitbenoit läßt

seinen ehemaligen Gewölbdiener holen, den er zu dem Amte bestellt. Das ist ein Hauptspitzbub, der bald dahinter kommt, wo die junge Frau jene Stunden verbringt, wenn der Gatte glaubt, daß sie die Modewaarenhändler abläuft, um zu stelzen. Er beutet das Geheimniß für sich aus und überbringt dem Prinzipal täglich die saldirten Rechnungen über höchst werthvolle Sachen, die die angebliche Kleptomanein angeblich einsteckte. Das Alles kaufte er nur für sich selbst oder eigentlich für verschiedene Damschen, deren Gunst er sich dadurch zuwendet, daß er ihnen im „Louvre“ einschafft, was nur ihr Herz geht — sich als reicher Gutsbesitzer aufspielend. Spenden in klingender Münze verweigert er grundsätzlich. „Geld gebe ich nicht“, sagt er mit Ueberzeugung, „das tödtet die Liebe.“

Diese im Louvremagazin spielenden Szenen, bei dekorativ getreuer Nachahmung jenes Traktates, wo sich der Lesesaal des weltbekannten Waarenhauses befindet, sind mitunter recht gelungen. An Reklame selbst ist dabei Erhebliches geleistet; bloß dafür dürfte sich der „Louvre“ nicht sehr bedanken, daß, wie in dem Stücke geschieht, für zärtliche Paare gesonderte Räume zu haben sind... So überliefert ein bestochener Diener den Schlüssel zum Kabinet des abwesenden Inspektors, wo Madame Petitbenoit ihren Galan ausnahmsweise empfängt. Damit schon beginnt die lange Serie haarsträubender Unwahrscheinlichkeiten. Die junge Frau zerreißt sich bei dem Rendezvous ein wenig ihr Kleid, das sie durch ihren Liebhaber herausfendet, damit er es dem komplizenshaften Diener gebe, der es von der Näherin des Hauses repariren lassen soll. In diesem Moment kommt der

* Der Abgeordnete des Wahlbezirks Nezdkeretz Stephan Böttli hat seinen Austritt aus der Unabhängigkeitspartei und seinen Eintritt in die **Andrássy-Partei** seinen Wählern in einem offenen Schreiben bekanntgegeben. Nach einjährigem erbitterten Kampfe — heißt es unter Anderem in dem offenen Schreiben — sind wir zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Wiederherstellung der Rechtskontinuität eine Unmöglichkeit ist. Wir müssen daher ein Programm haben, welches diejenigen Aufgaben der Opposition umfaßt, die in absehbarer Zukunft verwirklicht werden können. Ein solches Programm bietet die Verfassungspartei, die sich jetzt unter dem Palladium des Patriotismus des Grafen Julius Andrássy gebildet hat, und daher habe ich mich entschlossen, in diese Partei einzutreten, in welcher ich nach meinen schwachen Kräften weiter wirken werde im Interesse des Prosperirens, der Selbstständigkeit und Freiheit des Vaterlandes.

Der albanische Aufstand.

Serbische Berichte.

Belgrad, 25. September. Nachdem die Albaner Dibra eingenommen hatten, zogen sie in zwei großen Kolonnen, die circa 20.000 Mann stark waren, gegen Struga, Kitchewo und Djakowiza, ermordeten unterwegs zahlreiche angefehene Serben und wandten sich dann gegen Bishkopeja, das ebenfalls von ihnen eingenommen wurde. Hierbei wurde eine serbische Kompagnie mit vier Offizieren bis auf den letzten Mann niedergemacht. Die Stadt Djakowa befindet sich in den Händen der Aufständischen, ebenso Kitchewo. Ueberall schlägt sich die albanische Bevölkerung auf den serbischen Gebieten zu den Arnauten.

Belgrad, 25. September. Die „Stampa“ meldet: Auch die Stadt Struga wurde von den Albanern erobert und niedergebrannt.

Belgrad, 25. September. Das Offiziersblatt „Piemont“ meldet: 6000 Albaner unter dem Kommando Juffuff Cilezen's sind in das Gebiet des Schwarzen Drin eingedrungen und verwüsten die Dörfer. Auf der ganzen Linie wird gekämpft. Die serbischen schwachen Besatzungen ziehen sich zurück. Albanische Banden sind schon bis in das Ljumagebiet vorgezogen. Bei Prizrend kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den serbischen Truppen und albanischen Banden, wobei letztere eine große Niederlage erlitten.

Eine Note Serbiens.

Belgrad, 25. September. (Privat-Telegramm.) Wie authentisch verlautet, hat die serbische Regierung eine Note an die Mächte abgeschickt, in der behauptet wird, daß die gegen Serbien kämpfenden Albanesen zum größten Theile von bulgarischen Offizieren befehligt werden. Die serbische Regierung lenkt die

Inspektor zurück und verlangt seinen Schlüssel. Der Diener weiß mit dem Kleid nichts anzufangen, als es über einen Mannequin zu hängen, wo ein sehr billiger Preis angesetzt ist. Kein Wunder also, daß das feine Kleid sofort gekauft und weggetragen wird. Inzwischen ist auch, man weiß nicht wie, der Gatte mit dem Irrenarzt zur Stelle und wird Zeuge des Auftritts, wie seine Frau im Untergewande von dem Inspektor in seinem Zimmer betroffen wird.

Aber der Gatte selbst hat ihr die Verteidigungswaffe in die Hand gegeben, da sie längst herausgebracht hat, daß sie unter Beobachtung steht, weil man sie für eine Kleptomantin hält. Demgemäß simuliert sie diesen Zustand — mit der dramatischen Steigerung sogar, daß sie sich ins Zimmer des Inspektors einschleicht, um dessen Handkuffe zu erbrehen. Unter solchen Umständen bleibt nichts übrig, als die Unglückliche in eine Heilanstalt zu senden.

Ein fideles Irrenhaus! Der ehemalige Hausknecht und spätere Vertrauensmann Peitibenoit's ist jetzt dort Direktor... Er wußte sich dazu zu machen, nachdem ihn der Prinzipal entließ, weil die Manie seiner Frau nicht mehr zu verbergen war. Dafür sind ihm letztere und deren Liebhaber nur Rücksichten schuldig. Bei seinem Besuche in dieser gewöhnlichen Villa merkt Herr Peitibenoit, daß er nur ein gewöhnlicher Hahnrei gewesen. Also Scheidung. Auch trifft die Nachricht ein, daß die Millionäntante gestorben. Versöhnlicher Abschluß. Nach dem zweiten Akte schon hörte ich eine lebhaftere Dame sagen: „Je m'amuse follement!“ Was läßt sich dagegen denn noch thun?

Paris, 22. September.

Joseph Sillósy.

Aufmerksamkeit der Mächte auf diese Thatsache und knüpft daran das Ersuchen, die Mächte mögen in Sophia den notwendigen Einfluß ausüben, um diesen die friedlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien keineswegs fördernden Umständen ein Ende zu bereiten.

Die serbische Mobilisierung.

Belgrad, 25. September. In einem königlichen Ukas wird dem Kriegsminister die Ermächtigung erteilt, die Reserveoffiziere und die Mannschaften des zweiten Aufgebots mit den dazu gehörigen Einheiten partienweise nach Bedarf zur Waffenübung einzuberufen.

Kämpfe an der montenegrinischen Grenze.

Cetinje, 24. September. Gutem Vernehmen zufolge sind seit zwei Tagen heftige Kämpfe bei Gusinje und Tuzi im Gange. Die Kriegsverwaltung hat angefehichts beunruhigender Berichte der Grenzkommanden die Beschleunigung der Militärtransporte verfügt.

Essad Paschas Aktion.

Berlin, 25. September. (Privat-Telegramm.) Aus Saloniki wird dem „Tageblatt“ gemeldet: Essad Pascha bildet eine besondere Verwaltung und verlangt, das Kabinett soll seinen Sitz in Tyrarn nehmen, widrigenfalls er die Regierung stürzen würde. Essad Pascha bemächtigte sich der Zolleinnahmen in Durazzo in der Höhe von 20.000 türkischer Pfund.

Die Auffassung der russischen Diplomatie.

Petersburg, 25. September. Nach Informationen der „Njetisch“ legt die russische Diplomatie dem albanesisch-serbischen Konflikt keine ernstere Bedeutung bei. Falls die serbischen Truppen genöthigt sein sollten, die Grenze zu überschreiten, so werde die Unabhängigkeit Albaniens hiedurch nicht bedroht.

Die Friedenskonferenz in Konstantinopel.

Konstantinopel, 25. September. Nach einer amtlichen Mittheilung wurde in der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz über die Frage betreffend die Mustis zur Zufriedenheit beider Theile Beschluß gefaßt und das diesbezügliche Protokoll unterzeichnet. Für die am Samstag stattfindende Sitzung bleibt daher nur noch die Frage der Pakufgüter übrig, so daß der Friedensvertrag in den ersten Tagen der nächsten Woche unterzeichnet werden dürfte.

Unpäßlichkeit des Sultans.

Konstantinopel, 25. September. (Amtlich.) Da der Sultan in Folge einer Erkältung an Schnupfen und Magenverstimmung leidet, wird auf Anrathen seiner Leibärzte morgen die Feier der Selamlit nicht stattfinden können.

Aufhebung des Moratoriums in Bulgarien.

Sophia, 25. September. („N. L. B.“) Anlässlich der Aufhebung des Moratoriums veröffentlichen die in einer Konferenz vereinigten Vertreter der Handelskammern des Königreiches Bulgarien ein Communiqué über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Landes.

Das Communiqué stellt fest, daß dank der eigenartigen wirtschaftlichen Struktur Bulgariens, dessen Bevölkerung zu 70 Prozent aus kleinen Grundbesitzern gebildet wird, der Krieg ohne große wirtschaftliche Spannung überstanden worden sei und daß die Folgen desselben ohne merkbare Erschütterung werden liquidirt werden. Während des Krieges hat das Land dem Staate 300 Millionen an Requisitionen geliefert. Die Nationalbank gewährte ihrerseits eine weitgehende Unterstützung. Die Geldeinlagen vermehrten sich und es bleibt noch eine Million Lomen an Cerealien für die Ausfuhr. Es ist wahr, daß der Wechselkurs merklich gestiegen ist, aber nach dem Friedensschluß und in Folge der durch die Ausfuhr bewirkten Ausgleichung der Handelsbilanz wird der Wechselkurs notwendigerweise sinken. Das Communiqué gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß das Land gegen jegliche wirtschaftliche Krise vollkommen gesichert ist.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 25. September.

* Die Niveaugelise der Staatsbahnen.

In der gestrigen Generalversammlung hat Bürgermeister Stephan Bárczy in Verantwortung einer Interpellation betreffend die Katastrophe bei der Schienenkreuzung auf der Hungariastraße über die Leitung der ungarischen Staatsbahnen eine Kritik gefaßt, die in weiten Kreisen viel bemerkt wurde. „Nicht die Schrankenwächter — jagte der Bürgermeister —, sondern die Leiter der ungarischen Staats-

bahnen gehören auf die Anklagebank.“ Dieser Kritik noch etwas hinzufügen, hieße Gulen nach Athen tragen, und wir wollen uns deshalb auch nur auf die Feststellung von Thatsachen beschränken, die einerseits beweisen sollen, daß die Bahngelise im Niveau der Hauptstadt nebstdem, daß sie die Entwicklung der Hauptstadt hemmen, viele Menschenleben fordern, andererseits, daß die fortgesetzte Verzögerung der Verlegung der Bahnhöfe für die Staatsbahnen durchaus kein Ersparniß bedeutet. Laut uns vorliegenden Ziffern wurden von Fahrzeugen der ungarischen Staatsbahnen an der Stelle der letzten Katastrophe in den letzten zehn Jahren 70 Personen tödtlich überfahren und 250 Personen durch Ueberfahren verletzt. Die vermeintliche Sparsamkeit der Staatsbahnen verursachte also jährlich 7 Todesfälle und beraubte 25 Personen ihrer geraden Glieder und ihrer Gesundheit. Daß die Bewachung und die Pflege dieser gefährlichen Bahnübergangsstelle seitens der berufenen Organ eine immer oberflächlichere und leichtfertiger wird, beweisen die Unfallsziffern der letzten acht Monate. In dieser Zeit wurden bei der Bahnkreuzung der Hungariastraße 15 Personen durch Ueberfahren getödtet und 31 verletzt. Nachdem im Verlaufe der Untersuchung der letzten Katastrophe festgestellt wurde, daß dieselbe nicht durch Unachtsamkeit der Schrankenwächter, sondern in Folge der Mangelhaftigkeit der Signalapparate hervorgerufen wurde, ist es unberechenbar, wie viele Menschen in diesem Jahre der Rücksichtslosigkeit der Staatsbahnen noch zum Opfer fallen werden. Daß die Eisenbahngelise der Staatsbahnen im Niveau der Hauptstadt nur auf eine schlecht angewendete Sparsamkeit und Rücksichtslosigkeit der Staatsbahnen zurückzuführen ist, erhellt aus der Thatsache, daß dort, wo ihre Interessen es erfordern, für den Verkehr ihrer Züge Viadukte und Ueberbrückungen hergestellt werden. Was beispielsweise bei der Kreuzung der Dübahn mit der Westbahnlinie nächst Köbánya und auch an anderen Stellen möglich war, warum sollte dies nicht auch an jenen Stellen möglich sein, wo nicht die Interessen der Staatsbahnen, sondern die der Hauptstadt und die Sicherheit des Lebens ihrer Bürger und Steuerzahler in Betracht kommen? Leider stehen der Hauptstadt keine Mittel zur Verfügung, der Staatsbahn gegenüber Zwangsmittel anzuwenden, zu verwundern ist es aber, daß die Leitung dieser Unternehmung noch nicht selbst dahintergekommen ist, daß die Verzögerung der Verlegung der Bahnhöfe schon seit Jahrzehnten kein Ersparniß mehr bildet. Ein wohlinformirter Fachmann klärt uns nämlich auf, daß in Folge der Enge und absoluten Unzulänglichkeit gerade des Westbahnhofes die Rangirarbeiten und der Verkehr zwischen dem genannten und dem Kätofer Rangirbahnhof den Staatsbahnen eine Mehrausgabe von vier Millionen Kronen jährlich verursacht, was einer Verzinsung von 80 Millionen mit 5 Prozent gleichkommt. Mit der Verlegung der Bahnhöfe wäre also die Amortisation von 80 Millionen durch diese überflüssigen Kosten, für die keinerlei Rekompensation besteht, gedeckt, die Hauptstadt wäre entwicklungsfähig gemacht und ihre Bevölkerung von der „Guillotinen“ befreit. Wohl bilden die Staatsbahnen den Staat im Staat, das Recht zu morden kann ihnen aber nicht zugesprochen werden.

* Die **Unterrichtskommission** hielt heute Nachmittag unter Vorsitz des Magistratsraths Dr. Franz Déry eine Sitzung, in welcher die Kandidatur für die Lehrstellen in den Wiederholungsschulen, den Mädchenlehrlingschulen, für den Zeichen- und Gesangsunterricht vorgenommen wurde. Kandidirt wurden:

Als Zeichenlehrer an I. Stelle: Jóna Kéglly, Rosa Gyarmathy, Hedwig Gruber, Margit Köhly, Jóna Schneider, Jóna Rotter, Frau Alexander Abonyi, Edith Olayay, Elisabeth Futó, Emilie Pammer, Vilma Esanádi, Michael Duffek, Aurel Szabó, Jóna Szécsi, Jda Noll; an II. Stelle: Jóna M. Vagács, Frau Eugen Kemsey B. Frei, Irene Nagy, Margit Kovács, Christine Neubauer, Leontine Salgó, Margit Talspaly, Elisabeth Wittenberger, Irene Molnár, Edith Stankovits, Elisabeth Faller, Frau Paul Makray, Marie Szilágyi, Frau Stephan Hirkó; Aranta Szobry; an III. Stelle: Marie Weissenberger, Marie Waldinger, Jóna Fehelji, Martin Benedek, Alois Eisenstöck, Anna Olbal, Frau Edmund Rátoji, Juliska Péterfi, Vilma Dieb, Kornelie Graber, Elisabeth Kun, Frau Johann Oerley, Elisabeth Mács, Margit Sziláfi, Lenke Janitsek.

Als Gesangslehrer an I. Stelle: Frau Franz Kruttsay, Irene Szilágyi, Hilda Kleinede, Jóna Novelly, Frau Julius Bolgár, Elvira Bellaágh, Margit Fleischhacker, Vilma Halász, Marie Jandi, Jóna Keresz, Julie Klimó, Charlotte Lányi, Jóna Melles, Antonie Nagy, Rudolf Pörnói, Béla Rázi, Olga Bachó, Arthur Harmat, Emma Haitich, Gabriel Dostler, Martha Bavinecz, Béla Somló; an II. Stelle: Jóna Kemény, Stephan Szalay, Frau Béla Richter, Jóna Matyeka,

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. September.

Frau Franz Meyer, Frau Theodor Fuchs, Alexander László, Gizella Abel, Irene Ját, Joltán Jávodóky, Anna Kling, Marie Györffy, Joltán Horváth, Ladislaus Németh, Johann Bronze, Joseph Fekentovits, Dionys Szoboda, Andreas Vachert, Kornelie Pogány, Marie Uj, Frau Ladislaus Agner, Valerie Sándor; an III. Stelle: Johann Stankovits, Johann Kiss, Milda Linhardt, Elisabeth Schmidt, Andreas Barcsányi, Joseph Hglog, Esther Heves, Lidia Laskó, Frau Arpád Arányi, Ador Teasdale, Frau Joltán Galás, Karl Földes, Margarethe Horváth, Marie Szöke, Elsa Teodorovits, Hilda Bekerle, Marie Zahn-Bolvary, Johann Proks.

Als Lehrer in den Wiederholungs- und Mädchenlehrerschulen an I. Stelle: Frau Julius Manó, Frau Ladislaus Kubarkty, Andrea Hollósy, Frau Dr. Madár Galás, Frau Joltán Galás, Julie Aggházy, Mariska Mandula, Frau Emerich Boda, Frau Irma Kárpáti-Wagner, Frau Edmund Fekete, Frau Witwe Adorján Gaál, Marie Barichonok, Kornelie Apáthy, Marie Hub, Frau Philipp Bartos, Frau Witwe Géza Ujhelyi; an II. Stelle: Koloman Garányi, Emma Gyarmathy, Frau Johann Trenkú, Elisabeth Klein, Frau Julius Wagner, Frau Julius Velenky, Frau Witwe Karl Ruprich, Frau Leopold Lang-Szautner, Anna Kováts, Kornelie Graber, Natalie Gyulányi, Frau Madár Solti, Jbolva Dolinay, Frau Alexander Harmos, Leontine Salgó, Eugenie Thalabér; an III. Stelle: Marie Bartos, Margarethe Gualik, Antonie Jelenek, Frau Bartholomeus Benke, Elisabeth Kétnyi, Anna Szederkényi, Frau Aurel Dorner, Julie Schieberna, Frau Arpád Arányi, Marie Albrecht, Frau Witwe Friedrich Dianiska, Wilhelmine Dietz, Frau Witwe Michael Ules, Frau Jjubomir Gruits, Julianne Jónás Frau Irma Holzwerber-Makai.

* **Witzbürgermeister Julius Rózsavölgyi** hat heute seinen Urlaub angetreten. In seiner Abwesenheit wird die Agenden der Magistratsgruppe A Magistratsrath Géza Almády leiten, der jetzt von seinem Urlaub zurückgekehrt ist und die Leitung seiner Sektion übernommen hat.

* **Das Andenken Konstantin Róff's.** Heute waren es 25 Jahre, daß der hochherzige Menschenfreund Konstantin Róff gestorben ist. Aus diesem Anlasse fand in der Josephstädter Pfarrkirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Pfarrer Johann Sód die Festmesse celebrierte. Erschienen waren in Vertretung der Hauptstadt Magistratsrath Géza Almády, die Stadtrepräsentanten Philipp Bacs, Béla Beliczay und Dr. Johann Hegedüs, Konzipist Dr. Karl Lamotte, ferner Vertreter aller Vereine und Anstalten, denen Róff Stiftungen vermachte, und die Zöglinge der Waisenhäuser.

* **Die neue Schule am Ligetplatz.** Der Direktor der neuen Schule am Ligetplatz im X. Bezirke verständigt die Schüler, daß sie über die Eröffnung der Schule am 27. d., Früh 8 Uhr, Aufschluß erhalten.

* **Pensionierungen.** Der Magistrat hat die Lehrerin Frau Franz Köhler und den Steuerbeamten Franz Szenpétey pensioniert.

* **Die Einlieferung der Schuleinkünfte.** Der Magistrat hat die Direktoren sämtlicher hauptstädtischen Schulen angewiesen, vom 1. September ab sämtliche zu ihren Händen gelangten Schulgebühren ohne Spezifizierung in einer Post bei der hauptstädtischen Centralkasse einzuzahlen.

* **Belohnung treuer Dienstboten.** Die Wohltätigkeitskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Géza Almády eine Sitzung, in welcher Konzipist Dr. Karl Lamotte das Referat führte. Es wurden in der Sitzung zwanzig langjährigen, treuen Dienstboten aus der Róff Szilárd-Stiftung je 100 Kronen Belohnung zugesprochen. Die Belohnten sind folgende:

- Elisabeth Páanyi (Dienstzeit 37 Jahre), Rosalie Jencsly (28 Jahre), Therese Gál (27 Jahre), Eva Bizi (26 Jahre), Elisabeth Tóth (25 Jahre), Marie Thullner (25 Jahre), Esther Mayernik (25 Jahre), Marie Neumann (24 Jahre), Marie Bali (24 Jahre), Barbara Pavlik (23 Jahre), Rosa Fekete (22 Jahre), Mathilde Guder (22 Jahre), Marie Debus (22 Jahre), Wilma Juntak (22 Jahre), Frau Witwe Joseph Pabli (21 Jahre), Frau Witwe Julius Markolt (21 Jahre), Frau Witwe Paul Németh (21 Jahre), Frau Alexander Nagy (20 Jahre), Katharine Bencze (20 Jahre) und Marie Szoboda (20 Jahre).

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zufolge des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Die Administration.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute wesentlich klarer und anhaltend schön. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 11.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 15.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 15.0 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, kühles Wetter, im Osten vielfach mit Niederschlägen voraussichtlich.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die Feuilleton-Zeitung („Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die rothe Postkutsche“), ferner Sport (Budapester Herbstrennen, Wiener Trabrennen), Gerichtshalle (Bestialische Irrenwärter, Das Attentat auf Baron Esterlecz u.), Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt, die Kurstabelle, den Theater-Anzeiger, Kleinen Anzeiger und Inserate.

* **Neue Geheimräthe.** Wie verlautet, hat der König den Minister des Innern Johann Sándor und den Justizminister Eugen Balogh zu wirklichen Geheimräthen ernannt.

* **Auszeichnung der Missionen der Ungarländischen Rothen Kreuzes.** Die Direktion des Ungarländischen Vereins vom Rothen Kreuz hielt heute unter dem Vorsitz des Geheimraths Oberst-truchseß Grafen Andreas Szekonicz eine Sitzung, in der die aus Sophia und Belgrad zurückgekehrten Missionen des Ungarländischen Vereins vom Rothen Kreuz gefeiert wurden.

Der Central-Oberkurator Baron Berthold Fejlsch beglückte die an den Missionen beteiligten Aerzte und Pflegerinnen und sprach ihnen die Anerkennung des Vereins aus für die großen Verdienste, die sie sich um die Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger erworben haben. Sie haben durch ihr humanitäres Wirken dem ungarischen Namen neuen Ruhm verschafft. Er beantragt, daß die hervorragenden Verdienste der Missionen im Protokoll verewigt werden; ferner möge die Direktion die Aerzte durch Verleihung von goldenen, die Pflegerinnen durch Verleihung von silbernen Medaillen auszeichnen. Diese Anträge wurden mit einhelliger Begeisterung angenommen, Dank und Anerkennung den Aerzten, Pflegerinnen und auch den Organisatoren der Missionen votirt. Präsident Graf Szekonicz überreichte persönlich die Medaillen. Die goldene Medaille erhielten: Oberarzt Dr. Franz Bosenhardt, Universitäts-assistent Dr. Ludwig Udám, die Doktoren Ludwig Bolyha, Ludwig Kishalmi, Baron Béla Radvánsky, Heinrich Szöllös, Friedrich Wonneß. Die silberne Medaille erhielten: die Bewarterinnen Frau Martin Mészinger, Paula Galper, Margarethe Szilvay; die Pflegerinnen Lidia Bóros, Katharine Zell, Kornelie Jöhls, Regine Gutmann, Theresie Erdödy, Mathilde Matekoviats. Die nach Mistolcz verfertigten Pflegerinnen Anna Gácsi, Jiona Mite, Anna Kreuz und Elisabeth Mittag werden ihre Medaillen in Mistolcz übernehmen.

* **Der Landes-Lehrerverband im Unterrichtsministerium.** Das Präsidium des Landes-Lehrerverbandes wurde heute Vormittags vom Unterrichtsminister Dr. Béla v. Jankovich in Audienz empfangen. Präsident Géza Mousson überreichte dem Minister in Begleitung einer Rede das Memorandum des Lehrerverbandes, in welchem die Revision des Pensionsgesetzes und die Ausdehnung der Familien- und Wohnzinszulage auf die nicht staatlichen Lehrer verlangt wird. Der Minister erklärte, daß er bestrebt sein werde, den Wünschen der Lehrer, insofern sie mit den finanziellen Verhältnissen des Landes vereinbar erscheinen, nachzukommen. Der Gesetzentwurf über die Revision des Pensionsgesetzes sei fertig. Was das Ernennungsrecht des Obergespans betrifft, sei er für seinen Theil ein Anhänger des französischen Systems, nur daß er in die Kandidationskomité's Fachmänner, Lehrer, einzuführen wünsche. Die Deputation sprach sodann auch beim Staatssekretär Dr. Alexander Benedek vor, der betonte, daß er für die Ausdehnung der Familienzulage sei und sich nach Kräften für die Revision des Pensionsgesetzes einsetzen werde.

* **Personalmeldung.** Bischof Dr. Ottokar Proháčka ist in Begleitung seines Sekretärs von Szekesfehervár zu mehrtägigem Aufenthalt nach Rom gereist.

* **Die Krankheit der Gemahlin des Königs Manuel.** Aus München telegraphirt man: Die Gemahlin des Königs Manuel ist an Influenza erkrankt, und obwohl keine besondere Gefahr vorliegt, auf Anrathen der Aerzte ins Krankenhaus gebracht worden. Die Patientin ist fieberfrei. Die Erkrankung hat die Reisedispositionen des jungen Paares geändert. Die geplante Reise nach Richmond, dem Schlosse König Manuel's, wird bis auf Weiteres unterbleiben. Der König wird sich mit seiner Gemahlin, sobald es deren Gesundheitszustand erlaubt, nach Sigmaringen begeben. — Uns wird aus Berlin telegraphirt: Nach Informationen, die

der Münchener Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ an unterrichteter Stelle eingezogen hat, ist die Erkrankung der Königin Augusta Victoria zwar nicht ernst, aber dennoch weniger harmlos, als der offiziöse Bericht sie darstellt. Es handelt sich nicht um eine Influenza, sondern um eine Entzündung der Beckenorgane, die eine längere Bettruhe nöthig macht.

* **Internationaler Apothekerkongreß.** Aus Haag wird gemeldet: Unter starker Theilnahme aus allen Ländern tagte hier in der Zeit vom 16. bis 23. d. der XI. internationale Apothekerkongreß. Die Zahl der Kongreßmitglieder belief sich auf etwa 900. In Vertretung des ungarischen Staates war Professor Nikolaus Matolcsy anwesend. Aus Ungarn waren an 30 Theilnehmer, unter ihnen der Abgeordnete Julius Muzsa, der Präsident des ungarischen Apothekervereins Anton Bayer, Mediziner Dr. Otto Koritsanfy, Fräulein Dr. Elisabeth Légrády u. A. erschienen. Der Kongreß befaßte sich mit den Fragen der Schaffung eines internationalen Arzneibuches und mit der Ausbildung der Pharmazeuten. Der Antrag des Apothekers Béla Joltán betreffend die Untersuchung der Medikamente, sowie der Antrag Dr. Otto Koritsanfy's betreffend die gesetzliche Regelung der Nahrungsmitteluntersuchung wurde angenommen. Der nächste Kongreß findet in der Schweiz statt.

* **Eine interessante Trauung.** Auf dem Budapester türkischen Generalkonsulat hat heute Mittags ein interessanter Roman seinen Abschluß gefunden. Im Jahre 1909 kam der Kairoer türkische Arzt Mohamed Sourour Bey zu dem internationalen Aerztekongreß nach Budapest. Er machte die Bekanntschaft der Familie des pensionirten Staatskassenbeamten Julius Matyasovsky und verliebte sich in die Tochter desselben, trotzdem Irene Matyasovsky bloß der ungarischen Sprache mächtig war. Der türkische Arzt begann, nach Kairo zurückgekehrt, ungarisch zu lernen und kam dann nach Budapest, um die Hand des ungarischen Mädchens anzuhalten. Auf den türkischen Generalkonsulat vollzog heute Konsul Chajan Simon Efendi die Trauung des Paares, das sich demnächst zu dauerndem Aufenthalt nach Kairo begeben wird.

* **Der ungarische Stil.** Unterrichtsminister Béla Jankovich hat im Interesse der Ausbildung des ungarischen Stils eine Verordnung erlassen. Di Verordnung weist — wie „Az Est“ meldet — darauf hin, daß seit dem Vordringen der exakten Wissenschaften die stilistische Ausbildung vernachlässigt wurde, und sehr häufig vernimmt man die Klage, daß Abiturienten der Mittelschulen, ja selbst diplomirte Personen im Aufgeben von Schriftstücken eine auffallende Unversirtheit verrathen. Der Minister setzt sein Vertrauen in den Pflichteifer der Professoren der ungarischen Sprache und Literatur und wird verfügen, daß sie in ihrer Arbeit durch entsprechende Hilfsmittel unterstützt werden. Er wird dafür sorgen, daß ein wissenschaftliches stilistisches Werk, wie auch ein didaktische Anleitung zum Unterricht ungarischer Aufsätze erscheine, und wird es den Professoren als Verdienst anrechnen, wenn sie auch auf dem Gebiete der Literatur eine erfolgreiche Thätigkeit entfalten. Zum Zwecke der stilistischen Ausbildung der Professurkandidaten werden unter Leitung des Landes-Unterrichtsenats Enquêtes systemisirt und zu denselben die Professoren des literarischen Faches gruppenweise einberufen.

* **Ein abgefragter Vortrag.** Die „Korrespondenz Herzog“ meldet aus Junsbrud: Die Blätter brachten dieser Tage eine Meldung, daß der Innsbrucker Professor Dr. Harold Steinhacker auf dem deutschen Historikertage in Wien einen Vortrag über die Eigenart der geschichtlichen Stellung Ungarns halten sollte, daß aber zum allgemeinen Erstaunen dieser Vortrag abgefragt wurde. Es wurde die Meinung geäußert, daß diese Abfrage deshalb erfolgt sei, weil man befürchtet habe, es könnten in dem Vortrage Steinhacker's Spizen gegen Ungarn enthalten sein. Man drückte die Vermuthung aus, daß von ungarischer Seite in dieser Angelegenheit intervenirt worden sei. Professor Dr. Harold Steinhacker veröffentlicht nun eine Erklärung, in der es heißt, daß er festgestellt habe, daß er seinen Vortrag für den Historikertag schon Mitte August abgefragt habe. Die Ursache sei lediglich darin gewesen, daß er mit einem derzeit im Druck befindlichen Buche aus einem anderen Arbeitsgebiete beschäftigt sei und mit dieser Arbeit zu einer vereinbarten Zeit fertig werden müsse. Die Behauptung über die Ursache der Abfrage sei ein leeres Gerücht und

ein leichtfertiger Angriff auf die wissenschaftliche Unabhängigkeit der namhaften reichsdeutschen und österreichischen Gelehrten im Vorstande des Verbandes deutscher Historiker, welcher die deutschen Historikertage veranstaltet. Ein solcher Angriff verdiene die schärfste Zurückweisung.

*** 150,000 Kronen Spielverlust.** Im Kasino wurde Samstag Nachmittag Chomin de fer gespielt. An dem Hazardspiel beteiligte sich unter Anderen auch der Vezpremer Gutsbesitzer Koloman Bibó, der vom Pech derart verfolgt wurde, daß er in kurzer Zeit Tausende verlor. In seiner Aufregung trank Bibó ein Gläschen Cognac nach dem andern, und wie Augenzeugen behaupten, soll er während des Spiels, das die kurze Nachtmahlpause abgerechnet, beinahe 24 Stunden dauerte, an 70 Gläschen Cognac und zwei Flaschen Champagner verzehrt haben. Bibó spielte in immer größeren Sagen und hatte alsbald eine Baarschaft von ungefähr 14,000 Kronen verloren. Er spielte nun auf Kredit weiter. Er gab seinen Partnern Bónz, die laut der im Kasino herrschenden Sitte binnen 48 Stunden eingelöst werden müssen. Er verlor fort und fort und als das Spiel abgebrochen wurde, hatte er in Bónz an 140,000 Kronen verloren. Die 48 Stunden vergingen und die Herren, die von Koloman Bibó die Bónz in den Taschen hatten, warteten auf deren Einlösung. Doch Koloman Bibó meldete sich nicht. Die Angelegenheit wurde im Kasino lebhaft erörtert, da meldete sich einer der Freunde Bibó's und erklärte Folgendes: „Bibó wird nicht zahlen. Ich selbst habe ihm dazu gerathen, denn das Spiel erfolgte unter Umständen, die ihn von der Zahlungspflicht befreien.“ Die Gewinner remonstrirten, worauf ihnen folgender Vorhalt gemacht wurde: „Ihr hättet mit Bibó nicht spielen dürfen. Ihr konntet merken, daß er sich in illuminiertem Zustande befand und nicht Herr seines Willens ist.“ Die Mitglieder des Kasinos sind in dieser Sache in zwei Lager gespalten. Die eine Partei ist der Ansicht, daß Kartenschulden unter allen Umständen beglichen werden müssen, während die andere Partei die Meinung vertritt, es sei nicht fair, mit einem Betrunknen, der nicht Herr seines Willens ist, zu spielen und man den aus solcher Situation resultierenden Verbindlichkeiten nicht unbedingt nachkommen müsse. In Kasinokreisen sieht man dem Ausgang der peinlichen Affaire mit Spannung entgegen.

*** Ein neuer Tempel in der Hauptstadt.** Der vor vier Jahren in Angriff genommene Bau des Tempels in der Ráczingasse, der von der Budapester autonomen orthodoxen israelitischen Gemeinde mit einem Kostenaufwand von einer Million Kronen errichtet worden ist, wird morgen Abends in aller Stille seiner Bestimmung übergeben werden; die feierliche Schlusssteinlegung bleibt einem späteren Zeitpunkt vorbehalten. Der jüngste Tempel Budapests ist eine Schöpfung der Architekten Alexander und Béla Söffler, die ihre ganze Kunst aufgebieten haben, um ein Werk zu schaffen, das nicht nur allen Anforderungen des orthodoxen Glaubens, sondern auch jenen der Bequemlichkeit und Zweckmäßigkeit entspricht. Die innere Ausstattung des Tempels, der mehrere hundert Personen faßt, ist eine Sehenswürdigkeit und wird ohne Zweifel das Gefallen der Gläubigen erwecken. Einen weihenollen Eindruck ruft namentlich der aus Marmor angefertigte Altar hervor, der von zwei mächtigen, mit Kandelabern verzierten Säulen flankirt ist. Der erste und zweite Stock ist für Frauen reservirt, und diese Räume sind mit einem Drahtgitter umgeben. Der Gesamteindruck sowohl der inneren Einrichtung als auch der äußeren Ausstattung und der Front ist ein durchaus vorthelhafter. In Verbindung mit dem Tempel, um dessen Bau sich namentlich Gemeindepresident Freudiger große Verdienste erworben hat, ist auch eine Schule und ein Gemeindehaus errichtet worden, die schon früher ihrer Bestimmung übergeben worden sind.

*** Der Tod der Schauspielerin Fleury.** Aus Paris telegraphirt man: In hiesigen Lebenskreisen erregt der Tod der bekannten Pariser Schöneheit und Schauspielerin Fleury großes Aufsehen. Gestern sollte die Künstlerin beerdigt werden, auf Veranlassung des Staatsanwalts wurde jedoch die Beerdigung aufgeschoben und eine Untersuchung der Leiche angeordnet. Diese ergab, daß nicht ein Herzschlag, wie es zuerst hieß, den Tod verursacht habe, sondern ihermähiger Genuß von Aethher und anderen Stimulanzmitteln. Eine Hausdurchsuchung in der Villa der Verstorbenen förderte eine wahre Apotheke zutage, Opium, Morphinum, Aethher etc. wurden in großen Mengen vorgefunden. Durch Zeugen wurde festgestellt, daß der Freundeskreis der Verstorbenen, zum Theil Angehörige der besten Gesellschaft, sich in der Villa zu Sünge

vereinigten, bei denen Opium gebraucht wurde. Die Verstorbene hatte ein Alter von 22 Jahren erreicht.

*** Für das Ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut** haben, wie wir meldeten, Ludwig und Karl Biró v. Beczkó im Wege unseres Blattes 1000 K. gespendet. Das Präsidium des Pensionsinstituts bringt den Spendern auch auf diesem Wege seinen Dank zum Ausdruck.

*** Zola's „Germinal“ in der Omnia.** Im Kinematographenpalais „Omnia“ fand heute die Premiere des neuesten Schlags, des 3200 Meter langen Filmkolosses „Germinal“ nach dem weltberühmten Roman Emile Zola's, statt. Die Firma Pathe Freres hat die kunstvollen Aufnahmen in der Monifoner Kohlengrube mit den ersten Minen der Comédie Française anfertigen lassen. Das Glend der Bergarbeiter, die Aufregungen der Lohnkämpfe schildert die Feder Zola's mit packender Wahrheit. Auf der Leinwand brausen die ergreifende Aktion, die Bilder einer angefaulten sozialen Ordnung an uns vorüber. Das kahle Heim, die schweißtriefende, unterirdische Arbeit des Bergmannes, die Gefahren, die ihm an allen Ecken und Enden der Schächte drohen, erscheinen naturgetreu vor unseren Augen. Die Szenen, die sich tief im Schoße der Erde abspielen, sind von erschütternder Großartigkeit. Die lodernde Wuth der strikenden Massen wälzt sich mit Windeseile durch die Anlagen, und als die schlagenden Wetter zum Ausbruch gelangen, wähen wir, die grausame Wirklichkeit selbst vor uns zu haben. Die Reiterattaken und die Bajonnetangriffe der Gendarmen, welche die Strikenden in die Flucht jagen, lassen uns das Blut in den Adern erstarren. Henri Krauß, der im Film „Die Armen und Glenden“ die Rolle des Baljean kreirt hat, stellt den Etienne Lantier mit erschütterndem Realismus dar. Mlle. Sylvie als Catherine, Jacquiret als Chaval und auch die Uebrigen meisterten ihre Aufgaben mit echter Künstlerischeft. Die auf der Leinwand unaufhörlich wechselnden Stimmungen werden von dem vorzüglichen Orchester mit sorgsam ausgewählten Piècen begleitet. Partien aus Beethoven'schen Symphonien, Tschaikowskischen Romanzen und klassischen Opern verknüpfen die Bilderfolge. „Germinal“ hat in der Literatur Revolution gemacht und in der Gesellschaft eine Revolution angekündigt. Der Film „Germinal“ setzt das Werk Zola's in gesteigertem Maße fort. „Germinal“ gelangt ausschließlich in der „Omnia“ täglich Nachmittag um 5, 1/28 und 2/10 Uhr zur Aufführung.

*** Spende des Wiener Stadtraths.** Aus Wien telegraphirt man: Der Stadtrath hat dem Verein zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn 300 Kronen für die durch die Hochwasserkatastrophe geschädigten 18 deutschen Gemeinden Siebenbürgens bewilligt.

*** „Ein Pfarrer des Kindesmordes verdächtig.“** Aus Garambesterce werden wir erjucht, zu konstatiren, daß die von dem Zolnaer Pfarrer Johann Kolestik gemeldete Mordgeschichte jeder Grundlage entbehrt und eine böswillige Erfindung ist.

*** Entdeckung eines alten Verbrechens.** Die Polizei ist einem alten Verbrechen auf die Spur gekommen und die wahrscheinlichen Thäter befinden sich bereits unter Schloß und Riegel. Der Kondukteur der Stadtbahn Gabriel Józán, der vor zwei Jahren spurlos verschwand, ist aller Wahrscheinlichkeit nach einem Raubmord zum Opfer gefallen. Es kam nämlich der Polizei zur Kenntniß, daß schwerwiegende Verdachtsgründe dafür sprechen, daß Józán von den Steinbrucharbeitern Stephan und Emerich Surányi und dessen Mutter ermordet wurde, um sich des einige hundert Kronen betragenden Vermögens des Kondukteurs zu bemächtigen.

Gestern meldete sich beim Detektivchef Dr. Karl Nagy ein Tagelöhner und deponirte, er habe in Rispest bei der Familie Surányi eine Börse gesehen, auf welche der Namen Gabriel Józán eingestickt war. Die Familie besteht aus einer Witwe und ihren beiden Söhnen, welche beide Steinbrucharbeiter sind, beide gefährliche Individuen, welche Jedermann einer Mordthat für fähig hält. Nachdem die Aussagen des Tagelöhners zu Protokoll genommen worden waren, wurde auf Grund der Akten festgestellt, daß der verschwundene Kondukteur bei seiner Schwelger Frau Georg Dabi bis zum 21. Juni 1911 gewohnt hatte. Er war ein verhältnismäßig wohlhabender Mensch. Er hatte im Jahre 1911 ein Gut für 6000 Kronen gekauft, außerdem hatte er noch 1400 Kronen in der Sparkasse. Am Tage seines Verschwindens hatte er sein Geld aus der Sparkasse herausgenommen, um es einem Verwandten zu leihen. Er hatte sich Mittags aus seiner Wohnung entfernt und war seither verschollen. Ein Mädchen, eine Bekannte Józán's, hatte ihn noch Nachmittags in der Nähe einer Csárda in der Gemarkung von Rispest gesehen. Von den Mitgliedern der Familie Surányi befindet einer, Emerich Surányi, gegenwärtig im Sammelgefängniß.

Die Mutter und der andere Sohn wurden von Polizei in Gewahrsam genommen. Die Polizei verhörte einen Aftermiether der Frau Surányi, Namens Paul Csébi, dessen Aussage sehr belastend für die Familie ist. Er erzählte, daß die Mitglieder der Familie, wenn sie mit einander in Streit geriethen, einander mit „Diebe“ und „Mörder“ titulirten, und als Csébi einmal fragte, ob sie denn schon einen Mord auf dem Gewissen hatten, erhob Frau Surányi einen schweren Hammer und drohte, ihn niederzuschlagen, wenn er irgend Jemandem ein Wörtchen von der Sache erzählen sollte. Ein anderer Junge hörte zufällig ein Zwiegespräch zwischen den Mitgliedern der Familie an. Surányi meinte prahlend, „ich habe ihm den Garau gemacht, indem ich ihm den Hals durchschnitt“, — „das ist nicht wahr“, meinte der Andere, „die Alte (die Mutter) war's, die ihm mit dem Hammer solange auf den Kopf schlug, bis er zu athmen aufhörte.“ Die Surányis leugnen vorläufig noch ganz entschieden; sie kannten Gabriel Józán gar nicht. Als man aber Stephan Surányi die Photographie Józán's zeigte, da wurde er freudbeleg und lange Zeit war kein Wort aus ihm herauszubringen.

*** Hymen.** Der Sektionsrath im Finanzministerium Dr. Ludwig Walkó hat sich heute mit Elly Weiß, Tochter des Generaldirektors der Pester Ungarischen Kommerzbank Philipp Weiß, vermählt.

*** Saccharinschnuggel.** Aus Fiume wird telegraphirt: Eine große internationale Expeditionsfirma, die auch in Fiume eine Filiale besitzt, beschäftigt sich im Auslande mit der Expedition von Saccharin. In der letzten Zeit wurde nun konstatiert, daß die nach Sachsen dirigirten Saccharinmengen eine Verminderung erfuhren, obgleich das Quantum, das sich in den Händen der Konsumenten befand, das gleiche geblieben ist. Die sächsischen Zollämter leiteten eine Untersuchung ein und stellten fest, daß nur ein Drittel der im Lande vorhandenen Saccharinmengen zur zollamtlichen Behandlung kam. Die Untersuchung blieb jedoch erfolglos, bis endlich ein in den jüngsten Tagen erfolgter Eisenbahnunfall den Mißbrauch aufdeckte. Bei diesem Eisenbahnunfall wurde nämlich der Gasbehälter eines Personenwagens beschädigt. Aus diesem Gasbehälter fielen große Mengen Saccharin heraus. Es stellte sich heraus, daß acht Personenwagen des verunglückten Zuges in dieser Weise präparirt waren. Man konnte feststellen, daß bei dieser Gelegenheit nicht weniger als sechs Meterzentner Saccharin eingeschmuggelt werden sollten. Gegen sechzig deutsche und österreichische Eisenbahnbeamte wurde das Verfahren eingeleitet.

*** Selbstmord eines Oberleutnants.** Heute Vormittags hat sich in der auf der Hiedguterstraße befindlichen Kadetenschule der Oberleutnant Alfred Klein durch einen Revolveranschuß entleibt. Der Oberleutnant wurde vor einigen Wochen von dem in Eßtergom stationirten Infanterie-Regiment Nr. 76 hieher transferirt und sollte zu Beginn des Schuljahres an der Kadetenschule Unterricht erteilen. Man glaubt, daß Klein, der in letzterer Zeit melancholisch war, den Selbstmord in momentaner Geistesverwirrung verübt habe. Klein war der Sohn eines Pöstyényer Badearztes.

*** Tempelweihe.** Aus Trencsén wird uns berichtet: Unter ergreifenden Festlichkeiten wurde Dienstag Nachmittag der neuerbaute monumentale Tempel der hiesigen isr. Kultusgemeinde eingeweiht. Der in orientalischem Stil gehaltene Bau ist das Werk unseres in Berlin ansässigen Landmannes Dr. Richard Scheibner. Die Feier begann im Tempelhofe, wo sich ohne Unterschied der Konfession ein zahlreiches, vornehmes Publikum eingefunden hatte. Es waren erschienen: Obergespan Geheimrath Julius F. v. Szalavsky, Vizegespan Stephan Rudnáy, Gerichtspräsident Kurialrichter Géza Hajdu, Reichstagsabgeordneter Heinrich Béla, Oberst Ritter v. Unschuld an der Spitze des Offizierskorps des 71. Infanterie-Regiments, Oberst Benke v. Tardoskóbb mit den Offizieren des 15. Honvédinfanterie-Regiments, Baron Ernst Popper, Bürgermeister kön. Rath Ernst Ucsnáy, Finanzdirektor kön. Rath Ludwig Sztanek, Vertreter der Konfessionen und Behranstalten, Deputirte zahlreicher Kultusgemeinden etc. Im Tempelhofe schulderte zuerst der Präses der Baukommission Bankdirektor Béla Friedmann die Geschichte des Tempelbaues, worauf Gemeindevorsteher Heinrich Katsér das neue Gotteshaus in Begleitung einer gehaltvollen Rede übernahm und die Schlüssel des Tempels dem Obergespan Szalavsky überreichte. Dieser eröffnete mit schwungvollen Worten die Synagoge, worauf das Publikum das Gotteshaus betrat. Oberkantor und Chor intonirten Psalmen, worauf der Aufwärer Oberabbiner Dr. Julius Diamant, ein Sohn des verstorbenen Oberabbiners der hiesigen Kultusgemeinde Dr. Moriz Diamant, in Begleitung einer meisterhaften Rede das ewige Licht entzündete. Nach dem Absingen neuer Psalmen hielt der Diner Oberabbiner Dr. Arnold Kiss eine poetisch angehauchte, zum Herzen dringende Festrede. Zum Schluffe segnete Dr. Kiss den König, das Herrscherhaus, das Vaterland,

die Spitzen des Komitats, der Stadt, die Glaubensbrüder und sämtliche Bewohner. Mit dem Absingen des „Himnusz“ fand die Feier ihren Abschluß. Die Kultusgemeinde erhielt zahlreiche Begrüßungstelegramme, unter anderen ein innig gehaltenes Telegramm des Kultusministers Béla v. Jankovich.

* **Leichenbegängniß.** Aus Káköfalva wird uns gemeldet: Unter großer Theilnahme fand heute in Székács das Leichenbegängniß des pensionirten Lehrers Joseph Siegescu, des Vaters des Hofraths Abgeordneten Dr. Joseph Siegescu, statt. Ein zahlreiches, aus den Notabilitäten des Draviczauer Bezirks und vielen Hunderten Landleuten bestehendes Trauerpublikum gab dem Verbliebenen auf seinem letzten Wege das Geleite.

* **Deutsche Naturforscherversammlung in Wien.** Aus Wien telegraphirt man: Zu Ehren der Theilnehmer an der 85. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte fand heute im Festsaale des Rathhauses ein von der Gemeinde Wien veranstaltetes Festmahl statt. Der Einladung des Bürgermeisters hatten etwa 1400 Gäste Folge geleistet. An dem Banquet nahmen unter Anderen theil: der Minister des Aeußern Graf Berchtold, Minister des Innern Freiherr v. Heinold, Unterrichtsminister Ritter v. Hussarek, ferner von der deutschen Botschaft Botschaftsrath Prinz zu Stolberg-Wernigerode.

Im Laufe des Mahles hielt Bürgermeister Weiskirchner einen Trinkspruch, in dem er die Erschienenen auf das herzlichste begrüßte. Der Bürgermeister gedachte sodann unseres Monarchen, dem Alle als mächtigen Förderer der Wissenschaft und Kunst in Treue ergeben sind, und jagte, wir danken unserem Kaiser für seine innige Freundschaft zu Deutschlands erhabenem Monarchen Kaiser Wilhelm II., dessen kraftvolle Persönlichkeit deutschem Wissen und deutscher Arbeit den Erdball erobert hat. Schließlich brachte der Bürgermeister ein Hoch auf Kaiser und König Franz Joseph und Kaiser Wilhelm II., sowie auf den Präsidenten der Schweiz aus, in das die Versammelten begeistert einstimmten.

* **Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft** gibt bekannt, daß mit dem 1. Oktober l. J. der Herbstfahrplan wie folgt in Gültigkeit tritt: Die Postschiffahrten zwischen Wien und Budapest werden mit letzter Bergfahrt am 28. d. und letzter Thalfahrt am 30. d. eingestellt; die Postschiffahrten zwischen Budapest und Zimony werden ebenfalls am 1. Oktober eingestellt und wird das am 30. September von Budapest abgehende Postschiff noch am 1. Oktober bis Zimony und das am 30. September von Zimony nach Budapest abgehende Postschiff noch am 1. Oktober bis Budapest im Sommerfahrplan vorrücken. — Der Verkehr der Lokalschiffe Budapest—Margaratheninsel—Ujpest wird am 30. d. für das laufende Jahr eingestellt.

* **Todesfälle.** Herr Leopold Petö ist im 76. Lebensjahre gestorben. Im Verbliebenen betrauert Herr Moriz Petö, Vizedirektor der Allg. Gewerbebank, seinen Vater. — Im Wiener Allgemeinen Krankenhaus ist gestern Nachmittag der ehemalige Wirth des Floridsborfer Rathhauskellers Joseph Weizer nach längerer Krankheit gestorben. Der nunmehr Verstorbene war einer der Befreier der Prinzessin Louise von Belgien aus der Pierfonschen Heilanstalt bei Dresden. — Aus Wien wird uns telegraphirt: In der Hinterbrühl bei Mödling starb heute Früh Frau Friederike Balázs de Obergyspöntmilkös, Gattin des Geheimraths J.M. Emanuel v. Balázs. — Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Hier starb der 93jährige bekannte ruthenische Historiker Domherr Anton Petruscevic. Er arbeitete durch volle 30 Jahre an einem slavischen Wörterbuch, dessen Manuskripte er vor seinem Tod in 60 Risten an die Petersburger Akademie abhandte. — Herr David Fischer, Kompagnon der Kohलगroßhandlungsfirma Sal. Galmos, ist am 23. d. plötzlich gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen, Freitag, 4 Uhr Nachmittag, von der Leichenhalle des Rákosterekturer isr. Friedhofes aus statt.

* **Die Radiumtherapie.** Aus Wien telegraphirt man: Der Naturforschertag führte heute die Debatte über das Radium ab, wobei die Behandlung des Krebses besprochen wurde. Der Wiener Kliniker Professor Wertheim, sowie ein Assistent des Professors Eiseleberg erläuterten ihre Erfahrungen und kamen zu dem Schlusse, daß man der Radiumtherapie mit Reserve gegenüber stehen müsse.

* **Gottesdienste.** Am Sonntag, 28. d., findet in der deutsch-reformirten Kirche (Hold-utoza 20) Gottesdienst um 10 Uhr Vormittags statt. — In den Tempeln der Pester isr. Kultusgemeinde findet der Freitagabend-Gottesdienst bis auf Weiteres um 7/8 Uhr statt. — Im Tempel des Leopoldstädter Bethaus-Bereins (Csáky-utoza 3) beginnt am Vorabend des Neujahrfestes der Gottesdienst um 7/8 Uhr und an den beiden Tagen Morgens 6 Uhr.

* **Ein versunkener Caïsson.** Aus Wien telegraphirt man uns: Heute Früh ist bei der in Umbau begriffenen Kaiser Franz Joseph-Brücke einer der in Bau befindlichen Caïssons in die Donau gestürzt. Verlezt wurde dabei Niemand, der Schaden dürfte sich jedoch angeblich auf eine Million Kronen belaufen. Caïssons dienen den unter dem Wasserpiegel arbeitenden Arbeitern zum Aufenthalt. Auf das Kommando des oben stehenden Caïssonmeisters Franz Dobias hatten die oben stehenden dreißig Arbeiter in Intervallen an einer Spindel gedreht, plötzlich hörte man einen Krach und die Arbeiter, die das Unglück voraussahen, sprangen rasch auf die Seite. In diesem Augenblick stürzte schon der Caïsson ins Wasser. Man befürchtete, daß die Arbeiter mitgerissen worden seien, doch ergab sich, daß kein einziger derselben fehlt.

* **Cholera.** Der in der Werkstätte des Schuhmachers Béla Fischer, Semmelweisgasse 14, beschäftigte Schuhmachergehilfe Johann Juhász ist heute unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt und wurde in das St. Gelléospital transportirt. Die anderen in derselben Werkstätte beschäftigten sechs Gehilfen gingen durch. Die Polizei fahndet nun nach den Flüchtigen. — Aus Miskolcz wird telegraphirt: In Sajólad hat das Auftreten von sechs choleraverdächtigen Erkrankungen große Bestürzung verursacht. Laut Ansicht des Bezirksarztes ist zur Besorgniß kein Grund vorhanden, denn es handelt sich um eine Pilzvergiftung. — Aus Ungvár wird telegraphirt: In Lehocz ist ein 18jähriges Mädchen unter Choleraerscheinungen gestorben. Die bakteriologische Untersuchung ergab das Vorhandensein von Choleraebacillen. Die Behörden haben alle nöthigen Schutzvorkehrungen getroffen. — Aus Nagybacskei wird telegraphirt: Die Gemeinde Kumán wurde vom Minister des Innern für verseucht erklärt, weil dort innerhalb der letzten 48 Stunden zwei Todesfälle an Cholera vorgekommen sind. — Aus Ugram telegraphirt man: Es folg eine Erkrankung, Jakowo ein Todesfall, Drenovci 2 Erkrankungen, Zimony 1 Erkrankung, Rusmin 2 Todesfälle und 8 Erkrankungen, Dgar 1 Erkrankung. Im Ganzen wurden bisher 282 Cholerafälle konstatiert, von denen 131 oder 45,5 Prozent letal verliefen.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: **50,000** Kronen gewinnt: 109336; **30,000** Kronen gewinnt: 77480; **10,000** Kronen gewinnt: 62107; **5000** Kronen gewinnen: 4522 81274; **2000** Kronen gewinnen: 2431 5314 7912 10484 12637 19343 28462 30152 30088 31835 33535 36591 36858 40105 44310 45867 47561 48001 48270 48969 51779 59212 62311 63791 66374 79086 80576 80617 81924 82390 101809 102219 103394 104880 105102; **1000** Kronen gewinnen: 2125 2752 2801 6537 8128 9645 12027 12246 13514 14815 15241 15774 18157 20235 20963 21423 21571 22205 23134 24843 24890 25462 25543 26104 30444 33207 33805 37250 37625 37676 38085 42007 42800 42950 48436 52319 52940 55744 60851 60977 61912 62080 64408 68649 69592 72898 76803 78242 79192 82751 83193 83792 87983 88620 90538 90955 91141 92892 96827 102713 102806 106622 106826 107035; **500** Kronen gewinnen: 990 1052 1223 3352 4460 6374 8113 13811 14663 17262 17423 19853 20244 23305 24175 25351 26236 27402 27769 28267 18468 31230 31439 32205 32836 33503 33590 35402 36240 38473 40058 41657 41874 42075 43285 43531 45377 47745 48165 50737 50815 51803 52766 53396 53451 53615 53881 54938 59216 59070 61905 62477 62852 64680 66647 71266 71790 72468 74631 74897 75211 75439 76165 76442 77207 77334 77508 79137 79503 8 010 81124 84434 85505 88055 96879 97335 97554 101960 103271 104780 104826 104839 105477 107052 107114 107474 107585 107843 108720. Ferner wurden 2307 Treffer mit je **200** Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heutigen Ziehung der Klassenlotterie wurde der Haupttreffer von 50,000 Kronen auf das Los Nr. 109336 8/8 von den Kunden der Firma M. Török & Co. A.-G. (Budapest, Szervita-tér 3) gewonnen. — Bei der heutigen Ziehung fiel der Haupttreffer von 30,000 Kronen auf das von der Bank Frig. Dörge (Budapest, Kossuth Lajos-utoza 4) verkaufte ganze Los Nr. 77480.

* **Kurrentirung.** Der 32jährige Schuhhändler Alexander Braun, der im Hause Volkstheatergasse 81 etablirt war, wurde im März laufenden Jahres insolvent. Gegen Braun haben mehrere Gläubiger Betrugsanzeigen erstattet. Braun, der die Flucht ergriffen hat, wird flehentlich verfolgt.

Ocularium ist in Ungarn das einzige Spezial-Institut zum Einkauf der Augengläser, wo von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends Jedem, der Augengläser kaufen will, vom Arzte gratis die Augen untersucht werden und man sodann ganz bestimmt und verlässlich für seine Augen ein entsprechendes Augenglas erhält. Jeder, der wirklich ein passendes und gutes Augenglas wünscht, gehe in das Ocularium, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utoza 15, Gallozkod, Eingang durch das Haupttreppenhäus.

Wer Wohnungen oder Geschäftslokaltäten sucht, versäume, nicht sich an die Palatinus-A.-G., Budapest, V., Rudolf-tér 5, zu wenden.

Die kriegsmäßige Ballonverfolgung durch Automobile.

Die Propositionen für die Veranstaltung.

Wie wir gemeldet haben, findet am 19. Oktober in Budapest eine vom Budapester IV. Korpskommando initiierte interessante militärische Uebung statt, welche vom Korpskommando, vom Kön. ung. Freiwilligen-Automobilkorps, vom Kön. ung. Automobilklub und vom Ungarischen Aeroklub durchgeführt wird. Im Lokale des Automobilklubs fand nun heute Nachmittag eine zweite Konferenz der Vertreter des Korpskommandos und der beteiligten Klubs statt, in welcher die Propositionen der Ballonverfolgung festgesetzt wurden. An der Konferenz nahmen theil: in Vertretung des IV. Korpskommandos Hauptmann im Generalstabkorps Landt, der Referent des Telegraphenwesens beim Korps Oberlieutenant Swaton, der dem Generalstab zugeheilte Oberlieutenant Horvath, seitens des Kön. ung. Freiwilligen-Automobilkorps Adjutant Stephan Rökjun. und die Korpsmitglieder Eugen v. Baruch und Dr. Theodor Delmár, in Vertretung des Kön. ung. Automobilklubs Direktionsmitglied Reichstagsabgeordneter Kornel v. Kobel und Generalsekretär Dr. Alexander Szelnár, schließlich seitens des Ungarischen Aero-Verbandes Direktor Dr. Ernst Masfány.

Interessant ist die militärische Idee, welche der Veranstaltung zu Grunde gelegt ist: Budapest ist eine „blaue“ Festung, die von einer „rothen“ Armee eingeschlossen ist, welche in etwa 30 Kilometer Umkreis, von der Donau an gerechnet, lagert. Um mit einer anrückenden Entfahrmee in Verbindung zu kommen, werden die Ballons aufgelassen. Die Ballons werden beim Ueberfliegen des Einschließungsgebietes bemerkt und von Automobilen der „rothen“ Armee verfolgt. Die Automobile werden je nach der Zahl der Ballons in Gruppen vereinigt. Diese Gruppen verlassen den Ballonfüllplatz mindestens eine Stunde vor dem Start der Ballons und nehmen außerhalb Budapest in 20 bis 30 Kilometer Entfernung, von der Donau an gemessen, Aufstellung. Vor dem Start wird durch Versuchsballons die Windrichtung festgestellt. Der Start erfolgt vom Tattersall am 19. Oktober um 9 Uhr, eine Stunde später haben die Ballons abzufliegen. Sollte wegen ungünstiger Witterung der Start nicht am 19. Oktober stattfinden können, so wird derselbe auf den 20. Oktober verschoben.

Die verfolgten Ballons müssen innerhalb drei Stunden landen und dürfen bei bewölktem Himmel nie länger als fünf Minuten in oder über den Wolken fahren. Ein Ballon gilt als abgefangen, wenn er innerhalb des von der rothen Armee beherrschten Operationsraumes von zehn Kilometern landet oder wenn innerhalb dreißig Minuten nach erfolgter Landung der Besitzer eines der verfolgten Automobile oder der Stellvertreter des Besitzers mit seinem Unparteiischen die Hand auf den Korbrand des Ballons legt. Tritt dieser Fall nicht ein, so gilt der Ballonführer als Sieger. Falls ein gerissener Ballon auf einem Baume liegt und der Ballonkorb in den Ästen hängt, so genügt das Berühren des betreffenden Baumstammes.

Sowohl in jedem Ballon als auch in jedem der verfolgten Automobile nimmt ein Offizier als Unparteiischer Platz. Der Unparteiische im Ballon hat den Zeitpunkt der erfolgten Landung genau festzustellen. Der Wettbewerb gilt als beendet, wenn der Ballon verpackt auf einem Transportwagen liegt auch wenn seit seiner Landung noch nicht 30 Minuten verstrichen sind.

Zu der Konkurrenz sind zugelassen alle Kategorien von Kugelballons, die Zahl der Theilnehmenden Automobile und Ballons ist unbeschränkt. Die mitfahrenden Automobile haben die behördlichen Verfügungen genau einzuhalten, für eventuelle Schäden sind die Ballon-, respektive Automobilfahrer selbst verantwortlich.

Für die Veranstaltung gibt sich sowohl in ungarischen als auch in österreichischen automobilistischen und aeronautischen Kreisen großes Interesse kund, und dies umso mehr, als für die Gewinner sehr werthvolle Preise zur Verfügung stehen. In den konkurrierenden Ballons werden höhere Beamte der meteorologischen Anstalt mitfahren, um meteorologische Beobachtungen anzustellen. Das Arrangementskomité tritt dieser Tage zur weiteren Ausarbeitung der Detailbestimmungen wieder zu einer Konferenz zusammen. Der Tattersall, dessen Ueberlassung seitens der Hauptstadt in

Ausicht gestellt wurde, wird vom Publikum gegen Entrée — welches indes minimal festgestellt werden wird — betreten werden können. Es wird jedenfalls sehr interessant sein, das Füllen der Ballons mit-ansehen zu können, ebenso wird das Starten der Ballons ein in Budapest seit Langem nicht gesehenes Schauspiel bieten.

E. G.

Theater, Kunst und Literatur.

* Im Nationaltheater wird morgen, Freitag, zum ersten Mal in dieser Saison „A faun“ mit Herrn Rajnai in der Titelrolle gegeben. Montag geht Shakespeare's „König Lear“ mit Emerich Szacsban in der Titelrolle in Szene. Der Künstler, der in dem Aufbestand tritt, wird sich in dieser Rolle vom Publikum verabschieden.

* Im Lustspieltheater finden Sonntag zwei Vorstellungen statt. Nachmittags geht „A villámhárító“, am Abend „Hónapos szoba“ in Szene. Dieses Stück wird auch morgen, Freitag, gegeben. Samstag wird „A tanítónő“ wiederholt und Dienstag findet die Reprise von Franz Molnár's „A testőr“ mit Frau Baráncsi und Herrn Góth in den Hauptrollen statt. Die übrigen Rollen werden die Damen Harasthy, Molnár, die Herren Szerény und Vendrei darstellen.

* In der Volksoper gelangt morgen, Freitag, die Operette „A nevető férj“, Text von Brammer und Grünwald, Musik von Edmund Eysler, zur ersten Aufführung. Am selben Tage findet in London die Premiere und in Wien die hundertste Aufführung der Operette statt. In der Aufführung der Volksoper werden die Hauptrollen die Damen Berky, Judacsek, Tarnan, die Herren Szirmai, Pázmán, Sorthy, Mátrai, Njvári und Marossy spielen.

* Auf der Bühne des Budapest Theater fand vorgestern ein interessantes Probespiel statt. Fräulein Margit Tarnan, gewesene Glevin der Landes-Theaterakademie, spielte, sang und tanzte vor Frau Hansi Niese und dem ganzen Personal des Josephstädter Theaters zur Probe. Der Versuch der jungen Künstlerin fiel so gut aus, daß Hansi Niese sie sofort engagierte, um sie persönlich für die deutsche Bühne als Operettensoubrette auszubilden.

Offener Sprechsaal.*

Schulgeigen

in immenser Auswahl von 7.— Kronen aufwärts Ganze Garnitur mit Etui, Bogen u. Zugehör von 15.— Kronen aufwärts

ARMIN STERNBERG und BRÜDER

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 60. szám. Katalog gratis und franko.

A HUNGÁRIA ÁLTALÁNOS BIZTOSÍTÓ R.-T.

igazgatóságának és budapesti vezérigynökségének irodái 1913. szept. 26-ától kezdve a

VII., Károly-körut 3. sz. alatti társulati székházban vannak.

Pető Mór a maga és neje szül. Weissenberg Riza, fia Endre nevében nagy szomorúsággal jelenti, hogy édesatyja

Pető Lipót

folyó hó 25-én életének 76. évében meghalt. Drága halottunkat folyó hó 26-án d. u. 2 1/2 órakor fogjuk a rákoskereszturi izr. temető halottsházából utolsó útjára kísérni.

Budapest, 1913. szeptember 25.

Nyugodjék békében!

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Fischer Dávidné szül. Stern Gizella saját és a mély gyászba borult rokonság nevében megtört szívvel tudatja jó tőrjének élte 37 évén át hűséges és önfeláldozó társának

Fischer Dávid urnak

f. hó 23-án hirtelen történt gyászos elhunytát. A drága halott hült teteme f. hó 26-án d. u. 4 órakor fog a rákoskereszturi sarkert izraelita osztályának halottas házából örök nyugalomra helyeztetni.

Budapest, 1913 szeptember hó 24-én.

Öz. Dr. Stern Gáspárné anyósa. Fleischmann Lipótné szül. Fischer Verona nővére. Fleischmann Lipót sógora. Mérei Rozsó és neje Stern Zsófia, öz. Kramer Bernátné Szende Janka, Halmos Salamon és neje Szende Ilka, Szende Ernő és neje Somogyi Hedvig, Szende Lajos és neje Szász Laura sógorai és sógornói; szerető öccsei és hugai.

Forró szeretetünk virraszt sirja felett.

Halmos Salamon szénnagykereskedő-cég és hivatalnoki kara mélyen megrendülve tudatja, hogy a cég alapítása óta hűséges és önfeláldozó munkatársa

Fischer Dávid ur

f. hó 23-án buzgó hivatásos tevékenységének közepette váratlanul elhunyt.

A boldogult hült tetemei f. hó 26. napján d. u. 4 órakor fognak a rákoskereszturi izr. sarkert halottas házából örök nyugalomra kísértetni.

Áldott emléket szeretettel fogjuk megőrizni és velünk mindazok, kik nemes jellemét és vonzó lényét ismerték.

Trockenbagger (Tiefbagger)

gebraucht, jedoch moderner Konstruktion, mit einer Tagesleistung von cca 1000 m³, zum Ankauf gesucht. Gefl. Anträge nebst Beschreibung unter „1000“ an Györi & Nagy, Annoncenbureau, Budapest, Erzsébet-körut 5.

Telegramme.

Die deutsch-böhmischen Ausgleichsverhandlungen.

Wien, 25. September. Heute Vormittags fand abermals eine Konferenz des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern mit dem Statthalter Fürsten Thun statt, womit diese vorbereitenden Besprechungen in Betreff der Einleitung einer Verständigungsaktion in Böhmen zunächst zum Abschluß gelangt sind. Hinsichtlich der einzuleitenden nächsten Schritte wird nunmehr nach allen Seiten die entsprechende Fühlung genommen werden.

Bevorstehender Besuch des Czaren in Venedig.

Paris, 25. September. Während ihres gegenwärtigen Aufenthaltes in Venedig haben Großfürst Boris und die Großfürstin Wladimir dem Bürgermeister der Lagunenstadt mitgeteilt, daß Czar Nikolaus und die Czarin im Jahre 1914 einen Frühjahrsbesuch in Venedig beabsichtigen und bei diesem Anlasse das dort erbaute russische Künstlerhaus einweihen wollen.

Internationale Arbeiterschungskonferenz.

Bern, 25. September. Die internationale Arbeiterschungskonferenz hat ihre Beratungen gestern zu Ende geführt. Die Schlussakte enthält die folgenden hauptsächlichsten Bestimmungen:

Die industrielle Nachtarbeit der jugendlichen Arbeiter soll bis zum vollendeten 16. Lebensjahre verboten sein. Das Verbot ist bis zum vollendeten 14. Lebensjahre unter allen Umständen absolut. Die Nachtruhe soll eine Dauer von mindestens elf aufeinanderfolgenden Stunden haben und es soll darin der Zeitraum von 10 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens enthalten sein. Für Stein- und Braunkohlenbergwerke sind, im Falle die Ruhezeit verlängert wird, gewisse Verschiebungen zulässig. Das Uebereinkommen soll zwei Jahre nach Schluß des Protokolls in Kraft treten. Die Frist für die Glasindustrie und für Walz- und Hammerwerke mußte im Interesse einer Verständigung für jugendliche Arbeiter

über 14 Jahre und in Würdigung der Schwierigkeiten, die in einigen Ländern entstehen würden, verlängert werden. Nach den Grundzügen einer zweiten Konvention soll die Dauer der industriellen Arbeit von weiblichen Personen jeden Alters und von jungen Leuten bis zum vollendeten 16. Lebensjahre täglich nicht mehr als zehn Stunden betragen.

Verhaftung von Attentätern.

Lissabon, 25. September. Fünf Individuen, die Explosivstoffe bei sich trugen und der Absicht eines Attentates gegen den Ministerpräsidenten Alfonso Costa verdächtig waren, wurden im Praia Maras bei Cintra festgenommen. Sie erklären, daß sie Syndikalistens seien.

Tokio, 25. September. („Reuter“.) Die Polizei hat einen gewissen Takino verhaftet unter dem Verdachte, eine Verschwörung zur Ermordung des Ministers des Außenwesens Makino angezettelt zu haben. Er wurde betrogen, als er sich in der Umgebung des Ministeriums des Aeußern zu schaffen machte.

Der russische Ritualmordprozeß.

Wien, 25. September. (Privat-Telegramm.) Wie dem „Lokalanzeiger“ aus Petersburg telegraphirt wird, hat der russische Justizminister während seiner Anwesenheit in Kiew in Angelegenheit des Ritualmordprozesses die Anklage des Staatsanwalts in dem Prozesse Veilis begutachtet. Die Staatsanwaltschaft wird die Anklage auf Ritualmord aufrechterhalten und trotz der wenigen Beweise, die gegen Veilis vorliegen, ihn als Mörder anklagen.

Explosion.

Köln, 25. September. In den Werkstätten der Zündwaarenfabrik Barz u. Keal in Gil erfolgte heute in der Abteilung für Zündhölzchen und Zündplatten eine Explosion, wodurch die Abteilung vollständig zerstört wurde. Zwei Personen fanden den Tod, 15 wurden schwer und 10 bis 15 leicht verletzt.

Köln, 25. September. (Privat-Telegramm.) Zu der großen Dynamitexplosion bei Barz wird noch gemeldet: Das Unglück entstand dadurch, daß in einem Raum, in welchem zahlreiche große Kisten mit zündbaren Stoffen aufbewahrt wurden, Feuer entstand, durch das die Kisten zur Explosion gebracht wurden. Von den acht schwer verletzten Personen sind die meisten Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren und jugendliche Arbeiter im Alter von 19 Jahren. Im Ganzen sind zwölf Personen, soweit sich konstatieren läßt, verletzt. Einzelne der Schwerverletzten haben Schädelbrüche erlitten, anderen wurden die Füße und die Augen herausgerissen.

Berlin, 25. September. Die heutige Börse stand ganz unter dem Eindruck der ungünstigen Berichte von den ausländischen Märkten und der beunruhigenden politischen Meldungen vom Balkan. Bei Eröffnung des Verkehrs, der sich wieder in den allerengsten Grenzen hielt, gaben die Kurse auf der ganzen Linie weiter nach. Stärker angeboten waren jedoch nur Schudert-Aktien, die über 2 Prozent einbüßten, ferner Schiffahrtsaktien, Laurahütte, Agom-Don-Bahn und Naphta-Nobel, deren Einbußen 1 Prozent überstiegen. Naphta-Nobel konnten sich später kräftig erholen. Sonst nahm die Börse einen äußerst trüben Verlauf, wenn sich auch in Folge der günstigen Beurtheilung des Reichsbankausweises in Verbindung mit der Steigerung der 3prozentigen Reichsanleihe, um die sich eine lebhaftere Nachfrage einstellte, eine leichte Besserung der Allgemaintendenz geltend machte. Die Nachbörse war bei ruhigem Verkehr leicht befestigt. Naphta-Nobel-Aktien zogen an. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend schwächer. Tägliches Geld 5 Prozent, Ultimo-geld 7 Prozent, Privatdiskont kurz 5 1/4 Prozent, lang 1/8 niedriger, 5 1/4 Prozent.

Paris, 25. September. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte nach unregelmäßiger Eröffnung wenn auch ruhig, so doch bei erholteten Kursen, wobei sich namentlich für die heimische Anleihe und später auch für Rio Tintos gute Anregung bot. Gut veranlagt waren ferner die von London abhängigen Werthe und einige fremde Renten, wogegen ein Theil der letzteren, sowie russische Industriewerthe und Bankaktien zur Schwäche neigten.

London, 25. September. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute nach lustloser, meist schwacher Eröffnung bei gebesserter Stimmung, wobei

Freitag, 26. September 1918.

sich das Hauptinteresse auf die vom Kontinent favorisierten Papiere lenkte. Auch Amerikaner und Mexikaner, sowie Del- und Rautschulaktien waren in der Folge gut veranlagt, wogegen Renten und heimische Bahnen matt blieben. Schluss allgemein fest.

London, 25. September. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 72 3/8 per Kasse, 72 3/8 per drei Monate; Zinn 192 per Kasse, 192 1/8 per drei Monate; Blei 20 1/4, Zink 20 3/4.

Newyork, 25. September. (Fondsbörse, Kabeltelegramm.) Unter Deckungen, die vorwiegend den marktführenden Papieren zustatten kamen, trat in Folge ungünstiger Einnahmsausweise leitender Bahnen eine zeitweilige Abschwächung ein, der aber wieder dank ausländischer Käufe und neuerlicher Deckungen eine Erholung folgte. Nach vorangegangenen Baifseangriffen war der Schluss unter Führung von Canada Pacific-Aktien fest, obzwar die höchsten Kurse des Tages nicht behauptet werden konnten. Aktienumsatz 363,000 Stück.

Newyork, 25. September. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlusskurse.] Zeitgeld 2 3/4 0/0 (3 0/0), Taggeld 3 0/0 (2 3/4 0/0), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 51 3/8 (52), Wechsel auf London (60 Tage) 481 90 (482), Cable Transfers 486.05 (486), Silber-Bullion 61 1/8 (61 3/8), Northern Pacific 3 0/0 bond 68 (68 1/4), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 94 7/8 (94 3/4), Baltimore & Ohio Com. 94 7/8 (94 3/4), Canada Pacific 231 5/8 (230 1/8), Chesapeake and Ohio 58 (58), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106 1/2 (106 7/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 (19), Erie Common Shares 28 3/4 (29), Illinois Central 110 1/4 (110 1/2), Louisville & Nashville 135 (135 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 21 (21 3/8), Missouri Pacific 28 1/8 (29), Newyork Central Railroad 95 1/2 (95 1/4), Newyork Ontario and Western 29 (29), Norfolk and Western Common Shares 105 1/2 (105 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 112 3/8 (112 3/4), Philadelphia and Reading Com. 167 1/2 (168 3/8), Rock Island Company 15 1/4 (15), Southern Pacific 91 3/4 (92 1/4), Southern Railway Com. 23 1/2 (23 3/8), Union Pacific 158 (158 3/8), Wabash Preference 11 1/8 (11 3/8), Amalgamated Copper Com. 76 3/8 (75 3/4), American Sugar Ref. Com. 111 (111), Anaconda Mining Comp. 37 1/4 (37 1/8), United States Steel Corp. 63 (62 3/8), United States Steel Pref. 109 (108 3/4). Aktienumsatz 363,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 25. Sept., 24. Sept., Cents, Differenz. Rows include Weizen lofo, September, Dezember, Mai, Mais, etc.

Newyork, 25. September. Schmalz Western Steam 11.35; Schmalz Hohe & Brothers 11.80.

Chicago, 25. September. Schmalz per September 11.—, Schmalz per Oktober 10.97; Speck Short Clear 11.—, Schweinefleisch per September 20.82.

Newyork, 25. September. Petroleum Stand white in Newyork 8.70; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.70; Petroleum Refined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 25. September. (Produktenbörse.) Schluss. Baumwolle in Newyork lofo 13.75, Baumwolle per Oktober 13.58, Baumwolle per Januar 13.38, Baumwolle in New-Oleans lofo 13 3/16.

Newyork, 25. September. Zinn 41.85 bis 42.20, Kupfer 15.50 bis 16.30.

Newyork, 25. September. Kaffee Rio Fair Nr. 7 98 1/4, Kaffee per September 9.08, Kaffee per November 9.20; Mehl Spring Wheat Clears 3.85; Zucker fair Refining Muscovado 3.61 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.80.

Newyork, 25. September. Weizen. Tendenz: stetig. Nother Winterweizen lofo 96.— Cents (= R. 8.87); Weizen per September 93 Cents (= R. 8.57), Weizen per Dezember 95 Cents (= R. 8.78), Weizen per Mai 98 1/2 Cents (= R. 9.09). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2 P. (= R. 0.90). Mais. Tendenz: stetig. Mais per September 79 1/2 Cents (= R. 7.88); Mais per Dezember —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 25. September. (Produktenbörse.) Schluss. Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per September 84 7/8 Cents (= R. 7.82), Weizen per Dezember 87 Cents (= R. 8.02), Weizen per Mai —.— Cents (= R. —.—). —Mais. Tendenz: stetig. Mais per September 71 7/8 Cents (= R. 7.11), Mais per Dezember 70 7/8 Cents (= R. 7.01).

Der Kapitalist.

Budapest, 25. September.

(Börse und Geldmarkt.) Die Meldungen über fortwährende Kämpfe an der albanischen Grenze und die Befürchtungen, daß aus dem serbisch-montenegroisch-albanischen Konflikt neue Komplikationen entstehen könnten, beeinflussten den Verkehr an der Börse umso unangenehmer, als von sämtlichen großen Märkten ebenfalls ungünstige Tendenzberichte und niedrigere Kurse vorlagen. Es etablierte sich in den gangbarsten Effekten ein verstärktes Ausgebot, welches, da die Spekulation die größte Reserve beobachtete, eine neuerliche Vertiefung des Kursniveaus zur Folge hatte. Zum Schluss des heutigen Verkehrs konnte eine gewisse Beruhigung platzgreifen und die Kurse eine kleine Erholung verzeichnen. Die Börse stand heute auch in verstärktem Maße unter dem Einfluß des herannahenden Ultimos, welcher, da bezüglich der Versorgung Befürchtungen laut wurden, zu Glattstellungen Anlaß gab. Diese Befürchtungen scheinen jedoch gegenstandslos zu sein, da auch die Wiener Prolongation, wenn auch mit um 1/8 Prozent erhöhten Sätzen, keine so schwierige war, als angenommen wurde. — Die Situation des Geldmarktes bleibt unverändert eine ungünstige; Geld ist knapp und unvermindert theuer. Ueber die Lage sprach sich in der heute in Budapest unter dem Vorsitz des Gouverneurs Popovic stattgehabten Sitzung des Generalraths der Oesterreichisch-ungarischen Bank der Generalsekretär Pranger wie folgt aus: Es machen sich Anzeichen dafür geltend, daß während der kriegerischen Ereignisse versteckte Geldmittel wieder zum Vorschein kommen. Gerade aus jenen Gebieten, welche den kriegerischen Ereignissen am nächsten gelegen sind, laufen Berichte ein, wonach bislang thesaurirte Gelder wieder an die Einlagestellen, an die Sparinstitute gebracht werden und daß mit dem allgemeinen Friedensbedürfnis auch das Vertrauen wiederzukehren beginnt. Wünschenswerth wäre allerdings, daß der Prozeß der Rückbildung unseres daniederliegenden Erwerbslebens nicht durch Einflüsse gestört werde, deren Beseitigung allerdings nicht in der Macht der Bank gelegen ist. Die Geldverhältnisse sind insbesondere mit Rücksicht auf den bevorstehenden Ultimo noch immer gespannt, und so wünschenswerth es auch wäre, daß Handel und Industrie und auch der landwirthschaftliche Kredit von dem schweren Druck des hohen Zinsfußes befreit werden, kann leider eine Ermäßigung der Bankrate zunächst noch nicht in Aussicht genommen werden. — Die Situation wird übrigens am besten illustriert durch die Thatsache, daß, wie uns aus Wien telegraphirt wird, die Oesterreichische Sparkasse bedeutende Depotkündigungen vorgenommen hat. — Die Devisenpreise zeigen Neigung zu einer weiteren Vertheuerung. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der heute zur Veröffentlichung gelangte Ausweis der Deutschen Reichsbank zeigt eine Verbesserung des Status um 246 Millionen Mark gegen ein Minus von 55 Millionen Mark zu gleicher Zeit des Vorjahres. Die steuerfreie Notenreserve, welche in der Vorwoche 233 Millionen Mark betrug, konnte sich auf 257.7 Millionen erhöhen. — Aus Berlin wird uns ferner telegraphirt: Geld zu Schiebungs-zwecken blieb theuer, war aber nicht knapp. Die letzte Notirung der Prolongationsätze findet zwar erst übermorgen statt, aber der größte Theil der Börsenengagements ist schon versorgt. Der Privatfuß für Ultimogeld hielt sich auf offenem Markte unverändert auf 7 Prozent. Die Seehandlung gab Ultimogeld mit 6 1/2 Prozent. Tägliches Geld war mit 5 Prozent gesucht. Der Privatdiskont ermäßigte sich für lange Sichten, das heißt für Wechsel, die Ende des Jahres ablaufen und daher für Geldgeber äußerst bequem sind, um 1/8 Prozent auf 5 1/4 Prozent, kurze Sichten notirten unverändert 5 3/4 Prozent.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die Entlastung der Bank war in der dritten Septemberwoche eine sehr ungenügende, da das Leihgeschäft bloß um 5 1/2 Millionen abgenommen hat, während die Abnahme zur selben Zeit des Vorjahres 28.3 Millionen betrug. Wenn nichtsdestoweniger der Verkehr der steuerpflichtigen Banknoten um 44.8 Millionen (im Vorjahre 49.5 Millionen) gesunken ist, so ist dies auf die Zunahme des Metallschages um 3 Millionen, hauptsächlich aber auf Erlöse auf Girokonto im Betrage von 30.9 Millionen zurückzuführen, die freilich zum Ultimo wieder abgehoben werden. Am 23. d. hatte die Bank noch 105.4 Millionen (im Vorjahre 85.2 Millionen) steuerpflichtiger Noten im Verkehr, die zum Monatschluss eine sehr beträchtliche Zunahme erfahren werden. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf

2,243,027,000 K. (- 41,724,000 K.), Metallschag 1,537,637,000 K. (+ 3,094,000 K.), Portefeuille 803,738,000 K. (- 369,000 K.), Lombard 233,341,000 Kronen (- 5,159,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 232,200,000 K. (+ 30,934,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 105,389,000 Kronen (- 44,818,000 K.)

(Die Sanirung der Südbahn.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Nachmittag fand die erste Sitzung des Verwaltungsraths der Südbahn nach den Sommerferien statt. In der Sitzung berichtete Generaldirektor Sektionschef Ritter v. Weber auch über den gegenwärtigen Stand der Sanirungsaktion. Das Referat lautete in dem Sinne, daß in den Verhandlungen der Südbahn mit der Regierung hinsichtlich einiger wichtiger Punkte eine Annäherung erreicht wurde. Zum Abschluss ist jener Theil der Verhandlungen gekommen, der ohne Zustimmung der Prioritäre perfektionirt werden konnte. Ein eingehender Bericht wurde über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den letzten zwei Monaten erstattet. Was die Einnahmen betrifft, so ist eine Verringerung festzustellen. Die Ausgaben sind fortgesetzt im Steigen begriffen, hauptsächlich in dem Titel der Personalausgaben. Die französischen Prioritäre haben heute auf der französischen Botschaft in Wien vorgesprochen und ihr Erscheinen bei der Südbahngesellschaft und den beiden Prioritätskuratoren Dr. v. Mautner zur Kenntniß gebracht.

(Der Landesverein der Ungarischen Zuckerfabrikanten) hielt heute unter dem Vorhise des Vizepräsidenten Grafen Andor Zichy eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher eine Statutenänderung vorgenommen und die durch den Tod des Barons Alexander Hatvany Deutch erledigte Präsidentenstelle neubesezt wurde. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde Baron Karl Kuffner einstimmig zum Präsidenten gewählt, der für das ihm entgegengebrachte Vertrauen in einer längeren Ansprache dankte und sodann der Verdienste des verstorbenen Präsidenten gedachte. Unter dem Vorhise des neuen Präsidenten wurden sodann Baron Eugen Leopold Haupt-Stummer und Graf Andor Zichy zu Vizepräsidenten wieder- und als dritter Vizepräsident Konrad Pagenhoffer neugewählt. In Folge der Statutenänderung war die Wahl von sechs neuen Ausschussmitgliedern (bisher zählte der Ausschuss zehn Mitglieder) nothwendig. Es wurden gewählt: Hugo Elbogen, Baron Bela Hatvany, Dr. Albert Girsch, A. Raff, Johann Kniep, Jakob Königsthal und Hugo Csermák.

(Die staatlichen Inbesitzungen und die Verkehrsmittelstände.) Der Landesverband der Fabrikindustriellen hat an seine sämtlichen Mitglieder ein Circularschreiben gerichtet, in welchem dieselben zur Bekanntgabe ihrer Beobachtungen über die Restringirung der staatlichen Inbesitzungen, durch welche der Fabrikindustrie der größte Schaden zugefügt werde, aufgefordert werden. Gleichzeitig will sich der Verband auch mit den Verkehrsmittelständen, besonders mit der Frage des neuerdings zu befürchtenden Wagonmangels, welcher die ungarische Fabrikindustrie und die Landwirthschaft bedroht, beschäftigen. Nach Einlangen der Daten will der Verband eine größere Aktion einleiten.

(Die internationale Bremskonferenz.) Aus Pozsony wird telegraphirt: Heute Vormittags wurden die Berathungen der internationalen Brems-Kommission im Festsaale der Pozsonyer Handels- und Gewerbekammer eröffnet. Im Namen der ungarischen Regierung und des Handelsministers beehrte Ministerialrath Karl v. Horvath, Chef der Generalinspektion für Eisenbahnen, und Vizebürgermeister Kumlik die Erschienenen namens der Stadt Pozsony. Seitens der Direktion der ungarischen Staatsbahnen wurde die Kommission, zu welcher vierzehn europäische Staaten ihre offiziellen Vertreter entsenden haben, durch Direktorstellvertreter Nikolaus v. Marsovskij begrüßt. Es folgte ein erläutern der Vortrag des Oberinspektors der ungarischen Staatsbahnen Emil Streer über die durchgehende automatische Bremsen. In die internationale Kommission wurde Robert Winkler, Direktor der technischen Abtheilung des schweizerischen Post- und Eisenbahndepartements, gewählt. Freitag und Samstag finden Bremsversuchsfahrten auf der Flachbahnstrecke Pozsony—Galanta—Esekyovár statt, worauf sich die ganze Kommission nach Budapest begibt.

(Der Saatenstand in Amerika.) Aus Washington wird telegraphirt: Nach dem Berichte des „United States Crop and Weather Bureau“ war die Witterung im Osten und Westen des Maisgebiets während der verfloffenen Woche bei bewölktem Firmament kühl und außerordentlich un-

Einige Nachfröste haben nur wenig Schaden angerichtet. Während der letzten vierzehn Tage ist der Mais vollständig ausgereift. Die Trockenheit hat vollständig nachgelassen. Das Anpflanzen und Pflügen im Frühjahrswiezengebiet hat dank der günstigen Witterung Fortschritte gemacht. Auch für die Druscharbeiten und die Marktzufuhren war die Witterung günstig. Nachfröste haben keinen Schaden angerichtet.

(Brassöer Kohlenwerke.) Dieser Tage erfolgte im Beisein des kön. Kommissärs C. Szalagyi die polizeitechnische Begehung der in diesem Jahre erbauten Drahtseilbahn. Die neue Bahn ist eine Schöpfung der neuesten Errungenschaften der modernen Technik und in Folge ihrer praktischen Konstruktion zu Massentransporten geeignet. Die neue Linie ist vier Kilometer lang und dazu bestimmt, die in den Brassöer Bergen produzierte Kohle theils in der Bergwerkskolonie und von dort zwischen den Stationen Magyarök und Kereztényfalva der Brassö-Háromszeker Bahn auf die offene Strecke zu schaffen. Die von der überaus vortheilhaft bekannten Budapest Maschinenfabrik Joseph Lauffer erbaute Bahn hat eine tägliche Leistungsfähigkeit von 1250 Tonnen. Die genannte Firma hat mit diesem Bau den Beweis erbracht, daß Drahtseilbahnen in völlig einwandfreier Weise auch von vaterländischen Unternehmungen hergestellt werden können. Die Produkte des Eigentum einer holländischen Finanzgruppe bildenden Kohlenwerkes, welche mit der Pécser Kohle gleichwerthig sind, gehen zumeist nach Brassö, ferner nach Kolozsvár, Nagyvár und in die rumänischen Grenzstationen.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Komite der Vereinigten Zuckerraffineure hat heute zum Verkaufe und zur Besteuerung per September weitere 2 Prozent vom Raffinadekontingent bei unverändertem Grundpreise freigegeben.

(Erhöhung der deutschen Sammtpreise.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Verband deutscher Sammtfabrikanten erhöhte von heute ab die Preise von Seidenpuffsammt, über 50 Centimeter breit, um 5 Prozent.

(Konkurs.) Gegen Emil Rosenbaum in Ungvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ernst Joanovits, Masseverwalter Dr. Ignaz Vas, Stellvertreter Dr. Elemér Toldy. Anmelddingstermin 31. Oktober, Liquidationsverhandlung 18. November. (Berechtigter Gerichtshof.) — Aus Bozen telegraphirt man uns: Die Gläubigerversammlung der hiesigen Weinhandlungs- und Östkomptefirma Simon Wälsch' Söhne beschloß die Anmeldung des Konkurses über diese Firma. Die Passiven betragen eine Million.

(Die Rohgummipreise) sind — wie uns telegraphisch gemeldet wird — auch heute etwas gestiegen und para hard fino erreichte in London 3 Shillings 2 Pence für prompte Lieferung, spätere Termine waren etwas billiger. Die niedrigen Preise haben Käufer auf den Markt gebracht und die Umsätze erreichten in Folge dessen einen ziemlich großen Umfang.

(Erhöhung der Sohlenlederpreise.) Aus Prag wird telegraphirt: Die Delegirten des österreichischen Sohlenlederartells haben in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung bedeutende Preiserhöhungen beschlossen, die mit den fortgesetzten Preissteigerungen auf dem Rohhäutemarkte begründet werden. Die Preisaufschläge betragen für sämtliche Sohlenleder-coupons bis 8 Kilogramm 30 K., für schwere Coupons 5 bis 10 K., für Bache in halben Häuten bis 10 Kilogramm 40 K., für schwerere Gewichte 25 K. und für alle Sorten Sohlenlederabfälle 20 K., Alles für 100 Kilogramm.

(Bankausweise.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 23. September enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,461,638,000 (+ 16,567,000), Reichskassenscheine 58,144,000 (+ 12,112,000), andere Banknoten 35,680,000 (+ 6,238,000), Portefeuille 961,609,000 (+ 27,593,000), Lombardsforderungen 64,583,000 (- 12,516,000), Werthpapiere 61,802,000 (- 19,992,000), sonstige Aktiven 283,623,000 (+ 28,421,000), Banknotenumlauf 1,847,701,000 (+ 10,254,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 71,550,000 (+ 47,188,000), sonstige Passiven 62,780,000 (+ 981,000 Mark). — Aus Paris wird telegraphirt: Die Bank von Frankreich veröffentlicht folgenden Ausweis: Barvorrath in Gold 3,459,905,000 (+ 11,947,000), in Silber 631,988,000 (- 7,300,000), Portefeuille 1,394,487,000 (- 14,268,000), Notenumlauf 5,519,344,000 (- 1,890,000), Staatskassen 286,228,000 (- 22,910,000), Guthaben des Staates 730,914,000 (+ 27,603,000), Gesamtvorschüsse 17,920,000 (+ 666,000), Zins- und Diskonterträge 1,056,000. — Aus London wird telegraphirt: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve

30,473,000 (- 1,288,000), Banknotenumlauf 28,659,000 (- 37,000), Bankvorrath 40,682,000 (- 1,326,000), Portefeuille 27,615,000 (+ 1,306,000), Guthaben der Privaten 41,968,000 (- 662,000), Guthaben des Staates 10,239,000 (- 610,000), Banknoten-Reserve 28,898,000 (- 1,253,000).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ladislaus Póro u. J. Skalla, Gesellschaft m. b. S., Betonbauunternehmung in Mährisch-Strau; Richard Deutsch, protokollierte Schnittwaarenhandlung in Brünn, Krautmarkt 21; Noe Brandstätter, nichtregistrierter Kaufmann in Krafau; Eduard Müller in Karlsbad; Mikolaj Jajaczi Fawski, Drogenhandlung und Kaufmann in Stalat; Johann Sockl in Wien, I. Bezirk, Herrengasse 10.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 25. September. An der Vorbörse bewirkten die Meldungen vom Balkan und die ungünstigen ausländischen Börsenberichte ein weiteres Ausgebot und damit eine Abschwächung aller Kurse. Später war die Contremine in Folge des wegen der Ultimoschiebung eingetretenen Stüdmangels zu Deckungen gezwungen, welche eine ziemliche Erholung herbeiführten. Auch die Mittagsbörse blieb in den engsten Grenzen, doch konnten sich die Kurse gut behaupten. Nur Rima waren in Folge der anhaltend ungünstigen Eisenberichte matt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 822.25 bis 824, Hypothekbank 426 bis 426.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 547 bis 550.25, Mercur 275, Rimamurányer 688.50 bis 690.50, Straßenbahn 632 bis 633, Stadtbahn 357, Lombarden 125 bis 125.50, Staatsbahn 698.50 bis 695.50, Vaterländische Sparkasse-Lose 109.75 bis 110, Salgótarjánier Kohlen 755 bis 760, Pöbös 101 bis 101.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4 1/2prozentige Kleingrundbesitzer-Pfandbriefe 85.50, Erste Ungarische Gewerbebank 327, Mercur 275 bis 276.50, Kommerzbank 3720, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse 2230, Gbtergom-Szárvárer Kohlen 399.75 bis 398, Salgótarjánier Kohlen 760, Pöbös 101, Atlantica 321 bis 322, Sanatorium-Lose 11.10.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81.15 bis 81.20, Ungarische Allgemeine Kreditbank 824 bis 824.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 549.50 bis 550.50, Rimamurányer 689.50 bis 687, Budapester Straßenbahn 632.50 bis 633.50, Elektrische Stadtbahn 358 bis 359, Lombarden 123.50 bis 124.

Zur Erklärungzeit notirten Oesterreichische Kreditaktien 624.

Die Nachbörse verlief in ruhiger Haltung. Es notirten: Ungarische Bank 550, Rima 688.50.

Wiener Effektenbörse. 25. September. Die Kämpfe an der serbisch-albanesischen Grenze, deren Ausdehnung aus den umfassenden militärischen Maßregeln Serbiens und Montenegros ersehen wurde, haben die Auffassung des Marktes auch an der heutigen Börse vollkommen beherrscht, und, wenn auch im Allgemeinen die Ansicht überwog, daß die Vorgänge auf dem Balkan ohne unmittelbaren Einfluß auf die internationale politische Situation bleiben würden, die gegenwärtige Verstimmmg neuerdings verschärft. Da noch überdies die durchwegs ungünstigen Auslandberichte, das Anziehen des Londoner Privatdiskonts und die bevorstehende Ultimoprolongation der Effekten zu Verkäufen veranlaßten, hat der Verkehr mit wenigen Unterbrechungen einer matten Tendenz Ausdruck gegeben. Die unfreundliche Disposition trat hierbei insbesondere bei Beginn in empfindlicher Weise hervor, als gleichzeitig auf zahlreichen Gebieten Positionslösungen und Abgaben zur Durchführung gelangten. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Gold		Silber	
4p. Ung. Goldrente	100.85	Defterr. Kreditbank	623.25
Ung. Kronenrente	81.-	Anglo-öfterr. Bank	887.75
Reichslose	—	Unionbank	591.60
Grundentl. ung.	—	Bankverein	514.-
Ung. Kreditbank	822.75	Defterr. Länderbank	514.50
Ung. Primiclose	—	Defterr.-ung. Bank	2085.-
Östkomptebank, ung.	—	Defterr.-ung. Staatsbahn	684.-
Kafau-Dorberger Bahn	317.-	Südbahn	124.05
Ung. Kommerzbank	—	Donau-Dampfschiff.-Ges.	1270.-
Ung. Industriebank	—	Alpine-Montanaktien	875.50
Ung. Hypothekbank	—	Zabafaktien	358.50
4 1/2p. öfterr. Papierrente	81.45	20 Francs-Stücke	19.13
4 1/2p. öft. Silberrente	81.45-85.-	Münzbureau	11.44
4p. öfterr. Goldrente	105.70	Londner Wechsel	24.09
Defterr. Kronenrente	81.65	Deutsche Wechsel	118.02
1860er Lose	—	Bolzhütte	885.-
1864er Lose	—	Defterr. öfterr. Lloyd	606.-
Krettslose	—	Türkenlose	231.-

(Privat-Telegramm.)

Gold		Silber	
1860er Lose	1585.-	Donau-Dampfschiff.-Dblig.	110.-
Serbien-Nordbahn	4910.-	Krafauer Soc.	—
Rembegg-Gesamtwert	—	Salbacher Soc.	64.50
Reichsbahn	502.-	Kreuzlose, öfterr.	53.25
Bodenkredit-Aktien	1178.-	Muholj-Lose	96.-
Östkomptebank, n. öfterr.	738.-	Salz-Lose	—
Unionbank	—	Ung. Hypoth.-Präm 4p.	286.-
Banker Wechsel	95.40	Defterr. Boden-Dblig. 4p.	82.-
Donau-Reg.-Lose	274.-	" Sp. Lose 1880	278.50
Serbienlose	112.-	" " 1889	248.50
Wiener Kommunal-Lose	476.-	" Gewinntheilne	37.-
Clary	—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 624.—, Ungarische Kreditaktien 823.—, Anglobankaktien 338.25, Bankverein

614.25, Unionbank 592.—, Länderbank 515.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 694.—, Lombarden 124.50, Zabafaktien 358.50, Salgóköhlen 756.—, Rimamurányer 689.—, Alpine-Aktien 876.—, Skoda 820.50, Mairente 81.45, ungarische Kronenrente 81.—, Ruffen —.—, Marknoten 118.02 per Kaffe, per Ultimo 118.—, Türkenlose 231.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 25. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 84.90, 4prozentige österreichische Goldrente 89.80, 4prozentige ungarische Goldrente 84.60, österreichische Kreditaktien 198.10, ungarische Kronenrente 80.60, Südbahn 26.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 150.30, russ. Banknoten 216.—, Wiener Wechselkurs 84.60, vierprozentige neue russische Anleihe 92.20, italienische Rente —.—, Diskonto-Kommandit 184.20, Allgemeine Electric. Edison 243.20, Dynamit-Trust 169.60, Gelsenkirchener 180.30, Harpener 189.20, Laurahütte 167.70, unifizirte Türken 87.75. — Schwach.

Berlin, 25. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 198.10, Südbahn 26.30, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 150.37. — Fester.

Frankfurt, 25. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 198.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 150.75, Südbahn 26.75, Deutsche Bank —.—, Diskonto Kommandit —.—, Dresdener Bank 149.25, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener 181.50, Harpener 190.—, Sibernia 258.—, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, österreichische Goldrente —.—, österreichische Silberrente —.—, österreichische Papierrente —.— — Fest.

Hamburg, 25. September. (Schluß.) 4prozentige österreichische Silberrente —.—, vierprozentige österreichische Goldrente 89.25, vierprozentige ungarische Goldrente 85.—, Oesterreichische Kreditaktien 198.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 150.10, Südbahn 26.50, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-G. 211.50. — Fest.

Paris, 25. September. (Schluß.) 4prozentige öfterr. Goldrente 91.30, 4prozentige ungar. Goldrente 85.75, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 266.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1255.—, Oesterr. Länderbank 553.—, Ung. Hypothekbank 452.—, Ung. Agrar- und Renten-Lauf —.—, 3prozentige franz. Rente 88.82, 3 1/2prozentige ital. Rente 97.70, 3prozentige 1891er Ruffen 70.55, 5prozentige 1906er Ruffen 105.—, 4prozentige span. Oesterieus 92.40, 4prozent. unifizirte Türken 86.37, Türkenlose 196.50, Banque Ottomane 634.—, Türkische Zabafaktien 393.—, Banque de Paris 1735.—, Rio Tinto 19.75, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn —.—, Meridionalbahn —.—, Hartmann-Maschinen 677.—, Tula 1071.—, Urkänger Kohlen —.—, Chartered 28.—, De-Beers 514.—, East Rand 58.—, Spasky Copper 80.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.43, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.65, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/16, Jtal. Goldwechsel (kurz) 18/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/16, Check auf London 25.25, Privatdiskont 3/4. — Stetig.

London, 25. September. (Schluß.) Englische Consols 73 11/16, 4prozentige ungarische Goldrente 86.—, 5prozentige



Was das Odol besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Dauerwirkung, die aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen ist, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhaut einsaugt, diese gewissermaßen imprägnirt und so gleichsam die Mundhöhle mit einer mikroskopisch dünnen, aber dichten antiseptischen Schicht überzieht, die noch stundenlang, nachdem man sich den Mund gespült hat, ihre Wirkung äußert. Diese Dauerwirkung besitzt kein anderes der für die tägliche Mund- und Zahnpflege überhaupt in Betracht kommenden Präparate. Sie gibt demjenigen, der Odol täglich gebraucht, die Gewißheit, daß sein Mund stundenlang geschützt ist gegen die Wirkung der Gärungstoffe und Fäulnisreger, die die Zähne zerstören.

Japanische Rente 97, 5prozente Chinesische 1905 —, Südbahn 5 1/2, Canada Pacific 239 1/4, Union Pacific 163 1/4, Steels 65, Rio Tinto 78 3/4, Silber 287 1/2, Plagbiskont 4 1/2, Wiener Wechselkurs 24.50, Chartered 110, East Rand 240, Goldfields 250, Randmines 609, De Beers 20 1/2. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 25. September. Effektiv-Weizen. Das Angebot ist im Allgemeinen mäßig, die Kauflust gestärkt sich besser, die Stimmung war fester. Bei einem Umsatz von circa 25,000 Meterzentnern waren Preise um 5 H. höher. Tageszufuhr in Weizen 84,057, Abfuhr 100 Meterzentner. — Roggen (neu) war bei schwächerem Offert 5 H. höher. Bahnparität Budapest notiren wir 7 R. 95 H. bis 8 R. 5 H. per Kasse. — Gerste (neu) tendiert bei schwachem Interesse unverändert. Parität hier ist circa 6 R. 75 H. bis 6 R. 90 H. per Kasse machbar. — Hafer notirt unverändert. Der Umsatz bleibt schwach. Primawaare kommt wenig zu Markt. Man bezahlt 6 R. 60 H. bis 7 R. 50 H. ab Budapest. — Mais wird williger angeboten, die Frage fehlt. In ruhiger Tendenz waren Preise unverändert und erzielt prompte Waare 8 R. 10 H. bis 8 R. 25 H. waggongfrei.

Auf dem Terminmarkte eröffnete man zu den gestrigen Schlusskursen, doch kam später rasch aufwärtsstrebende Tendenz zur Geltung, wobei besonders Roggen und Hafer größere Avancen aufweisen. Es halten sich die Gerüchte, wonach für Roggen Uebernehmer vorhanden sein werden, während bei Hafer das Bemühen der vielen schadhafsten und so nicht usancefähigen Waare stimuliert. Unter diesem Einfluß war auch der Mais einige Heller höher. Bei Weizen blieben die Schwankungen mäßiger, auch die Avance ist bescheiden, doch überwog die Deckungsfrage, da der herannahende Oktobertermin Glattstellungen erfordert.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Weiß: 300 Mztr. 78.5 zu 11.20, 2000 Mztr. 77 zu 11.25. — Weissenburger: 100 Mztr. 78 zu 11.10, 200 Mztr. 77.5 zu 11.10, 300 Mztr. 77.5 zu 11.1. — Pester Boden: 100 Mztr. 78 zu 11.15, 100 Mztr. 78 zu 11.10, 100 Mztr. 78 zu 11, 150 Mztr. 77 zu 10.95. — Bestereker: 4000 Mztr. 77 zu 11.05. — Kaločaer: 5000 Mztr. 76.3 zu 10.67 1/2. — Bácskaer: 5000 Mztr. 77.5 zu 11.07 1/2. — Donau: 2500 Mztr. 76 zu 10.65. — Oberungarischer: 500 Mztr. 79 zu 10.65. — Bänfager: 5000 Mztr. 77 zu 11. — Bácskaer: 2700 Mztr. 77 zu 11.12 1/2. Alles per drei Monate.

Roggen: 400 Mztr. zu 8, 100 Mztr. zu 7.97 1/2, 200 Mztr. zu 8, 400 Mztr. zu 8.05, 100 Mztr. zu 8.05, 250 Mztr. zu 8.05.

Futtergerste: 700 Mztr. zu 6.65 (ab Schiff), 300 Mztr. zu 6.90.

Hafer: 200 Mztr. zu 6.55 (dumppig), 100 Mztr. zu 7.80, 100 Mztr. zu 7.55, 100 Mztr. zu 7.65, 400 Mztr. zu 6.45 (dumppig), 400 Mztr. zu 7.30.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.85, 10.84, 10.91; Weizen per April zu 11.62, 11.61, 11.70; Roggen per Oktober zu 8.21, 8.20, 8.31; Roggen per April zu 8.91, 8.90, 9.01, 8.98; Hafer per Oktober zu 7.67, 7.83; Hafer per April zu 7.94, 8.06; Mais per September zu 7.87, 7.89; Mais per Oktober 7.86, 7.85; Mais per Mai zu 6.94, 6.92, 6.99, 6.94, 7.01.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.89 Geld, 10.90 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.67 Geld, 11.68 Waare; Roggen per Oktober zu 8.30 Geld, 8.31 Waare; Roggen per April 1914 zu 8.99 Geld, 9. — Waare; Hafer per Oktober zu 7.82 Geld, 7.83 Waare; Hafer per April 1914 zu 8.06 Geld, 8.07 Waare; Mais per September zu 7.89 Geld, 7.90 Waare; Mais per Mai 1914 zu 6.99 Geld, 7. — Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per September . . . 10.85
Mais per September . . . 7.90

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kg. Weizen:

Table with 2 columns: Weissenburger (neu) and Pester Boden (neu). Rows show prices for 76, 77, 78, 79, 80 kg for both types of wheat.

Table with 2 columns: Banater (neu) and Bácskaer (neu). Rows show prices for 77, 78, 79, 80 kg for both types of wheat.

Roggen, Ia (neu) R. 16.25-16.45

Gerste, Ia (neu) R. 13.85-14.25
Gerste, Sekunda (neu) R. 13.55-13.75
Hafer, prima (neu) R. 15.30-16. —
Hafer, mittel (neu) R. 14.40-15.20
Mais (ung.) R. 15.95-16.30
Mais (rum. o. bulgar.) R. 16.25-16.40

Termine.

Weizen per Oktober R. 21.78-21.80
Weizen per April R. 23.36-23.38
Roggen per Oktober R. 16.60-16.63
Roggen per April R. 17.98-18. —
Mais per Mai R. 13.98-14. —
Hafer per Oktober R. 15.64-15.66
Hafer per April R. 16.12-16.14
Weizenkleie, prompte Sieb., feine R. 8.50-8.70
Weizenkleie per September R. 8.50-8.70
Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez. R. 8.60-8.80
Weizenkleie per Januar-Mai R. 9.20-9.40
Weizenkleie prompte Sieb., grobe R. 9.10-9.30
Weizenkleie per September R. 9.10-9.30
Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez. R. 9.20-9.40
Weizenkleie per Januar-Mai R. 9.50-9.70

Startoffeln

zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm
Weiß Rosa Gelb
Transdanubische . . . 4.20-4.30 4.70-4.90 5.50-5.60
Oberungarische . . . 4.20 4.30 4.70-4.90 5.75-5.95
Pester 4.30-4.40 — —
Bester 4.20-4.30 4.70-4.90 5.80-6. —
zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.
Weiß Rosa Gelb
Transdanubische . . . 3.40-3.60 — —
Oberungarische . . . 3.50-3.70 — —
Bester 3.40-3.60 — —

Schiffsracht auf Grund der vom 15. September bis 20. September 1913 vorgefallenen Schlässe. Die Frachtkurse betragen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtkurs um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujpest 69-72, Vezdán 53-56, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93-96, Szeged 79-82, Jenta 77-80, Titel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybacsókerék 77-80.

Wiener Fruchtbörsen vom 25. September. (Privat-Telegramm.) Die freundlichere Stimmung im Brodfrüchtenhandel hielt auch heute an, obwohl es nur zu kleineren Abschüssen kommt. Weizen behauptet volle Preise, dagegen muß Roggen mangels entsprechender Offerten neuerlich um 5 H. höher bezahlt werden, zumal andauernde Frage im Markte ist. Hafer wird in ungarischer Waare mitunter 5 H. höher bewerteter, das Geschäft bleibt jedoch gering. Mais ist vernachlässigt und 5 H. billiger. Die auswärtigen Berichte lauten lustlos. Budapest sendet höhere Notirungen, insbesondere für Roggen und Hafer.

Berlin, 25. September. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Vieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per September M. 197.25 (= R. 11.64), per Dezember M. — (= R. —); Roggen per Tonne, Vieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per September M. — (= R. —), per Dezember M. 159.75 (= R. 9.42); Hafer per Tonne, per September M. — (= R. —), per Dezember M. 164.25 (= R. 9.70); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per September M. — (= R. —), per Dezember Markt — (= R. —). — Mais träge, Uebrigens fest.

Breslau, 25. September. (Getreidemarkt.) Weizen lofo M. 19.60 (= R. 11.56), gelber Weizen lofo M. — (= R. —), Roggen lofo M. 15.80 (Kronen 9.32), Hafer lofo M. 15.60 (= R. 9.20), Neps lofo M. 26.50 (= R. 15.64), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= R. 118.) vista.

Hamburg, 25. September. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 190. — bis M. 195. — (= R. 11.21 bis R. 11.51), Roggen, Mecklenburger M. 160. — bis M. 166. — (= R. 9.44 bis R. 9.80), russischer M. 116. — bis M. — (= R. 6.84 bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 25. September. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 28.45 (= R. 13.63), per Oktober Francs 27.30 (= R. 13.07), per November-Februar Francs 27.35 (= R. 13.09), per Januar-April Francs 27.50 (= R. 13.18), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.25 (= R. 9.21), per Oktober Francs 19.25 (= R. 9.21), per November-Februar Francs 19.25 (= R. 9.21), per Januar-April Francs 19.50 (= R. 9.33), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.40 (= R. 17.91), per Oktober Francs 36.40 (= R. 17.43), per November-Februar Francs 36.15 (= R. 17.30), per Januar-April Francs 36.40 (= R. 17.43). Preis per 100 Kilogramm. Weizen stetig, Uebrigens ruhig.

London, 25. September. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, kleiner Handel. Mais schwimmend: schwächer. Gerste schwimmend: ruhig, mehr Angebot. Hafer schwimmend: ruhig. — Wetter: schön.

Liverpool, 25. September. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Oktober Sh. 7 P. 5/8, per Dezember Sh. 7 P. 3/4, Mais bunter (amerikanischer) ruhig,

per Oktober Sh. 5 P. 1 1/2, per Dezember La Plata 5 Sh. P. 4 1/2.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 23. September Abends 6 Uhr, bis 24. September Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfeschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgenterten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen (Offenbahn, Schiff, Gesamt) and Versenden (Offenbahn, Schiff, Gesamt) for various grain types like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 72. — Geld, R. 72.50 Waare, dreifüßiger Speck R. 61. — Geld, R. 61.50 Waare, vierfüßiger Speck R. 59. — Geld, R. 59.50 Waare. — Amtlich notirten per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapester Stadtwaare R. 144. — Geld, R. 145. — Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreifüßiger R. 122. — Geld, R. 123. — Waare, Budapester Stadtwaare, vierfüßiger R. 118. — Geld, R. 119. — Waare.

Gier. (Breisnotirungen der Budapester Viehbörse.) Theisthalwaare, original, 107 R. bis 108 R.; Siebenbürger, sortirte, 107 R. bis 108 R.; Urschubauer, Schwimmer, 98 R., kleine (1680 Stück) 97 Kronen; Korbmware (1 1/2 Stück 1 R.) 115 R. 20 H.; Bulgarische 108 R.; Serbische 106 R. — Tendenz: fest. Witterung: mild.

Rüßöl und Spiritus.

Budapest, 25. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 25. September. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 25. September. Rüßöl per Meterzentner per Oktober M. — (= R. —), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, lofo, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 118. — vista. Del träge. — Wetter: trübe.

Köln, 25. September. Rüßöl, lofo (mit Faß) M. 70. — (= R. 41.30).

Hamburg, 25. September. Rüßöl, lofo Markt 67. — (= R. 39.53), Spiritus per September Markt 29.50 (= R. 17.41), per September-Oktober Markt 29.50 (= R. 17.41), per Oktober-November Markt 29.50 (= R. 17.41). Umrechnungskurs: 100 Markt = R. 118. — vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: schön.

Paris, 25. September. Rüßöl per laufenden Monat Francs 76.25 (= R. 36.11), per Oktober Francs 76.50 (= R. 36.23), per November-Februar Francs 76. — (= R. 35.94), per Januar-April Francs 73.75 (= R. 34.93). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.25 (= R. 22.42), per Oktober Francs 42.75 (= R. 22.69), per Januar-April Francs 43.75 (= R. 23.22), per Mai-August Francs 44.75 (= R. 23.75), Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Eskompte. Del fest, Spirit schwach. — Wetter: schön.

Zucker und Kaffee.

Wien, 25. September. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Luffig 21.10 G., 21.20 W., per Oktober-Dezember 21.20 G., 21.30 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.50 Geld, 78. — W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81. — G., 81.50 W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien —. — G., —. — W. — Tendenz: ruhig.

Prag, 25. September. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Luffig zur sofortigen Vieferung 21 R. — G. bis 21 R. 10 H., per Oktober-Dezember 21 R. 20 H. bis 21 R. 30 H. — Tendenz: ruhig. — Wetter: unverändert.

Advertisement for Gebrüder Klopfer's BETHAUS Arany János-utca 9. Vermietung von 8 bis 8 Uhr. (Auch in den Mittagsstunden.) Preise der Plätze von 5 K aufw.

Japanische Rente 97, 5prozente Chinesische 1905 —, Südbahn 5 1/8, Canada Pacific 23 3/4, Union Pacific 16 3/4, Steels 65, Rio Tinto 78 3/4, Silber 28 7/16, Plazdiskont 4 1/8, Wiener Wechselkurs 24.50, Chartered 110, East Rand 240, Goldfields 250, Randmines 609, De Beers 20 1/2. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 25. September. Effektiv-Weizen. Das Angebot ist im Allgemeinen mäßig, die Kauflust gestaltet sich besser, die Stimmung war fester. Bei einem Umsatz von circa 25,000 Meterzentnern waren Preise um 5 H. höher. Tageszufuhr in Weizen 84,057, Abfuhr 100 Meterzentner. — Roggen (neu) war bei schwächerem Offert 5 H. höher. Bahnparität Budapest notiren wir 7 R. 95 H. bis 8 R. 5 H. per Kasse. — Gerste (neu) tendiert bei schwachem Interesse unverändert. Parität hier ist circa 6 R. 75 H. bis 6 R. 90 H. per Kasse machbar. — Hafer notirt unverändert. Der Umsatz bleibt schwach. Primawaare kommt wenig zu Markt. Man bezahlt 6 R. 60 H. bis 7 R. 50 H. ab Budapest. — Mais wird williger angeboten, die Frage fehlt. In ruhiger Tendenz waren Preise unverändert und erzielt prompte Waare 8 R. 10 H. bis 8 R. 25 H. waggonfrei.

Auf dem Terminmarkte eröffnete man zu den gestrigen Schlusskursen, doch kam später rasch aufwärtsstrebende Tendenz zur Geltung, wobei besonders Roggen und Hafer größere Avancen aufweisen. Es halten sich die Gerichte, wonach für Roggen Uebernehmer vorhanden sein werden, während bei Hafer das Bewußtsein der vielen schadhafsten und so nicht unfähigen Waare stimuliert. Unter diesem Einfluß war auch der Mais einige Heller höher. Bei Weizen blieben die Schwankungen mäßiger, auch die Avance ist bescheiden, doch überwog die Deckungsfrage, da der herannahende Oktobertermin Glattstellungen erfordert.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Weiß: 300 Mztr. 78.5 zu 11.20, 2000 Mztr. 77 zu 11.25. — Weizenburger: 100 Mztr. 78 zu 11.10, 200 Mztr. 77.5 zu 11.10, 300 Mztr. 77.5 zu 11. — Pester Boden: 100 Mztr. 78 zu 11.15, 100 Mztr. 78 zu 11.10, 100 Mztr. 78 zu 11, 150 Mztr. 77 zu 10.95. — Bacskaer: 4000 Mztr. 77 zu 11.05. — Kalocsaer: 5000 Mztr. 76.3 zu 10.67 1/2. — Bacskaer: 5000 Mztr. 77.5 zu 11.07 1/2. — Donau: 2500 Mztr. 76 zu 10.65. — Oberungarische: 500 Mztr. 79 zu 10.65. — Wänsfäger: 5000 Mztr. 77 zu 11. — Bacskaer: 2700 Mztr. 77 zu 11.12 1/2. Alles per drei Monate.

Roggen: 400 Mztr. zu 8, 100 Mztr. zu 7.97 1/2, 200 Mztr. zu 8, 400 Mztr. zu 8.05, 100 Mztr. zu 8.05, 250 Mztr. zu 8.05.

Futtergerste: 700 Mztr. zu 6.65 (ab Schiff), 300 Mztr. zu 6.90.

Hafer: 200 Mztr. zu 6.55 (dumpfig), 100 Mztr. zu 7.80, 100 Mztr. zu 7.55, 100 Mztr. zu 7.65, 400 Mztr. zu 6.45 (dumpfig), 400 Mztr. zu 7.30.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.85, 10.84, 10.91; Weizen per April zu 11.62, 11.61, 11.70; Roggen per Oktober zu 8.21, 8.20, 8.31; Roggen per April zu 8.91, 8.90, 9.01, 8.98; Hafer per Oktober zu 7.67, 7.83; Hafer per April zu 7.94, 8.06; Mais per September zu 7.87, 7.89; Mais per Oktober 7.86, 7.85; Mais per Mai zu 6.94, 6.92, 6.99, 6.94, 7.01.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.89 Geld, 10.90 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.67 Geld, 11.68 Waare; Roggen per Oktober zu 8.30 Geld, 8.31 Waare; Roggen per April 1914 zu 8.99 Geld, 9. — Waare; Hafer per Oktober zu 7.82 Geld, 7.83 Waare; Hafer per April 1914 zu 8.06 Geld, 8.07 Waare; Mais per September zu 7.89 Geld, 7.90 Waare; Mais per Mai 1914 zu 6.99 Geld, 7. — Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per September . . . 10.85
Mais per September . . . 7.90

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with 2 columns: Weizenburger (neu) and Pester Boden (neu). Rows include prices for 76 Kg. R. 21-21.40, 77, 78, 79, 80 and corresponding values for Pester Boden.

Table with 2 columns: Banater (neu) and Bacskaer (neu). Rows include prices for 77 Kg. R. 21.50-21.90, 78, 79, 80 and corresponding values for Bacskaer.

Theiß (neu): 77 Kg. R. 21.50-21.95, 78, 79, 80

Roggen, Ia (neu) R. 16.25-16.45

Gerste, Ia (neu) R. 18.85-14.25
Gerste, Sekunda (neu) R. 13.55-13.75
Hafer, prima (neu) R. 15.30-16. —
Hafer, mittel (neu) R. 14.40-15.20
Mais (ung.) R. 15.95-16.30
Mais (rum. o. bulgar.) R. 16.25-16.40

Termine.

Weizen per Oktober R. 21.78-21.80
Weizen per April R. 23.36-23.38
Roggen per Oktober R. 16.60-16.63
Roggen per April R. 17.98-18. —
Mais per Mai R. 13.98-14. —
Hafer per Oktober R. 15.64-15.66
Hafer per April R. 16.12-16.14
Weizenkleie, prompte Vier, feine R. 8.50-8.70
Weizenkleie per September R. 8.50-8.70
Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez. R. 8.60-8.80
Weizenkleie per Januar-Mai R. 9.20-9.40
Weizenkleie prompte Vier, grobe R. 9.10-9.30
Weizenkleie per September R. 9.10-9.30
Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez. R. 9.20-9.40
Weizenkleie per Januar-Mai R. 9.50-9.70

Kartoffeln

zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm
Weiß 4.20-4.30
Rosa 4.70-4.90
Gelb 5.50-5.60
Oberungarische 4.20-4.30
Roggen 4.30-4.40
Pester 4.20-4.30

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm
Weiß 3.40-3.60
Rosa —
Gelb —
Oberungarische 3.50-3.70
Pester 3.40-3.60

Schiffsracht auf Grund der vom 15. September bis 20. September 1913 vorgefallenen Schließung. Die Frachtkurse verlegten sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtkurs um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 9-72, Bezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93-96, Sieged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybacskaer 77-80.

Wiener Fruchtbörsen vom 25. September. (Privat-Telegramm.) Die freundlichere Stimmung im Brodfrüchtenhandel hielt auch heute an, obwohl es nur zu kleineren Abschüssen kommt. Weizen behauptet volle Preise, dagegen muß Roggen mangels entsprechender Offerten neuerlich um 5 H. höher bezahlt werden, zumal andauernde Frage im Markte ist. Hafer wird in ungarischer Waare mitunter 5 H. höher bewertet, das Geschäft bleibt jedoch gering. Mais ist vernachlässigt und 5 H. billiger. Die auswärtigen Berichte lauten lustlos. Budapest sendet höhere Notierungen, insbesondere für Roggen und Hafer.

Berlin, 25. September. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per September M. 197.25 (= R. 11.64), per Dezember M. — (= R. —); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per September M. — (= R. —), per Dezember M. 159.75 (= R. 9.42); Hafer per Tonne, per September M. — (= R. —), per Dezember M. 164.25 (= R. 9.70); Mais amerikanischer Mixeb, per Tonne, per September M. — (= R. —), per Dezember Mark — (= R. —). — Mais träge, Uebrigtes fest.

Breslau, 25. September. (Getreidemarkt.) Weizen lofo M. 19.60 (= R. 11.56), gelber Weizen lofo M. — (= R. —), Roggen lofo M. 15.80 (Kronen 9.32), Hafer lofo M. 15.60 (= R. 9.20), Reps lofo M. 26.50 (= R. 15.64), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= R. 118.) vista.

Hamburg, 25. September. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 190. — bis M. 195. — (= R. 11.21 bis R. 11.51), Roggen, Mecklenburger M. 160. — bis M. 166. — (= R. 9.44 bis R. 9.80), russischer M. 116. — bis M. — (= R. 6.84 bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 25. September. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 28.45 (= R. 13.63), per Oktober Francs 27.30 (= R. 13.07), per November-Februar Francs 27.35 (= R. 13.09), per Januar-April Francs 27.50 (= R. 13.18), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.25 (= R. 9.21), per Oktober Francs 19.25 (= R. 9.21), per November-Februar Francs 19.25 (= R. 9.21), per Januar-April Francs 19.50 (= R. 9.33), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 37.40 (= R. 17.91), per Oktober Francs 36.40 (= R. 17.43), per November-Februar Francs 36.15 (= R. 17.30), per Januar-April Francs 36.40 (= R. 17.43). Preis per 100 Kilogramm. Weizen stetig, Uebrigtes ruhig.

London, 25. September. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, kleiner Handel. Mais schwimmend: schwächer. Gerste schwimmend: ruhig, mehr Angebot. Hafer schwimmend: ruhig. — Wetter: schön.

Liverpool, 25. September. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Oktober Sh. 7 P. 5/8, per Dezember Sh. 7 P. 3/4, Mais bunter (amerikanischer) ruhig,

per Oktober Sh. 5 P. 15/8, per Dezember La Plata 5 Sh. P. 4 1/8.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 23. September Abends 6 Uhr, bis 24. September Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingeangenen und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angewonnen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Gesamt. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenkleie, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 72. — Geld, R. 72.50 Waare, dreifüßiger Speck R. 61. — Geld, R. 61.50 Waare, vierfüßiger Speck R. 59. — Geld, R. 59.50 Waare. — Umtriebsnotizen per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapester Stadtwaare R. 144. — Geld, R. 145. — Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreifüßiger R. 122. — Geld, R. 123. — Waare, Budapester Stadtwaare, vierfüßiger R. 118. — Geld, R. 119. — Waare.

Gier. (Preisnotierungen der Budapester Viehbörse.) Rheißthalwaare, original, 107 R. bis 108 R.; Siebenbürger, sortierte, 107 R. bis 108 R.; Ausjuchener, Schwimmer, 98 R., Heine (1680 Stück) 97 Kronen; Korbaare (12 1/2 Stück 1 R.) 115 R. 20 H.; Bulgarische 108 R.; Serbische 106 R. — Tendenz: fest. Witterung: mild.

Rüßöl und Spiritus.

Budapest, 25. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 25. September. Prompter Kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. — Unverändert.

Berlin, 25. September. Rüßöl per Meterzentner per Oktober M. — (= R. —), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, lofo, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 118. — vista. Del träge. — Wetter: trübe.

Röln, 25. September. Rüßöl, lofo (mit Faß) M. 70. — (= R. 41.30.)

Hamburg, 25. September. Rüßöl, lofo Mark 67. — (= R. 39.53), Spiritus per September Mark 29.50 (= R. 17.41), per September-Oktober Mark 29.50 (= R. 17.41), per Oktober-November Mark 29.50 (= R. 17.41). Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 118. — vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: schön.

Paris, 25. September. Rüßöl per laufenden Monat Francs 76.25 (= R. 36.11), per Oktober Francs 76.50 (= R. 36.23), per November-Februar Francs 76. — (= R. 35.94), per Januar-April Francs 73.75 (= R. 34.93). Preis per 100 Kilogramm exklusive Estompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42.25 (= R. 22.42), per Oktober Francs 42.75 (= R. 22.69), per Januar-April Francs 43.75 (= R. 23.22), per Mai-August Francs 44.75 (= R. 23.75), Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/4% Estompte. Del fest, Sprit schwach. — Wetter: schön.

Zucker und Kaffee.

Wien, 25. September. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachthaus Aufschlag 21.10 G., 21.20 W., per Oktober-Dezember 21.20 G., 21.30 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.50 Geld, 78. — W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81. — G., 81.50 W., Pilsener Centrifugal prima, prompt ab Wien —. — G., —. — W. — Tendenz: ruhig.

Prag, 25. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufschlag zur sofortigen Lieferung 21 R. — G. bis 21 R. 10 G., per Oktober-Dezember 21 R. 20 G. bis 21 R. 30 G. — Tendenz: ruhig. — Wetter: unverändert.

Advertisement for Gebrüder Klopfer's BETHAUS Arany János-utca 9. Vermietung von 8 bis 8 Uhr. (Auch in den Mittagsstunden.) Preise der Plätze von 5 K aufw.

Prag, 25. September. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufschlag stetig, prompt 21 K. — S. bis 21 K. 20 S., per Oktober-Dezember 21 K. 25 S. bis 21 K. 45 S. — Wetter: schön.

Triest, 25. September. Zuckerbörse. Centrifugal Pflanz, stetig, prompt K. 27.50 bis K. 28.25, per November-März K. 27.50 bis K. 28 2/3.

Magdeburg, 25. September. Zuckerbörse. (Schluß.) Rohzucker exklusive ruhig, 88gradig M. 8.95 bis 9.05, 79gradig M. — bis —. Gemahlene Raffinade mit Fas ruhig, M. 19.25 bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. 18.75 bis M. —. — Terminmarkt. Basis 88gradig R. u. B. Hamburg. Tendenz: stetig, per September M. 9.70, per Oktober M. 9.37, per Oktober-Dezember M. 9.37, per Januar-März M. 9.52, per Mai M. 3.75, per August M. 9.95.

Hamburg, 25. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 77 Pf. bis 9 M. 80 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 40 Pf. bis — M. — Pf., per Januar-März 9 M. 57 Pf. bis 9 M. 60 Pf. — Tendenz: stetig. — Wetter: schön.

Hamburg, 25. September. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: stetig. Per September M. 9.77, per Oktober M. 9.40, per November M. 9.37, per Dezember M. 9.42, per Januar M. 9.47, per Februar M. 9.55, per März M. 9.60, per April M. 9.67, per Mai M. 9.75, per Juni M. 9.82, per Juli M. 9.90, per August M. 9.97. — Wetter: schön.

Paris, 25. September. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 27.50 bis 27.— (= K. 13.12 bis K. 12.88). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30 2/3 (= K. 14.60), per Oktober Francs 30 2/3 (= K. 14.48), per Oktober-Januar Francs 30 2/3 (= K. 14.60), per Januar-April Francs 31.25 (= K. 14.91), Raffinade Francs 62.— bis 62.50 (= K. 29.59 bis 29.83), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= K. 95.70). — Zucker ruhig.

London, 25. September. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/2, Januszucker Sh. 10 P. 9, Granulirter österrösch-ungarischer Sh. 12 P. 6 1/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 3. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 25. September. Kaffeemarkt. (Schluß) Santos good Average per September Francs 50.50, per Dezember M. 51.50, per März M. 52.50, per Mai M. 52.75. — Tendenz: fest.

Savre, 25. September. Kaffeemarkt. (Schluß) Santos good Average per September Francs 65.25, per Dezember Francs 63.50, per März Francs 63.50, per Mai Francs 63.75.

Petroleum.

Antwerpen, 25. September. Raff. Petroleum per 100 Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 25. September. Roheisen. Mixed Number Warant netto Kaffe 54 Sh. 6 1/2 P., per drei Monate 54 Sh. 9 1/2 P. — Tendenz: stetig.

Viehmärkte.

Budapester Schlachtwiehmärkte vom 25. September. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb: 245 Stück Stiere, 844 Stück Ochsen, 913 Stück Kühe, 94 Stück Büffel, 43 Stück bosnisches Vieh, 67 Stück Jungvieh, Nachtrieb 30 Stück, zusammen 2236 Stück. — Preisnotierungen: Ungarische Mastochsen beste Qualität von 92 K.

bis 100 K., ausnahmsweise von 101 K. bis 105 K., ungarische Mastochsen mittlerer Qualität von 70 K. bis 90 K., ungarische Mastochsen milderer Qualität von 58 K. bis 68 K., farbige Ochsen besserer Qualität von 96 K. bis 108 K., farbige Ochsen mittlerer Qualität von 80 K. bis 94 K., Stiere besserer Qualität von 56 K. bis 90 K., ausnahmsweise von 91 K. bis 97 K., ungarische Kühe von 50 K. bis 82 K., farbige Kühe und Kalbinnen von 50 K. bis 92 K., ausnahmsweise 94 K., Büffel von 34 K. bis 60 K., ausnahmsweise 66 K., Beinvieh und minderes Vieh von 30 K. bis 50 K., Jungvieh von 56 K. bis 80 K., ausnahmsweise 82 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht. Der Auftrieb war um circa 600 Stück kleiner als der vorwöchentliche, der Bedarf ist nur auf 6 Tage. Bei lebhafterer Tendenz stiegen die Preise bei guten Qualitäten um 2-3 Kronen, mindere Qualitäten blieben unverändert; sogar sind Stiere um 2-3 Kronen per Meterzentner gewichen. — Wegen der großen israelitischen Feiertage wird der am 2. Oktober fallende Schlachtwiehmärkte Mittwoch, am 1. Oktober, abgehalten. — Schaftmarkt vom 23. September. Auftrieb 1803 Stück Schafe. Preise: Hammel, besserer Qualität von 62 S. bis 96 S., Hammel, mittlerer Qualität von 52 S. bis 60 S., Mutterschafe von 42 S. bis 56 S., ausnahmsweise 60 S., Zedelschafe von 48 S. bis 51 S., Brackschafe von 30 S. bis 36 S., Widder von 40 S. bis 50 S. per Kilogramm. Die Tendenz war im Allgemeinen lebhafter, die Preise bei Primawaare sind um 4-6, bei anderen Qualitäten um 2-4 Heller per Kilogramm gestiegen. — Stechviehmarkt vom 23. September. Zugeführt wurden 792 Stück lebende Kühe, darunter 43 Stück Zwitter, 67 Stück Jungvieh. Preise für lebende Kühe besserer Qualität von 1 K. 20 S. bis 1 K. 28 S., ausnahmsweise 1 K. 30 S. bis 1 K. 36 S., lebende Kühe mittlere Qualität von 1 K. 10 S. bis 1 K. 18 S., Zwitter von 60 S. bis 88 S., Jungvieh von 56 S. bis 60 S. Der Markt war lebhaft.

Budapest, 25. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 591 Stück Schweine, 31 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 263 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1697 Stück Schweine, 72 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2551 Stück Schweine, 103 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1927 Stück Schweine, 52 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 624 Stück Schweine, 51 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 20 S. bis 1 K. 24 S., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 16 S. bis 1 K. 20 S., Aufschuß von 1 K. 20 S. bis — K. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 28 S. bis 1 K. 30 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 26 S. bis 1 K. 46 S., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 32 S. bis 1 K. 48 S., Frischlinge von — K. — S. bis — K. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 36 S. bis 1 K. 50 S., Frischlinge, inländische von 1 K. 32 S. bis 1 K. 44 S., ausländische von — K. — S. bis — K. — S., Spanferkel von — K. — S. bis — K. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war sehr schleppend, die Preise etwas niedriger.

Röbánya, 25. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehwiehhändler in Röbánya. Vorrath am 23. September 40,220 Stück. Am 23. September wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 294 Stück, demnach verblieb am 25. September ein Stand von 39,926 Stück.

Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von 1 K. 21 S. (4/10 Abzug), mittlere von — K. — S. bis — K. — S., junge schwere von 1 K. 32 S. bis 1 K. 34 S., mittlere von 1 K. 34 S. bis 1 K. 38 S., leichte von — K. — S. bis — K. — S. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von 1 K. 44 S. bis 1 K. 46 S., leichte von — K. — S. bis — K. — S. — Tendenz: geschäftslos.

Wiener Stechviehmarkt vom 25. September.

(Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4790 Kühe, 4353 lebende Schweine, 1542 Weidner-Schweine, 551 Weidner-Schafe und 98 Lämmer. Auf dem Kalbermarkt waren die Zufahren um circa 300 Stück schwächer als in der Vorwoche. Im Allgemeinen blieb die Preislage bei ruhigem Verkehr unverändert. Weidner-Schweine sind mit Rücksicht auf die Rückgänge in lebender Waare um 4 bis 8 S. per Kilo gefallen. In lebenden Fleischschweinen blieb die Preislage gegen Dienstag unverändert. In Weidner-Schafen und -Lämmern blieben die Preise ebenfalls unverändert. Man verkaufte: Weidner-Kühe von 1 K. 10 S. bis 1 K. 38 S., Prima von 1 K. 40 S. bis 1 K. 56 S., Hochprima von 1 K. 58 S. bis 1 K. 64 S., lebende Kühe von 1 K. bis 1 K. 30 S., Hochprima von 1 K. 32 S. bis 1 K. 36 S., lebende Fleischschweine von 1 K. 4 S. bis 1 K. 36 S., Weidner-Fleischschweine von 1 K. 36 S. bis 1 K. 69 S., untergewichtige von 1 K. 60 S. bis 1 K. 64 S., Weidner-Fetteschweine von 1 K. 28 S. bis 1 K. 32 S., Weidner-Schafe von 84 S. bis 1 K. 28 S. per Kilogr., Lämmer von 24 K. bis 48 K. per Paar, Alles inklusive Verzehrungssteuer.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station name and water level change. Includes stations like Anu, Donau, Paffau, etc. with measurements in centimeters.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur na b Celsius; * Eisraffer; ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Koestlin's Sire-Sire-Keks in Tilpackung immer resch

Koestlin's Keks feinste Marke.

Mädchen-Pensionat CHRISTINE JOANOWITS Wien, VIII., Pfeilgasse 5 (Eingang Lerchengasse). Gewissenhafte Erziehung und Unterricht durch Mittelschulprofessoren Großer Garten. Komfortable Einrichtung. Vorzügl. Referenzen.

Graz Töchterheime Dresden von Direktor Richter und Frau. Sprachen, Wissenschaften, Musik, Haushalt. Beste Referenzen in Ungarn. Adresse: Ev. Töchterheim, Graz, Krolsbach oder Töchterpensionat Richter, Dresden-A., Kaltzerstr. 27.

Gasbadewanne Alleinverkauf f. Österr.-Ungarn Giov. Wurzer, Fiume. Persönlichkeit in hervorragender sozialer Position, von Rang und Einfluß, Besitzer eines eigenen fundierten Unternehmens, Christ, lebhaft, wünscht selbst geführt, Ehe mit wirklich vermöglicher Dame der besseren Stände. Anträge erbeten unter „Monopolstellung 861“ an die Exp. 90861

Eine Dame ist bereit, jedermann, der an Neurasthenie, Blutarmuth, Rheumatismus und Gicht etc. leidet, unentgeltlich ein einfaches, überraschend wirkendes Heilmittel namhaft zu machen, das sie durch Zufall kennen gelernt hat. Persönlich damit geheilt wie so viele Kranke, nachdem sie alle möglichen Heilmittel vergeblich angewandt hatten, hält sie es für eine Gewissenspflicht, aus ewiger Dankbarkeit diese Angabe zu machen, deren rein menschenfreundlicher Zweck die Folge eines Gelübdes ist. Man wende sich schriftlich an Frau Amelie D. Müller, Budapest, Albertfalva 6.

Die seit 30 Jahren bestehende und bekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen

Geschlechts- und Nervenkrankheiten

die vernachlässigtesten und veraltetsten Harnröhrenentzündungen, schmerzhafteste Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage, Fuß bei Frauen ohne Einwirkung und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung

Dr. Kajdacsy Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. „Gürtel“ 606“ in Verwendung. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente sammt Gebrauchsweisung werden auf Wunsch zugehenet.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Gyorsirás, kereskedelmi szaktanfolyamok a „Belvárosi“ Gyorsiró Szakiskolában. IV. Kossuth Lajos-utca 1. I. em. III. lépcső. Díjtalan álláskövetítés. Telefon 145-15. 5575

London lady instructs english. Kertész-utca 50, I. 7. 6430

Kereskedelmi szaktanfolyam, magyar-német gyorsírás, gépirás havonként kezdődik Markovits iskolában. IX. Ferenc-körút 39. Telefon: 101-44. Gépirás, levelezés-oktatás, álláskövetítés díjtalan. 43078

Gyorsírószakiskola, Rákóczi-ut 60. Magyar-német gyorsírás, gépirás három hónap alatt! Miniszterleg engedélyezett kereskedelmi szaktanfolyam. Ingyenes álláskövetítés. 5857

Parlamentis stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Buchdruckerei. 43078

Parlamentis stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Buchdruckerei. 43078

Parlamentis stenographien leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Buchdruckerei. 43078

Zentral diákotthon, Endrei-féle fiúnevelő. Az intézet kertjében saját polgári iskola. Gondos nevelés. Nyelvet. Zene. Ellátás és tandíj német és francia nyelvekkel évi 800 kor. Prospektus. 11667

London lady instructs English. Kertész-utca 50, I. 7. 6308

Esti magyar-német gyorsírási tanfolyam alkalmazottak részére a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében. Andrassy-ut 67 (Vörösmarty-utca 35.) Telefon: 141-36. Tanórák este 7-10-ig szabadon választhatók. Tandíj havi 5 korona. Igazgató: Aranyosi Miksa, felső kereskedelmi iskolai igazgató. 21858

Angol nyelvi tanfolyamok nyílnak októberben a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében. Andrassy-ut 67 (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Tanórák este 8-9-ig. Tandíj havi 5 korona. 21859

English, commercial and conversation, teaches practical master. Highest references. Mária Valéria-utca 17, II. 7b. Opposite Ritz. 25050

Deutsches Kinderfräulein zu 2 Kindern gesucht. Benesch, Felső erdő-sor 25, III. 28. 26463

Junges, deutsches Kinderfräulein zu einem Kinde, nahe zu Budapest, gesucht. Révész Manó, Czegled. 26464

Német-francia bonne 9 és 11 éves gyermekhez felvétetik. Közraktár-u. 24, IV. 11. 6464

Deutsches Fräulein, im Nähen sowie Handarbeiten bewandert, sucht Stelle zu größeren Kindern. Zuschriften erbeten Fräulein Martha Borzei, Szentkirályi-utca 11, Zsúr 17. 43861

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu größeren Kindern für Nachmittag gesucht. Rózsa-utca 71, III. 12. 6465

Deutsches Fräulein 3 Kindern gesucht. Desselwitz-utca 13, I. 1. 43469

Ein deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird gesucht zu vier Kindern. Klein, Király-utca 10, II. 8. 6466

Deutsches Mädchen wird zu 3 Knaben aufgenommen. Aréna-ut 62, II. 9. 5470

Erzieherin, deutsch-französisch, wird gesucht. Szobel, Veres Pálné-utca 42. 6471

Deutsches Fräulein wird zu größeren Kindern aufgenommen. 10-1 Uhr: István-ut 32, I. 1. 6474

Deutsches Fräulein gesucht. Kohornih József, Lónyay-utca 23. 6468

Deutsches Fräulein zu 2 größeren Kindern aufgenommen. Gyulai, Erzsébet-körút 38. 23221

Kinderfräulein, Jahreszeugnisse, verlässlich, tüchtig in der Pflege, unterrichtet Kindergarten, sucht in feinem Hause Stellung für 4. Oktober. Briefe erbeten „Kinderfräulein“ Parisbazar 5, III. St. 2. 6462

Okleveles tanítóneket, nevelőneket, magyar, német és francia bonneokat, tanítókat, ugymint gyermekkereskedőket ajánl és elhelyez Fekete Adolf tanterügnöksége, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 26463

In ein christliches Haus zu größeren Kindern wird eine deutsche Bonne, die auch im Haushalt mithilft, aufgenommen. VII. Damjanich-utca 44, IV. 2. 43459

Engländerin wird für Nachmittag zu 11jähr. Mädchen, 9jähr. Knaben gesucht. Mit Klavierunterricht werden bevorzugt. Falk Miksa-utca 13, IV. 2. 43444

Deutsches Fräulein, intelligent, solid, für Nachmittag gesucht. VII. István-ut 5, I. 14. 43438

Deutsche Bonnen werden sofort unentgeltlich placiert. Gouvernantenheim Mária-utca 7. 43434

Erzieherin mit Deutsch, Franz. u. Klavier für sofort gesucht. Deutsches Gouvernantenheim Mária-u. 7. 43435

Klavierunterricht für Anfänger im und außer Haus ertheilt deutsch-italienische Lehrerin. Adresse Weiler, Garam-utca 23. 43429

On cherche une jeune française auprès de deux grandes fille pour l'après-midi. Se présenter: V. Szabadság-tér 11, IV. 9. 43449

Izr. bonne több gyermek mellé azonnal felvétetik. Stefánia-ut 31, földsz. 1. 43463

Intelligente deutsche Fräuleins mit guten Zeugnissen, französische, englische, ungarische Bonnen, Lehrern empfohlen. Kalmár Regina, Rákóczi-ut 6. Telefon, 21868

Német bonneokat fényes referenciakkal ajánl; okl. tanítóneket sürgősen keres Sugár Jolán, Koronaherceg-utca 10. Telefon. 21869

Möbel

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni, Nussholz, Eichenholz, Kirschholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon, Etagen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádl Hugó, Kertész-utca 29. 23035

Wunderschöne vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schränke, englische Herdzimmer, Schlafzimmer, schwere Eichenholztisch, Lázár-utca drei. 23664

Heberfüllten Baarenlager werden Möbel, Teppiche, Luster, jeden Preis verkauft. Lázár-utca 4. 43327

Alkali kiürítés. Ebedlök, hálók nagy választékban, saját műhelyből, diványok 12, szekrények 13, ágyak 12, szelők, matracok felárban. Matzner, Rákóczi-tér 15, városarcarnoknál. 6379

Großes Gelegenheits-Möbelwarenhäus. Speisezimmer, Schlaf- und Herzzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 27957

Möbel, Mahagoni, Kirschholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palissander, Eichenholz-Speisezimmer, Kompletz, von 300 Kronen; in allen besten Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 23036

Erst englische Ledergarnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 23667

Butorkiürítés. Hálószobák és ebedlök, valamint uriszobák finom kivitelben kiürítettnak. Gyulai Pál-utca 4, rökuskórház mellett. 23037

Mejlingbett, echt, mit Drahtmattze 64 Kr., Marmor-Nachtschiffen 26 Kr., Lázár-gasse drei. 23665

Butorkiürítés. Hálók, ebedlök, diványok szelők, matracok, vas- és rézgyak felár Horovitz butorárházában, Baross-utca 19. 6380

Antike Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, gezeichnete italienische Herzzimmer zu verkaufen. Lázár-gasse drei. 23666

Biedermeier hálószoba, dusan faragva, részlevont talpakkal, fényezett, jutányosan eladó. Tompa-utca 13, műasztalos. 6438

Großer Gelegenheitskauf. Wunderschöne Schlaf- und Speisezimmer, Herzzimmer, Saloneinrichtungen, echte Ledergarnitur zu jedem Preis. Csengerygasse 23. 6441

Trumeaufasten mit Spiegel, Konjöl mit Spiegel in Goldrahmen zu verkaufen. Balaton-utca 10, III. 4. Vormittags 8-11 Uhr. 23573

Große Auswahl feiner, moderner polierter und matter Tischler, Tapezierer, Eisen- und Messingmöbel auch zu günstigen Ratenzahlungen ohne Zinsen. Sárányi J. Möbelhaus, VI., Szendrőgasse 25, Ecke Vörösmartygasse. 21705

Reichgeschmücktes, hochgelegenes Eichenholzbett zu verkaufen. Unterhändler ausgeschloffen. Rákóczi-ut 28, IV. 10. 43470

Sehenswerth! Große Möbellocation, dauert nur vierzig Tage! 300 Zimmer bürgerliche und herrschaftsmöbel sind haunend billig zu verkaufen. Bei Provinzbestellungen Verpackung gratis. „Régi Butorszalon“, Budapest, IV., Ferenciek-tere 3, Mezzanin. Telephon 82-13. 43479

Möbel, Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, herrschaftszimmer, Bureauinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Buchfänge faust und verkauft Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. St., Ecke Kazinczy-utca. Telephon 110-86. 43476

Előszobaszekrények, konyha- és cselédszobabutorkiürítés, asztalosnál, V. Kálmán-utca 24. Rendelések rajz szerint. Elsőrendű munka Olcsó árak. Telefon 151-53. 43477

Polituros jávorfa hálószoba, páczolt tölgyfa ebedlök berendezés, műhely átvezetés miatt áron alul eladó. Népszínház-utca 12, műasztalos, kapu alatt. 6463

Englische Ledermöbel, Lederstühle mit Vertrauen nur beim Erzeuger zu bestellen. Ledermöbel-Industrie, Budapest, IV., Semmelweisgasse 7. Kataloge auf Verlangen. 21769

Möbelkredit neuen Systems, Möbel u. better Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwarenhäus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 43474

Wunderpreise: Palissander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, portobillig. Eötvös-utca 23. 43475

Wohnungen

Wer Wohnung sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakásbirdető, Gyzella-tér 6. 24126

Wohnung, 2 Gassen, 2 Hofzimmer und sämtliche Nebenräume, per 1. November zu vermieten. Bajnok-utca 12. 43413

Gassenwohnung, bestehend aus zwei gr. zweifelherrigen Zimmern, geräumiges Wohnzimmer, Küche, Speis, Klojet zc., II. Stod, ist im Hause Bodmanichgasse Nr. 21 pro 1. Nov. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 23547

Erzsébet-körút 12 alind 7 szobából álló urilakás minden melékkelhelyiségekkel és tanczerem, valamint pensionalkalmas helyiség azonnalra kiadó. 21866

November elsejére szép földszintes lakás, mely áll két szoba, konyha és melékkelhelyiségekkel, átadó. Bóvebet Csengery-utca 64. szám, ajtó 2 alatt. 43465

Szűde 2-3 Zimmer oder Haus mit Garten. Nächtlich Elektrischer. Wesselenyi-utca 69, 4. 43437

Möblierte Zimmer

Schön möbliertes reines Hofzimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. VI., Szendy-utca 90, II. 3. 23589

Csinosan butorozott különbejártu szoba azonnal kiadó. Sas-u. 12, III. 10. 23950

Zimmer, elegant, rein 2 Kronen, Monatszimmer 40 Kronen aufwärts. Hotel Keleti, Thököly-ut 18. 6406

Zimmer, elegant möbliert, separater Eingang, zu vermieten. V., József-tér 9, II. 43365

Treppenhaus, Gassenzimmer, Badezimmer, Gasbeleuchtung eventuell Pension billigt zu vermieten. Váci-körút 22, III. 12. 43454

Schön möbliertes separiertes Zimmer zu vermieten. Desselwitz-u. 5, II. 16. 43451

Schön möbliertes Zimmer, gänzlich separiert, modernem Hause, elektrischer Beleuchtung, bei einer alleinlebenden Dame, eventuell zweizimmerige Gargonnohung zu vermieten. V., Sziget-utca 11, II. 4. 21862

Mietung u. Vermietung

Sofort zu vermieten zwei große Geschäftszimmer, Gelegenheit über Winter billig zu haben István-ut 41-47. Näheres Thököly-ut 35, beim Hauseigentümer. 6402

Saroktözlöhelyiség, 8 utca! nylással, V., Bank-utca 7. Ugyanott pinzeraktár betonozott, világos, irodával földszinten együttesen is novemberre kiadó. 43457

Bücher

1001 Wize zum Kranflachen gratis! Ludwig Hübsch, Wien, X., Erlichgasse 86. 43422

Dienst u. Arbeit

Tapezierer, Dekorateur, Kapelenleger übernimmt jede in das Fach einschlagenden Arbeiten in u. außer dem Hause zu den billigsten Preisen. I. Enyedi-utca 8, Zb. 6, Amon. 43452

Realitäten

Ein Grund ist sofort zu verkaufen. Városmajor-utca 3. 43427

Heirathsanträge

Heirathsvermittler vornehmer Kreise. Agentur David Breiner, Pápa. 20 Heller Retourkarte. 42562

Wünsche Heirat mit nur anständ. Mädchen aus Provinz, Israel, circa 25 bis 32 Jahre alt, nur gesunde, vollere mittelgr. Statur und halbwegs annehmbarem Vermögen. Habe gute Erziehung mit circa 5000 Kr. Einkommen. Unter „Bereinigung 862“ an die Exp. 90862

Mann aus achtbarer Familie, in sehr guter Stellung, wünscht sich baldigst mit bravem Mädchen mit etwas Vermögen zu verheirlichen. Nur ernste Anträge unter „Baldiges Glück 869“ an die Exp. 90869

Heirathe Fräulein oder Witwe mit Wirtshaus, Selcher, Kaffee- oder Gemischtwarengeschäft. Bin 35 J. alt, ledig und sehr tüchtig im Geschäft. Briefe unter „Stadt oder Provinz 764“ an d. Exp. 90764

Seiters Mädchen, angenehmes, hübsches Exterieur, die, Herzens- und Geistesbildung, tüchtige Hausfrau, mit 6000 Kr. Baarmittel, möchte mit nur streng charaktervollem, gutsituiertem, gebild. Herrn von 30-35 Jahren, dessen Gedanken sich auf ein eheliches Bündnis richten, bekannt werden. Nicht-anonyme Zuschriften erbeten unter „Sonntige Ehe 880“ an die Exp. 90880

Witwe mit großem Vermögen, fünfzigjährig, sucht gutsituierten Herrn, besseren Eisenbahner mit Pension zu verheirlichen. Unter „Nacht 870“ an die Exp. 90870

Witwe mit gutem Geschäft heirathet pensionfähigen Vierziger oder gutsit. Geschäftsmann. Unter „Gemüthlich 872“ an die Exp. 90872

Welcher gebildete, gutsituierte Mann, nicht unter 40 Jahren, heirathet feines, intelligentes, alleinlebend. Mädchen mit tadelloser Vergangenheit. 10.000 K. und feinem guten Geschäft. Unter „Schicksalsfrage 874“ an die Exp. 90874

Welcher Frau mit einem Kind wünscht braven Arbeiter als Lebensgenossen. Unter „Glück 877“ an die Exp. 90877

Heirathsantrag, 29jähr. Mann mit kleinem netten Delikatessengeschäft sucht anständ. Mädchen mit 2000 bis 3000 Kr. zu verheirlichen. Briefe erbeten mit Photographie unter „Ermittlung 802“ an die Exp. 9 802

Alleinstehende Realitätenvermittlerin, in guten Verhältnissen, wünscht Ehe mit gutsituiertem sicher Angestellten oder Pensionisten nicht unter 50 Jahren. Unter „A. 3. 870“ an die Exp. 90870

Väter mit kleinem Vermögen sucht geschäftsreudiges Mädchen, bis 25 Jahre alt, mit etwas Geld behufs Ehe und Selbständigmachung. Unter „Deutsch 859“ an die Exp. 90859

Korrespondenz

Offizier, erfolgreicher Künstler, hohe, hübsche Erscheinung, Dreißiger, auf Gute lebend, sucht feienadelige Dame. Anonym zweifels. Unter „Einfacher Edelmann 433“ an die Exp. 43433

Deutsches Fräulein bittet eben Herrn um baldige Unterstüzung von 100 Kr. gegen monatliche Abzahlung von 10 Kr. Briefe erbeten unter „Dankebare Freundin 440“ an die Exp. d. Bl. 43440

Proskám, Szivesen iruk és sokat, de nem merek, mert a milyen peches vagyok, biztosan idegen kézbe kerülne a levél. Kedély állapotom mindig rosszabb; embergyölölő lettem már. Küldeményednek már penteken ott kellett lennie, álmód jót jelent, a sorsjáték még nem kezdődött. Mulass jól és ne gondolj szenvedő párodra. 43430

S. 17. Danke liebe Karte. Nur wegen Gemüthsstimmung hiesiger schlechten Verhältnisse nach so frühen Stunden bei Dir, Liebste, nichts berichtet, doch werde feiner sein. Bin gesund. Bitte, schreibe bald Deinem Dich ewig treu liebenden und dankbaren C. 43462

Pannonia, Jó szívem, kérem a meghatározott összeget október elsején küldeni, mivel lakbér-bátralekomat okvetlen ki kell egyenliteni. Többet szóval. Számtalan kézesök Ischtlól. 43484

Welcher ältere feiner Herr, Gutsbesitzer, der im Monate öfters nach Budapest kommt, würde 30jährigen feinen Wienerin, Witwe mit kleinem Vermögen, unterjüngender Freund sein? „Wienerin“ Rudolf Mosse, Andrassystraße 2. 21864

Distinguirter Herr sucht behufs Ehe die Bekannte einer vermögenden Dame gezehteren Alters. Nicht-anonyme Briefe erbeten unter „Vornehm 861“ an die Exp. 90861

Chrbare Bekanntschaft mit sympathischer, hübsch gealterter, alleinlebender, gutsituiert, uneigennützig Dame sucht 38jähr. sympath. häherer Privatbeamter. Unter „Gelegenheitige Distretion 859“ an die Exp. 90859

Doctör in ausfichtreicher Stellung, in großer Stadt, sucht zwecks Heirath die Bekannte mit junger, vermögenden Dame. Strengste Distretion Bedingung. Direkte Anträge unter „A. J. 860“ an die Exp. 90860

Dame aus guter Gesellschaft, eleg. hübsche Erscheinung, Christin, schuldlos, gefch., mit Geschäft, Einkommen von 10.000 Kronen, wünscht uneigennützig Bekanntschaft eines eleg., sehr gut situierten Herrn von 45-50 Jahren. Unter „Möbelle 878“ an die Exp. 90878

Suche für meine Schwester, fech, jung, gesund, mit eingezeichnete Wohnung, bejj. Bahnbediensteten, nicht unter 30 Jahre alt, behufs Ehe. Unter „Charaktervoll 877“ an die Exp. 90877

Feiner Mann, Schmied, mit mehreren Gehilfen, 29 Jahre alt, wünscht Fräulein mit Vermögen, Ungarin, wegen Geschäfts- und Hausübernahme zwecks Ehe kennen zu lernen. Witwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Das Geschäft ist in groß. Stadt in der Nähe Wiens. Anträge unter „Weiße Rose 826“ an die Exp. 90862

Soirée agréable, Brief verpätet erhalten, bitte nochmals bis Sonntag zu adressirenen A. 43455

„Vraie femme.“ Lettre se porte sur la place desirée. 90850

Burvasut jeligere levél ment, kérem átvenni. 90864

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 26. September 1913.

Neues Pester Journal

Seite 13

Nemzeti Színház.

Evi bérlés 26. sz.
A faun.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta Edward Knoblauch. Fordította Dr. Sebestyén Károly.
 Rainey Kúrthy
 Lord Stonbury Horváth J.
 Ernest Craddock Bartos
 Maurice Morris Mészáros
 Cyril Overton Hajdu
 Fish Lubinsky
 Jackson Paulay
 Lady Alexandra Csillag
 Mrs. Hope-Clarke Mátrai
 Vivian, a leánya Mátrai
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Evi bérlés 14. sz.
A hegyek alján.
 (Tiefland.)
 Zenedráma egy előjátékban és 2 felvonásban Irta Lothar Resch. Fordította Várady Sándor. Zenedjét szerzette D'Alberti Jenő.
 Sebastiano Szemere
 Tommaso Venezell
 Pedro, pásztor Környei
 Márta Szamosi
 Nuri Payer M.
 Pápa Bodor
 Antonia Ambrus
 Rosalia Várdi M.
 Nándor, pásztor Déri
 Moruccio Dalnoki
 Plebános Herzog
 Egy pár Gőnczi
 Kezdeté 8 órakor.

Vigszínház.

A hónapos szoba.
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Farkas Imre.
 Bodor Péter Hegedűs
 Magda P. Gazi
 Csóthy Pál Tanay
 Havranekné Haraszthy
 Klári Gombaszögi
 Tóth Vendel Vendrey
 Dán Gyula Virányi
 Az államtitkár Baasa
 John Sarkadi
 Sepczér Tamás Gyözö
 Hol enig Péter Bárdi
 Kauszky Bogó
 Novotny Sándor Masay
 Kezdeté fél 8 órakor.

Népepera.

Elsőzör
A nevető férj.
 Operett 3 felvonásban. Irta: Brammer Gyula és Grünwaldt Alfréd. Magy. r. színi alkalmata Mérei Adolf. Zenedjét szerzette Eysler Ödön.
 Bárdos Ottokár Szirmai
 Charliott Berkó
 Elvira néni Tarnay
 Szapocnay gróf Pázmán
 Asztalos László Marosffy
 Brandner Mátrai
 A felesége Hudacsek
 Dr. Rosenroth Horthy
 János, festő Huzár
 A felesége Faludi
 Böcczögő Kakuk Ujvári
 Jurkó Hajagos
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Az új földesúr.
 A Beúthy László-féle harmas színi pályázat díjazására ajánlott színmű 5 felvonásban; Jókai Mór hasonlító című regényéből, írta Hevesi S. dr. Ankerschmidt Törzs
 Kezdeté 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Samstag, 27. September, „Bolondok tánca“. (J.-Ab. 27.) Sonntag, 28. September, Nachm. Az ember tragédiája, Abends „A faun“. (J.-Ab. 28.)
Repertoire des künigl. ung. Oper. Samstag, 27. September, „Böhémélet“. (J.-Ab. 16.) Sonntag, 28. September, „Hunyadi László“. (J.-Ab. 17.)
Repertoire der Lustspieltheaters. Samstag, 27. September, „A tanítóné“. Sonntag, 28. September, Nachm. „A villámhárító“, Abends „A hónapos szoba“.
Repertoire der Volkoper. Samstag, 27. September, „A nevető férj“. Sonntag, 28. September, Nachm. „Lohengrin“, Abends „A nevető férj“.
Repertoire der Königtheaters. Samstag, 27. September, „A muzsikárly“. Sonntag, 28. September, Nachm. „Bukel“, Abends „A muzsikárly“.
Repertoire des Ungarischen Theaters. Samstag, 27. September, zum ersten Male „A feleségünk“. Sonntag, 28. September, Nachm. „A két madár“, Abends „A feleségünk“.
Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Samstag, 27. September, „Luxemburg grófia“. Sonntag, 28. September, Nachm. „Boccaccio“, Abends „Luxemburg grófia“.

Király Színház.

Fedák Sári felléptével
A muzsikárly.
 Operett 3 felvonásban. Irta: Bernauer és Schanzor. Magyar színi alkalmata: Harsányi Zolt. Zenedjét szerz. Szirmai Albert, Walter Kolló és Willy Bredschneider.
 Szalay Péter Németh
 Janka, a leánya Fedák
 Szigligeti Rátkai
 Bimbó Krisztina Gerő
 Varju Mihály Boross
 Kordula, a felesége Erdei
 Linka, unokahuguk Peroczell
 Gergely Bálint Nádor
 Olasz színésznő László
 Popelka Pál Latabár
 Rendező Kabos
 Egy paraszt Körmeny
 Kezdeté 8 órakor.

Föv. Nyári Színház.

A masamód.
 Vigjáték három felvonásban. Irta: Heltai Jenő.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia Színház.

Pompeji utolsó napjai.
 Kezdeté 5, 7 és 9 órakor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31. sz.
 Heute Abend Punkt 8 Uhr allererstklassige Theater- und Variété-Vorstellung, Gastspiel Julius Zilahy's, ehem. Mitglied des National-Theaters, in der Posse: „Das Weib des Galeerensträflings“ von Endre Nagy und in „Kati és Gyurka“ (Tökmag) v. Siegmund Móricz. Palermo & Chefalo, der Garten der Mysterien; Oscar & Suzette, das beliebte Tangotänzerpaar; Willard, der Mann der wächst; Stolze-King, klassische Tanzschönheiten; 8 Waldors, Gladiatoren; H. Allister, Mimiker. Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. — Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm.

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 26.
 Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.
Der flatterhafte Ehemann
 (A Zsába).
 Orig. franz. Posse in 3 Akten, von Hennequin u. Weber. In der Hauptrolle Prince.
EDITH.
 Dram. Schauspiel in 3 Akten. Neueste Nachrichten über Damenmode, Sport und Weltereignisse.
 Vorstellungen von 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht, am Sonntag von 4 Uhr.

THE ROYAL VIO.

Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.

Brüder

Sensationsdrama der Nordisk Film Comp. in 4 Akten. In der Titelrolle mit Lilly Beck und Olaf Föns.
Sohn des Zahmelsters.
 Amer. Drama in 2 Akten.
 Und das halbwochenliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungswise Vorstellungen.

FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.
 Direktion: Telefon: Oberregisseur:
 Gebürder Keleti. 14-22. Alexander Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
 1/10 Uhr! Heute! Novität:
„A megfigyelőben“.
 Katonai bohóság 1 felv. Irta Salyr (Haáz István). Rendező Rott S.
11 Uhr Was sagen Sie zu Karpeles? Novität
 Posse in 1 Akt von Josef Armin. Regie: Alexander Trebitsch.
Und das neue Solo-Programm.
 Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 9 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Trafik, Teréz-körút 54.
 Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der größten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

ROYALORFEUM

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
 Jeden Abend Punkt 8 Uhr das September-Favorit-Programm. Gast-Julius Zilahy's, ehem. Mitglied des National-spiel theaters in der Posse: „Das Weib des Galeerensträflings“ von Nagy Endre und in: „Kati és Gyurka“ (Tökmag) Palermo & Chefalo, der Garten der von Siegmund Móricz. Mysterien, Willard, der Mann der wächst, Stolze-King, klassische Tanzschönheiten, das beliebte Tangotänzerpaar, heiten. Oscar & Suzette, Hermine K. Solti; Eugen Virágh; 8 Waldors; H. Allister und die übrigen Attraktionen. Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. — Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm.

ROYALBIERCABARET

VII., Erzsébet-körút 31.
 Jede Nacht Punkt 12 Uhr die glänzenden September-Neuigkeiten. Nagy Endre's neues Programm. Engagierte Kunstkräfte: Ilona Mezey, Giza Viola, Margit Jelly, Zsófi Csabay, Edmund Werner, Bárony, Tihanyi, Arnyai, Dezsöffy, Gyenies, Chieroni Anny, Ally Perry, Fritzi Larisson, Leda Lindholm, Ilona Sugár, Kató Hidaassy, Dolly Bernard, Manzi Balogh etc

Palais de Danse

VI., SZERECSEN-UTCZA 35.
 Telefon 120-77. Telefon 120-77.
 Beginn halb 11 Uhr.

Sensationelles neues Programm!
 Bony & Freeman Mauri & Sombra The 5 Black Cats.
 Danseurs Pariser Tänzerinnen englische Gruppe
 „Rouge et Noir“
und die neuen Attraktionen.
 Nach der Vorstellung Pariser Tanzunterhaltung bis Früh. American Bar. — Karten im Vorverkauf in dem Bård'schen Theaterkartenbureau, Andrassy-ut 1 und Kossuth Lajosgasse 4, ferner von Abends 9 Uhr ab bei der Kassa erhältlich.

MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** 93-16.
VI. Andrassy-ut 69. szám.
 Kezdeté naponta 1/10 órakor.
Arany János-ciklus. Választási blüetti. Állatkeretben. Paczauer-nál. Wieschendorf bácsi. Kis darabok, magánélmények stb. — Fellépnek: Medgyaszay, Kókény, Szalontay, Vidor, Kóváry, Boross, Huszár, Papp, Boldizsár, Magyar stb. Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodában és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál.
 Minden vasárnap délután fél 4 órakor fehér kabaré teljes esti műsorral, mérsékelt helyárakkal.

MEGNYILT

a Café Restaurant
Müncheni Hofbräu
 ANDRÁSSY-UT 61. szám.

Külön udvari étterem. — Elsőrendű konyha.
 Kávéház italok. — Mérsékelt árak.
 PARIS VILMOS és TSA.

A KIRÁLY KÁVÉHÁZBAN

szombattól kezdve naponta, délutáni uzsonnára a legkiválóbb
KATONA ZENEKAROK
 felváltva hangversenyeznek.

Esténként KOCZÉ ANTAL

világhírű cigányművész muzsikál zenekarával.
SOHR NIKLSA.
Hühneraugen. Hautverhartungen Hand- und Gesichtswarzen etc. (Schwanden) 1 Tag, nach Gebrauch von „Guanabin“ 1 Flasche 1 Krone, mit Postzettel 1.8. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franco. Budapest: Depot: Apotheke Fürstl. Király-utca 12 und beim Einziger: Dr. János E., „Kronen-Apotheke“, Obúr 44.

OMNIA

Mozgóképpalota. Bejárat: József-körút 31 és Kölcsey-utca 2. Telefon József 1-25.

Irodalmi ciklus

IV. sorozat.

GERMINAL

ZOLA

halhatatlan szociális regénye 8 részben
Kizárólagos joggal!

Az előadások pont 5, 1/2 és 1/10 órakor kezdődnek.
 Jegyek előre válthatók: VI., Andrassy-ut 19, Hirschtözsde; Gresham-palota, tözsde; Szervita-tér 10, tözsde; II., Lánchíd-u. 2, nagytözsde és az „Omnia“ pénztáránál d. e. 10-1/2-ig, d. u. 3 óráig.

20 Prozent Provision

an Männer und Frauen, die Brautausstattungen, Herren- u. Damenweisswäsche an Privatkunden per Kassa verkaufen können. Off. unt. „Weisswäsche“ an Györi u. Nagg, Ann.-Bureau, Erzsébet-körút 5.

Kommis

der Damenwäsche-Branche wird gegen fixes Gehalt u. separate hohe Provision, der bei auswärtigen Privatkunden Geschäfte machen kann, aufgenommen. Off. unter Chiffre „Provision“ an Györi & Nagy, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 5.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.
 Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.
 Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.
 Telefon 4-81. Telefon 4-81.

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lanberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.

Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.

Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.
 Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Teilzahlungen.



Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.
 Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Teilzahlungen.

JUNIPERUS

(edler Wachholderbranntwein) 4 1/3 Liter Behälter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postzettel K 9.34
Rizike-Salatzpilze 5-Kilo-Fässern in Essig . K 7.84
 in Salzwasser K 6.84
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postzettel K 9.84. — Alle franko. Preiscourante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,
 FELKA (Komitat Szepes).

FÖVÁROSI ORFEUM
 Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
 Heute und täglich
PETER, der sprechende Kater
 Roland Hauser, Grazers etc.
 Beginn 8 Uhr. Beginn 8 Uhr.
PAVILLON MASCOTTE
 Eingang nur VI., Nagymező-utca 17.
 Beginn halb 11 Uhr.

Allerlei.

(Ein prinzigliches Ehepaar.) Aus Petersburg meldet man: Am 18. September trafen aus dem Kaukasus der 57 Jahre alte persische Prinz Generalmajor Anber-Mirsa und seine 37 Jahre alte Gemahlin Prinzessin Agobikka mit zwei Kindern in Petersburg ein und mietheten zwei möblierte Zimmer. Die Prinzessin machte auf Alle, die sie sahen, den Eindruck einer nervösen und kränklichen Frau. Am 20. September trachten in den Zimmern des prinziglichen Ehepaars plötzlich drei Schüsse. Als das Dienstpersonal herbeistürzte, fand es den Prinzen in Uniform an der Schwelle des einen Zimmers liegen; er war schwer verwundet und schien dem Tode nahe zu sein. Die Prinzessin lief, einen Revolver in der Hand, aufgeregt von einer Ecke des Zimmers in die andere. Bald trafen mehrere Polizeibeamte, Vertreter der Staatsanwaltschaft und Ärzte ein. Der Zustand des Prinzen, der von zwei Kugeln getroffen wurde, ist sehr ernst. Die Prinzessin hat bis auf Weiteres Stubenarrest (!) erhalten. Bei dem Verhör der aufgeregten Dame stellte es sich heraus, daß das prinzigliche Paar ein großes Vermögen besitzt und im Kaukasus reich begütert ist. Zwischen dem Ehepaar kam es fast jeden Tag zu Vermögensstreitigkeiten, da die Prinzessin fürchtete, daß ihr Mann sie in seinem Testament zu Gunsten seiner Verwandtschaft benachteiligen würde.

(Eine winzig kleine Quantität Radium.) welche den gesammten Bestand dieses kostbaren Metalls in Westkanada repräsentirt, wurde vor etwa acht Tagen dem Dr. G. S. Devertil in Vancouver ge-

fohlen. Vor einigen Tagen erhielt der Doktor ein in Vancouver abgestempeltes Päckchen, in welchem sich das Radium in vollständig unverändertem Zustande befand. Seine Vermuthung und die der Polizei geht dahin, daß der Dieb vielleicht geflohen habe, welche Gefahren dieses Metall in ungeübten Händen mit sich bringe, daß er vielleicht auch in den Zeitungen vom 2. September gelesen habe, daß das Leben eines schwer Erkrankten von der Wiederbeschaffung des gestohlenen Radiums, dessen Werth auf 3500 Dollars geschätzt wird, abhängig sei. Die Person des Diebes ist der Polizei bisher unbekannt geblieben.

(„Garr Harzog, das bän ech!“) Aus Gottha wird geschrieben: Eine heitere Episode knüpft sich an einen Jagdausflug im Park des Mönchshofs. Der Herzog, ein ebenso großer Liebhaber als Kenner der Pferdezeit, erhält vom Stallmeister Röhren die Meldung, daß die Witwe K. ein Fohlen von seltener Schönheit im Wuchse besitze. Nach beendeter Jagd begibt sich der Herzog nach dem Gehöft der Witwe. Der Sohn des Hauses führt dem Herzog das Thier vor. Der Herzog, entzückt von der Schönheit des Fohlens, spricht: „Wirklich, superb Thier! Bin gespannt, auch die Mutter davon kennen zu lernen.“ Im Hintergrund erscheint die biedere Witwe, geht auf den Fürsten zu und sagt „Garr Harzog, das bän ech!“

(Wie Newyorker obersten Vierhundert) werden durch eine neue Skandalaffäre in Athem gehalten, von der eine Dame der ersten Gesellschaft betroffen wird. Frau Clarence Macy, Gattin eines bekannten Milliardärs, eine exzentrische Modedame und Verfasserin einer Anzahl hypermoderner Romane, ist von Frau Blake, der Gemahlin eines der angesehensten Newyorker Chi-

rurgen, auf eine Million Dollars Schadenersatz geklagt worden, weil Frau Mackay ihr die Zuneigung ihres Gatten abwendig gemacht haben soll.

(Das Testament Gaynor's.) Wie aus Newyork gemeldet wird, ist gestern das Testament des verstorbenen Bürgermeisters von Newyork Gaynor eröffnet worden. Sein Vermögen beträgt eineinhalb Millionen Dollars. Seine beiden ältesten Töchter erhalten ein Vermächtniß von je tausend Dollars. Der Verstorbene war mit seinen Töchtern entzweit, weil sie politische Gegner ihres Vaters geheirathet hatten.

(136,000 Mark für einen Stier.) In der kolumbischen Stadt Palmyra ist vor Kurzem eine große Thierausstellung abgehalten worden, zu der die meisten großen südamerikanischen Rinderzüchter ihre besten Zuchtthiere entsandt haben. Den ersten Preis in dem Wettbewerb errang ein prachtvoller argentinischer Stier, der den Namen „Buenos-Aires“ führt. Das ungewöhnlich schöne Thier ist nun verkauft worden und hat dabei einen Rekordpreis erzielt; nicht weniger als 136,000 M. mußte der neue Besitzer anlegen, um „Buenos-Aires“ sein eigen nennen zu können.

(Ein Rechenkünstler.) Sie hat schon etliche Senze, einige Sommer nebst Herbst und Winter erlebt, der junge Herr, der sie besucht, scheint es ernst zu meinen. Aber schüchtern ist er und so will sie ihm helfen. „Ich möchte Ihnen meine Ringe zeigen, jedes Jahr schenkte mir Vater einen zu meinem Geburtstag.“ Und sie zeigte gegen 20 Ringe. „Nun,“ fragte sie neugierig, „können Sie rathen, wann ich Geburtstag habe?“ — „Ja“, entgegnete der junge Mann nach kurzer Ueberlegung, „am 29. Februar.“ Und er kam nie wieder.

34]

Die rothe Postkutsche.

Roman von Julius Krudy.

— Ich will Keiner gefallen! erwiderte er achselzuckend.

— Mein Sohn, da haben Sie eine riesige Dummheit gesagt, entgegnete sie in strengem Ton. Es gibt deshalb Männer und Frauen auf dieser Welt, damit sie einander zu gefallen trachten. Die Frauen stecken sich ja just nur darum die Vogelfedern auf die Hüte. Ich werde Ihnen ein Buch aus meiner Bibliothek zu lesen geben. Daraus werden Sie das Leben ein wenig kennen lernen. Aber Sie müssen mir versprechen, daß Sie es auch lesen werden.

— Ich verspreche es Ihnen, entgegnete der junge Held nach einigem Zögern.

Am Abend reichte sie ihm dann durchs Fenster (sie hielt dabei eine dünne Cigarette mit vergoldetem Mundstück zwischen den Lippen) ein in Maroquinleder gebundenes Büchlein. Der Titel des Buches war: „Eugen Dnegin“. Tage hindurch hatte er noch keinen Blick in das Buch geworfen, denn eben um diese Zeit war es ihm eingefallen, sein Testament zu verfassen. Er verfügte über sein mittelreiches Erbtheil, das er jedoch nicht besaß. Seine Lieblingshunde, Pferde, Güter, kurz alles, was er sein eigen nannte, testierte er jener jungen Késmärkerin. Schade nur, daß er nicht einen wirklich verlässlichen alten Diener zur Hand hatte, den er hoch zu Ross mit dem kostbaren Dokument hätte schicken können. Ein so werthvolles Schriftstück der Post anzuvertrauen ist doch immerhin eine riskante Sache!

Als er jedoch am dritten Tage darauf sich zu Bette ausruhte, da schlug er das Buch auf, und da er in der Lebensbeschreibung des Dichters (auf den ersten Seiten) las, daß der schöne Leibgardist Puschkin im Duell erschoss, da machte er sich voller Anerkennung an das ihm lang erscheinende Gedicht.

Dnegin! Vielleicht wäre es deshalb gut, noch einmal ein junger Student sein zu können, um auf den Bänken des verlassen, einsamen Wäldchens zwischen in das Holz geschnittenen Namensbuchstaben und Frauenherzen zum ersten Mal wiederum Eugen Dnegin lesen zu können! Nach Moskau zu reisen, dem Ballet Beifall klatschen, Tatjana's Briefe zu erhalten und am Ufer der Newa spazieren gehen zu können! Ist ja doch ein Jeder von uns, ohne Ausnahme, in der Jugend ein Eugen Dnegin! Und wer hätte wohl noch keine bitteren Thränen am traurigen Grabhügel eines Lensky vergossen?!

Bertha's Wahl war eine ganz vortreffliche gewesen. Die Lektüre des Dnegin erschloß Herrn Nesjeda's Augen die Wunder einer vollkommen neuen Welt: er faßte auch sogleich den Entschluß, sein Le-

bensziel zu wechseln, er wird Dichter, Journalist, ein Alexander Puschkin werden, — und dies Alles war das Resultat einer einzigen Nacht, der Nacht, in welcher er mit brennender Stirne, hämmernden Schläfen und förmlich überquellendem Herzen die harmonischen, so wohlklingenden Zeilen des russischen Dichters las. Als sie am anderen Tage eben den alten Friedhof zum Ziele ihres Spazierganges wählten, ergriff er muthig, aber thränenden Auges ihre gelbbekleidete Hand.

— Tatjana! flüsterte er.

Sie strich ihm lichte und zärtlich lieblosend über die thränenfeuchten Augen.

— Ich bin vom Herzen froh, daß es mir erglückt ist, Sie zu weden, mein Sohn. Aber eilen Sie nicht gar zu sehr, zu leben und dieses Gefühl zu übertreiben... Warten Sie ruhig und geduldig. Heute Abends werden Sie ein neues Gedichtbuch an meinem Fenster finden und dann wiederum eine neue Wunderwelt kennen lernen...

— Ich liebe Sie.

— Also haben Sie bereits aus Dnegin: lieben, erobern und muthig sein gelernt, mein Lieber?! entgegnete sie lächelnd. O, Sie sind ja ein ganz ausgezeichneteter, ein vortrefflicher Schüler. Ich hoffe, Sie werden sogar auch noch einst wünschen, meiner wegen sterben zu dürfen, wie Alfred de Musset. Also... heute Abends wird das Buch am rechten Plage sein, jetzt aber wollen wir über die Sache nicht weiter reden...

Das zweite Buch, das Nesjeda dank Bertha's wohlwollender Fürsorge las, war „Dombey und Sohn“, der Verfasser desselben der englische Märchenzähler Dickens, und schöner, übersichtlicher, anschaulicher als er beschrieb Keiner Englands, London, die britische Jugend und das britische Alter, den über den Feldern und Wiesen von Wales erglänzenden Nebel, sowie auch die in den Herzen der englischen Frauen aufschwebenden Sämmervölkchen... Nesjeda begoß fast mit seinen Thränen die Hand seiner theuren Gebieterin, und während sie über Berg und Thal nach dem Weingarten spazierten, besprachen sie alle Details aus dem Leben, alle Einzelheiten über den Tod des kleinen Dombey.

— Sie sind Miß Florentine, gnädige Frau! stammelte Nesjeda gerührt.

— Danke für das Kompliment, daß Sie mich für eine Romanheldin halten, erwiderte sie heiter, während die Leute in der Stadt mich mit dem Spottnamen „Modedame“ beehrten...

Das dritte Buch, das Nesjeda zu lesen bekam hatte Andersen zum Verfasser und war ein Märchenbuch. Und seither gingen die Beiden mit einer ganz eigenartigen Andacht an der alten Windmühle vorbei, wenn ihr Weg sie über das Weichbild der Stadt hinausgeführt hatte, und jetzt erst richteten sie ihr Augenmerk auf den alten Regenkanal, den bisher Beide stets übersehen hatten, an welchem sie immer achtlos vorübergegangen waren.

Das vierte Buch waren die Erzählungen des Boccaccio. Und der Florentiner bot denn auch die Veranlassung dazu, daß die schöne Lektüre ganz plötzlich und unerwartet ein Ende fand.

Eines Nachts, es war im Monat Mai, öffnete Nesjeda von der Straße aus das Fenster, das zu Bertha's Schlafstube führte, wie er es von Boccaccio gelernt hatte. Auf den Zehenspitzen gehend, tastend und tappend näherte er sich der Stelle des Zimmers, von der aus er im Dunkeln ein leises Athmen hörte. Der Platz, wo ihr Bett stand, war ihm schon vorher bekannt, und nun empfand und verspürte er den feinen, leichten Duft des Frauenkörpers, der dem Lager entströmte, und es war ihm, als ob ihre weichen, leichten Athemzüge ihm einen Kranz von lauter Theerosen auf die Stirne drückten.

Da erklang in der Finsterniß plötzlich eine tiefe Stimme:

— Wer ist hier?!

Herr Nesjeda war mit einem großen Satz auf das Fensterbrett gesprungen, warf auf einem Wege Stühle, Tische um; der ausflühende Schein einer elektrischen Lampe beleuchtete ihm zwar seinen Weg, aber gleichzeitig leuchtete derselbe Schein auch dem Thierarzte, der dem flüchtenden Dandy eine Revolverkugel nachschickte. Die Revolverkugel sauste an Nesjeda's Ohr vorüber, es war ihm, als ob der Tod auf einer unendlich langen Saite einen langen Ton angestimmt hätte, und deshalb packte er noch in derselben Nacht seine Siebensachen zusammen und entfloß aus der Stadt... Aus Oxford, der Diplomatenlaufbahn und alledem was Herrn Nesjeda's wohlhabende Eltern so schön für ihren Sohn geplant hatten war plötzlich ein verwehter Traum geworden... Dies war die Geschichte von Herrn Nesjeda's Jugendzeit... denn von dieser Nacht angefangen war er zum Wandersmann, zum heiläufig beschäftigungslosen Dichter, zum Provinzialjournalisten und in jüngster Zeit zum Bewohner Budapest's geworden — nur einzig und allein die in ihm erwachte Liebe zur Nacht, die Sehnsucht nach allen möglichen räthselhaften und geheimnißvollen Dingen war immer frisch und rege in ihm geblieben, obschon er seither jedesmal Besuch gelefen hatte, das nur irgendwie des Lesens werth war.

Herr Nesjeda korrespondirte ungefähr ein Jahr lang mit Bertha, der Thierarztgattin. Im Allgemeinen vergingen ihm die Stunden des Tages damit, daß er Briefe an Damen schrieb, und zwar in einem kühlen, gewölbten und halbdunkeln kleinen Monatzimmer, in einem Stübchen, das sehr wohl eine Kerker- oder Mönchzelle gewesen sein mochte... Sein Schreibtisch hatte Rococobeine, in die Tinte mengte er einen feinen Goldstaub, seinen Namen unterzeichnete er wie ein Abt, und in das lilafarbene Siegel auf der Rückseite des Couverts pflegte er das Wappen eines Papstes zu drücken.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Notierungen der Budapester Effektenbörse vom 25. September.

Main table containing market data for various securities, including state debt, public loans, bank shares, and industrial stocks. It is organized into multiple columns with sub-sections like 'I. Ung. Staatsschuld.', 'II. Andere öffentliche Anleihen.', 'III. Pfandbriefe u. Obligationen.', 'IV. Prior.-Obligationen.', 'V. Aktien von Banken.', 'VI. Aktien von Sparkassen.', 'VII. Assekuranz-Ges.', 'VIII. Dampfmühl-Aktion.', 'IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf.', 'X. Eisenw. u. Maschinenfabr.', 'XI. Buchdruckerel-Aktien.', 'XII. Diverse Aktien.', 'XIII. Verkehrs-Aktien.', 'XIV. Lose.', 'XV. Valuten.', and 'XVI. Wechselkurse (Vista)'. Each entry includes details like 'Kronenwähr.', 'heutiger Schlusskurs', 'Letzte Dividende', 'Anzahl der Aktien', and 'Zinssatz'.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 84) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a

IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Docthegasse 13. + Janka Kiss, Fűrdo-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 13.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrassystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Iona Rohonczy Trafik, Andrassystrasse 44. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Racz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondy. 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi. 50. + Wwe Simontsis und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Frommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi. 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi. 38.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi. 1. + Frau Eduard Kirschbaum, Trafik, Rákóczi. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut. 80. Sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Junges Mädchen, das bei ihren Eltern wohnt, der ung. und deutschen Sprache mächtig, für leichtere Bureauarbeiten und Gänge 4 Stunden täglich gesucht. Szerecsen-utca 57, I. 3. 21867

Rotterie. Geschäft sucht junges Mädchen mit sehr guter Handschrift zum baldigen Eintritt. Ungarisch wird nicht verlangt. Nur Offerten mit Gehaltsanprüchen unter „Deutsch 473“ an die Exp. werden berücksichtigt. 43473

Buchhalter, bilanzfähig, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, sucht die Metallwaaren-Fabrik A.-G., Debreczen. 29781

Retoucheur. Fényképész. Kopista. Úgyes retoucheur (csak elsőrendű), valamint egy fiatal kopista, aki kontaktban is járatos, azonnal belephehet. Homonnai Nándor, fényképész, Makó. 29765

Kleine Defonomie der Provinz sucht jungen Adjunkten oder auch Verheiratheten mit bescheidenen Ansprüchen. Dagegen wird auch junger Mann für Großfuhrwerk (Expedition) und Brennholzverkauf acceptirt. Kenntniß der drei Landesprachen ist nöthig. Offerte nebst Gehaltsanprüchen u. Zeugnißkopien unter „Zukunft 775“ an die Exp. 29775

Zur Beachtung! Alle jene, welche sich mit Vermittlung von Motorengehörten ernstlich befassen wollen, können sich hohen Verdienst sichern. Anerbieten an: „Benz“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G., Budapest, Postfach 54. 28030

Allások, pályázatok. Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllő-ut 55. Ingyen mutatványszám. 21431

Täglich 20 Kronen kann in der Provinz jeder verdienen, welcher sich mit dem Verkauf von Losen gegen Raten für unser seit 39 Jahren bestehendes Bauhaus befaßt. Verlangen Sie Broschüre u. Instruktion unter Angabe Ihrer Beschäftigung. Hauptstädtliche Beschäftigungsbüro für Adler & Co., Budapest, Sas-utca 25. 21669

Ügyvezető igazgató és főkönyvelő nagyobb vidéki vállalathoz keresetk. Bővebbet Pályázati Közlöny iródjában, Thököly-ut 3. 21852

Képviselek, ügynökök mindenhol kerestetnek átheirikus olajok és eszenczek gyártól. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököly-ut 3. 21843

Ügynökök és kerületi egyedárusítók kerestetnek szabadalmazott villamos czikkok terjesztésére Budapeston, a vidéken kerületenkint egyedárusítók. Gaiduschek Nándor, Budapest, Teréz-körút 82. 21865

Kirakattrendező nagyobb vidéki divatruházba kerestetik. Bővebb olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököly-ut 3. 21861

Üzletvezető vidéki rövidárunagykereskedésbe kerestetik. Bővebb olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököly-ut 3. 21863

Stellen-Gesuche

Bin geneigt, als Haushälterin zu einem alleinlebenden Herrn, 3er., auf's Land zu gehen. Bin 50 Jahre alt. Näheres bei Weisz Károly, Nyitra, Pár-utca 36. 43355

Ügynök, fűszeresek, vendéglősök, korcsmárosok és trafikosoknál tizenöt éve bevezetve, azonnali állást keres. Ajánlatokat kérek „Fűszerszakma 40“ Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 26466

Buza és árpa bevásárló, szimpatikus megjelenésű, érti a napi árakat, gyors átvevő, azonnal állást keres. Ajánlatot kérek „Mázsló 40“ Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 26467

Állást keres szerény feltételek mellett 4 polgári végzett leány, aki a gépirásban gyakorlott. Szives megkereséseket a kiadóba „Megbízható és szorgalmas 825“ jellegre kérek. 90825

Bei religiösem Kaufmann, Provinzstadt, Suche für größeren Knaben, 3 Sprachen mächtig, Lehrlingsposten. Anfragen unter „Virtuosergerjüder“ an die Exp. 29776

Raffinerstellung sucht pensionirter Bergwerksingenieur mit Skaution. Vermittler honorire. Briefe unter „Raffier 453“ an die Exp. erbeten. 43453

Irodai foglalkozást keres több évi gyakorlattal, jó bizonyítványokkal rendelkező 26 éves fiatal ember, Pesten vagy vidéken. Megkeresések az Országos Izraelita Patronázs-Egyesülethez, Budapest, O-utca 46, kéretnek. 28592

Diverse

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Ziehmäuse. Probiert gratis. Ratin Bakteriolog. Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 28033

Ranzen, Ruffen, Schwabenfäher, totale Anstrotung übernimmt Reiner Géza, Csengery-utca 84. Telefon 86-80. Vor Namensverwechslung wird gewarnt. 42932

Ratten, Mäuse, Bullen-Bürfel Steinen 5, 10, anerkannt beites Mittel. Reiner Géza, Budapest, Csengery-utca 84. Telefon. 42931

Poloskairtást jótállással, padlóbeeresztést, lakástakarítást, Fax vállalattal végeztessen. Váci-körút 15. Telefon 61-06. 27953

Erfindungsideen bearbeitet, patentirt, verwertet Patentanwalt Béla Molnár. Erfinderverweiser gratis. Szabhatvanoldalas zseblexikon díjtalanul. Budapest, Baross-tér 14. 21523

Magyar Boy. Telefon 146-62. 26465

Lakástakarítást, sikálást azelőfordáccsal, poloskairtást vállal legbizhatóbb vállalat. Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 6473

Seife, Tabaktempel, zu vermieten. Ein Herrenst. ein Frauenst. 1. Stod, 50 Kr. Lipót-körút 15, I. St. 5. 43447

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen offerirt billigt Budapest, Rattenbiller-utca 6. 28524

Antique Bücherkassen, Kommoden, Gläser, Stiche verkaufbar. Dgasse 3. 42928

Matulaturpapier, Zeitungsmatulaturpapier ist um 10 Kronen per Metzentner, bei größerer Abnahme á 8 Kronen und unx ab Magazin zu haben. Näb. in der Exp. 28524

Kassen, Dokumentenkassette, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligt Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 5572

Bontás, Nemzeti színház és mellette álló négyemeletes palotának bontásából az összes tetőzetek, díplifak, angol tetőcserepek, tetőtégla, modern tükörablakok, szalon-keresztaljók, parketák, lépcsőházak, két személyfelvonó (IV-emeletes), az összes színházi berendezés, 5 millió falazótégla és falazókö legolesobban eladatik. Bővebbet ugyanott Trattner Ferencz és Társa. 21821

Fraggewehre mit garantirt beiter Schußleistung, darunter feine Gijektorflinte mit Spezial-Krupp (Paar-Garnitur), Samerles-Drilling, Winchester, englische Paar-Gewehre, Sjögren, Browning, Lancaster von 30 Kr. anwärts u. sehr billig bei Händ. Waffengehäft, Egyetem-tér 5. Sportfatalog, Waffens-Preiscontant ganz unijont. 27961

Gemälde von ausstellendem Künstler biligt zu verkaufen. Beschichtigung an Sonntagen Vormittags: Jákai, II., Hunfalvy-utca 9, I. 4. 24127

Weinfässer jeder Größe, beiter Erzeugnisse, preiswerth veräußlich. Lauer József, Erzsébetfalván, Alfotmángasse 4. 23136

Mikroskop, Reicher-féle, orvosi műszer-szerekrény, műszerasztal, 1 villanyfalikar, fogorvosi műszerek kéz alatt olcsón eladók. Gyár-utca 1. 25051

Urasági fogat, szép lovak, gyönyörű hintó, szerszám stb., elutazás miatt eladó. Istálló átadó. Czim a kiadóban. 6473

Zálogcédulákat ékszerokról veszek. Aranyláncok, fülbevalók, gyűrűk legolesobban kaphatók. Schiller, Sip-u. nyolcz. 43108

Ferngläser, Prismen, Jeth, Götz, Voigtländer, Bujich, für Theater, Jagd und Wetirennen geeignet, mit voller Garantie biligt bei Radó, Waffengehäft, Egyetem-tér 5. Sportfatalog, Waffens-Preiscontant ganz unijont. 27963

Zum Ankauf gesucht: eine Eisenkaffe, gutes Fabrifat, zweithürig. Bach Jenő és testvére, Szeged. 6472

Egy használt mintavágógép megfelelő jutányos áron azonnal megvételik. Fenyvesáruhá, Károly-körút 9. 27887

Geld

Verjagzettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Cde Izabella-utca. 27956

Pénzkölcsönért fordulhat mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz. Rottenbiller-utca 6a. Ügynök szükségtelen. 6377

Verjagzettel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Werthe. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Verpfändete Lofe und Affien von Provinzsparkassen löje ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Lofe mit denselben Nummern können gegen beliebige Waaren raten zurückgekauft werden. (Sofortiges Spielrecht.) Kövory Armin, Bank- und Wechselgehäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Ge-gründet 1870. 21450

Verjagheine, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Verkaufere Hören, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzeum-körút 21. 2803

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu sehr billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körút 13, I. Stod (fein Gajfenlofal). Frack, Smoking und Salomanzüge Leihantialt. 27947

Kizárólag angol szövetekből készitek frak, smoking öltönyöket 80 koronától. Spezialista uriszabóság, Baross-utca 17, I. 27966

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider größtes Lager „Dorogma“, Váci-körút 4, I. Stod, Erzsébet-tér 12, I. St. (fein Gajfenlofal). Mehr als 10,000 wenig getragene Saconanzüge von neuestem Schnitt, ebenso von Schneidern zurückgebliebene neue Anzüge, Ueberzieher, Uebergangsröde, Winteröde und Stadtpelze ständig auf Lager. Frack- Salon- und Smoking-Anzüge, heißstem Gajfmaede entsprechend, neu und modern, werden ohne Einlage ausge-liehen. 28526

Von Herrschaften abgelegte Kleider, sowie Militärfleider sind in reichhaltiger Auswahl zu Vorzugspreisen zu haben. Smoking, Frack- und Salomanzüge werden ohne Einlage geborgt. Pollacek és Társa, Budapest, Deák-tér, Unter-Palais. Eingang Anker-köz 1, Mezzanin 3. 43478

Geschäfte

Hilfsschneiderin empfiehlt sich für 3 Kronen pro Tag. Sziv-utca 54, III. 23. 43445

Gauschneiderin, tüchtig für jede Arbeit, empfiehlt sich. Bernert, József-körút 72, Thür 5. 43472

Konkurse

Pályázat. A pesti izr. hitközség füarvaházában (Budapest, VII. Városligeti fasor 27) egy bennlakó nevelő-tanító állás töltendő be, amelynek javadalmazása: évi 1200 K. készpénzben, valamint természetbeni lakás és élelmezés a nyugdíjogosultság alapjául megállapított 800 K. értékben. A nevelő-tanító nemcsak tanítani, hanem a növendékekre felügyelni, velük correspétálni, kirándulásnál, valamint általában a napirendhez képest velük maradni tartozik. Lakása a növendékek hálótermébe nyíló szoba. Pályázhatnak oly nőlen, 30 évesnél nem idősebb okl. izr. tanítók, akik a pesti izr. hitközség részéről kívánt hitoktatási kpesítövizsgálatot leteszik és az ének, torna és kézügyesség tanításában gyakorlattal bírnak. A pályázatok az arvaház igazgatóságához küldendők be. Személyes bemutatkozás kívánatos. 43461

Lebensmittel

Kaufe Herrschaftsweine. Preisofferte befordert unter Wein 360“ die Expedition dieses Blattes. 43360

Paradeis, reife, exportfähige Waare per Kilogramm 16 Heller, Minimumverjand 25 Kilogramm. Grüne Paprika, ziejengroße, 100 Stück 3 Kronen verjendet per Nachnahme unfrankirt: Agrifola Landesprodukten-Exportgehäft, Budapest, Szarka-utca 2, Telephon 136-02. 43464

Paradeis, Schöne reife und halbreife Paradeis 12 Kronen per 100 Pq., liefert auch Wagonladungen. Lédner, Budapest, Üllő-ut 21. 43458

1913er Junggefügel, garantirt lebende Ankunft, franco jeder Station, 20 Stück große fette Brathühner 20 K., 12 Stück große fette Hiesententen 21-50 K., 6 Stück große fette Hiesengänse 23 K. franco per Nachnahme liefert S. Mandel, Stalat 61 (Dejterr.). 29780

Garantirt reine edelfühe Delikatess-Paprika Krone 3.40, 5 Kilo-Probe, franco gegen Nachnahme offerirt Josef Mayer, Pécs. 43442

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Gbammme unter Discretion. Wollner Emma, VII. ker. Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 42769

Zwei geschäfte Massieusen empfehlen sich. Hajós-u. 26, I. 8. 43243

Geschäfte Massieusen empfehlen sich. Hajós-u. 43, II. 23. 43212

Usländer geschäfte Massieusen empfehlen sich. Molnár-utca 19, I. 11. 43471

Gegen Heiserkeit sind Réthy's Remetefü-Bonbons die besten. Per Karton 60 Hell. Unübertrefflich bei Erkältung, Husten 42621

Wiener und Preßburger Massieusen empfehlen sich. Mariagasse 23, Parterre 7. 6450

Maschinen

Gelegenheitskauf. 4, 8, 9, 12,5 und 30 HP Benzinmotore, 6, 8, 12 HP Benzinlofomobile, 8, 12 und 40 HP Sauggasmotore sind unter Garantie billig abzugeben. „Benz“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G., Budapest, V. Dorotya-utca 9. 28031

Gelegenheitskauf. Eine 35 HP Hochdruckdampfmaschine mit Kondensator, Fabrifat „Schrang“, ferner ein Cornvall-Pfeifel, 27,61 m² Heizfläche, ist billig zu haben. „Benz“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik A.-G., Budapest, Postfach 54. 28029

15pferbekräftiger Robölmotor, original (schwedisches Fabrifat, ohne Zündfugel und Wasserempfindung, daher modernster Konjunktur, für Mühlen oder allerlei landwirthschaftliche Zwecke beiteus bewährt, sehr billig zu verkaufen; so auch ein 20-5pferbekräftiger, bei Landler Odön, Budapest, Lovag-utca 2. 43275

Kompagnon

Faara gyár vidéken, kitünö jövedelemmel, az egyik társ kilépése miatt 30.000 koronával rendelkező társat keres. Megkeresések „Kitünö alkalom 467“ jellegre a kiadóba kéretnek. 6467

Für neues Konturrenzloles, aukerjt gewinnbringendes Unternehmen wird Kapitalitit gesucht. Erste Reflektanten wollen Offerten unter „D. G. 443“ an die Exp. senden. 43443

Obst

Sochprima Tafeltrauben unreiferter Schönheit und Güte 5 Kilo 2-50 Kr. Feinste Tafeläpfel, fästige Birnen, große Quitten 2 Kr. liert 3. Müller, Weingartenbeijter, Kiskunhalas. 42906

Breiselbeeren, schönste, gewöhnte Waare, 5 Kilo-Postkorb franco Nachnahme Kronen 4.50. Zöllner Gbula, Szepesremete. 43232

Musik

Hangversenyplaninomat, leghiresebb gyártmány, ercepáncél hangfökevel, kereszttezt hurozzal, helyszere miatt minden elfogadható árban eladom. Budapest, VIII., Fecske-utca 9, földsz. S. 28527

Bösendorfer Stutzfügel ist für 600 Kronen zu verkaufen. Dalszinház-u. 1, I. 7. 43456

Geschäfte

Fényképészeti müterem, teljesen berendezve, 10 év óta jól bevezetve, magas kép árrakkal, a város legforgalmasabb helyen, más vállalat miatt rögton eladó, vagy bére. Fischer Béla, fényképész, Fogaras. 43353

Käse, Delikatessengehäft, anerkannt beitehend, renommit, 18 Jahre beitehend, zu verkaufen. Stieber Rezsö, Columbus-utca 2. 6469

Luster

Lusterfabrifis. Lager Dobány-utca 3, beste, billigste Einkaufsquelle. 42717

Luster haumend billig bei Schül, Lusterfabrif, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u 27951

Sport.

Budapester Herbstrennen.

— Erster Tag. —

Budapest, 25. September. Unter recht günstigen Auspizien nahm das Herbst-Meeting des ungarischen Jockeyklubs heute seinen Anfang. Der erste Tag brachte schönen Sport, guten Besuch und — leidliches Wetter. Die Sportwelt nahm mit Befriedigung Kenntnis von der neuen, das Verbot des Pullens dekretierenden Verordnung des Direktoriums, und der auf dem Gebiet des Turfs omnipotente Jockeyklub wird hoffentlich im Interesse der Reallität des Betriebs für die nachsichtlose Einhaltung der neuen Ordnung sorgen, einer Ordnung, welche auch den Buchmachern willkommen ist, weil sie derart vor Ueberrumpelung und Uebervorteilung geschützt sein werden. Die vortheilhaftesten Konsequenzen der neuen Ordnung kamen — wenn auch in den meisten Rennen Duffider siegten — schon heute zum Vorschein, denn es wurde immer „ausgeritten“, und so befanden sich die chancenreichen Pferde stets in Front. Daß sich der Wettmarkt bei der Auswahl seiner Favorits mehrmals auf falscher Fährte befand, ist eine aparte Sache. So ist im Hauptrennen des Tages — dem für zweijährige offenen H a t v a n e r P r e i s — die Raeburn-Stute Kamilla die Auserwählte des Ringes gewesen. Die Sportwelt mußte dieser Gewinnerin des Heleneithaler Preises den Vorzug geben, weil eine retrospektive Beurtheilung der von den zweijährigen bisher gebotenen Leistungen auf Kamilla und nur auf Kamilla hinwies. Dennoch unterlag Kamilla gegen Mr. Blackwhite's Fuchsstute L á g y a d, die schon in der Freudenau mehrere Proben ihrer Leistungsfähigkeit geliefert hat und heute die Söllinger'sche Stute, die allerdings um fünf Kilo mehr Gewicht im Sattel hatte, spielend abfertigte. Es war ein reeller, schöner Sieg, und alle Welt ist der Ansicht, daß L á g y a d unter ihren Altersgenossen das beste Pferd sei. Die Stute gehört dem neugegründeten Rennstall des Mr. Blackwhite, ein Pseudonym, unter welchem sich Redakteur Eduard Bályi verbirgt. Letzterer wurde von allen Seiten beglückwünscht. Die anderen Konkurrenzen waren ziemlich bedeutungslos. Es siegten mehrere unbeachtet gebliebene Vollblüter — Siege, die mit reichen Totalisatorquoten verbunden waren. Hella, die das Verkaufrennen der zweijährigen landete, war das einzige siegreiche Pferd, das auch im Ringe stark gesucht war. Sie wurde um den Preis von 5000 Kronen von Mr. Blackwhite erstanden. Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

- 1. Sorokjärer Preis. 5000 Kronen, 1800 Meter. Graf Arco Zinneberg's Krupelnicza (Janek) Erstes, Ludwig Eggedi's Nimród II. (Miles) Zweites, Nikolaus Szemere's Eszafanna (Smutny) Drittes. Unplacirt: Merész, Handabanda. Mit drei Viertelängen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateurr: 10: 62, Platzwetten: 20: 33, 26. Buchwetten: 1/4 Nimród II., 2/5 Eszafanna, 4 Handabanda, 6 Krupelnicza, 10 Merész.
2. Welte-r-h-andicap. 3000 Kronen, 1600 Meter. S. Schöngut's Rabenbratl (Gollinger) Erstes, Emil David's Tandango (Tauf) Zweites, Baron Gustav Springers Zergebak (Carlake) Drittes. Unplacirt: Coay me, Gateur, Bicskás, Zabfaló. Mit fünf Viertelängen gewonnen, nach Kopfslänge Drittes. Totalisateurr: 10: 88, Platzwetten: 20: 58, 64, 42. Buchwetten: 3/4 Zergebak, 4 Rabenbratl, 6 Gateur, Tandango, Bicskás, Zabfaló, 6 Coay me.
3. Hatvaner Preis. 10,000 Kronen, 1100 Meter. Mr. Blackwhite's L á g y a d (Trigg) Erstes, R. Schölinger's Kamilla (Janek) Zweites, J. Jankovich-Béján's Nótás (Varga) und Ritter H. Landau's Patria (Guljás) in todtem Rennen Dritte. Unplacirt: Bien aimée, Grobian. Mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen in todtm Rennen Dritte. Totalisateurr: 10: 47, Platzwetten: 20: 30, 27, Buchwetten: 1/2 auf Kamilla, 3 L á g y a d, 5 Bien aimée, Nótás, 6 Grobian, 10 Patria.
4. Handicap der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Baron G. Springers Goodly (Carlake) Erstes, L. Eggedi's Krim (Tóth) Zweites, J. Arlóy's Mancí (Wackermann) Drittes. Unplacirt: Catilina, Remorqueur, Balesca, Bogár, Plectra, Suskus, Barwick, Borostyán. Mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateurr: 10: 47, Platzwetten: 20: 30, 27. Buchwetten: 3 Remorqueur, 4 Catilina, 5 Krim, 6 Goodly, Plectra, 8 Suskus, 10 die Uebrigen.

- 5. Verkaufrennen der Zweijährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. E. David's Hella (Bregner) Erstes, W. Schlefinger's Bijou (Hotár) Zweites, B. Ferdinandy's Pletyka (Painter) Drittes. Unplacirt: Herzdame, Bojtár, Wohlfahrt, Galzl, Kerlchen, Nézet, Wirgaloo. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateurr: 10: 42, Platzwetten: 20: 31, 31, 44. Buchwetten: 2 Hella, 3 Bijou, 4 Kerlchen, 6 Pletyka, 7 Wirgaloo, 8 Wohlfahrt, Galzl, 10 Herzdame, Nézet, 12 Bojtár.
6. Handicap. 3000 Kronen, 1800 Meter. N. Szemere's Terence (Markó) Erstes, Redgren's San Gallo (Gas) Zweites, E. David's Herzkönig (Tauf) Drittes. Unplacirt: Szememfénye, Nándor, Menelik, Good-Luck. Mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateurr: 10: 105, Platzwetten: 20: 50, 33, 51. Buchwetten: 2 1/2 San Gallo, 3 Good Luck, 4 Terence, Herzkönig, Menelik, 5 Szememfénye, Nándor

Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher ausdrücklich den neuen **Berson** Gummi-Absatz in Goldkarton

Wiener Trabrennen. Fünfter Tag.

Wien, 25. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

- 1. Benefizrennen. 1800 Kronen, 2020 Meter. D. Riedl's Wolfspassing (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek. Junker (Zappan) Zweites, Jülemile (Fejser) Drittes. Unplacirt: Fifi, Stabilimento, Karoline, Baronesse Caïd, Jason, Stelldichein, Gondola und Masurka. Totalisateurr: 10: 21, Platzwetten: 20: 27, 30 und 84. Buchwetten: 1 1/2 auf Wolfspassing, 2 Junker, 5 Karoline, 12 Jülemile und die Uebrigen.
2. Stephansturmrennen. 1600 Kronen, 2440 Meter. Walter Winans' Metko (Star) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.9 Sek., Flamingo (Kiefer) Zweites, Wilton Girl (Finn) Drittes. Unplacirt: Gizi, Ják, Karin, Echo, Lord Riswood, Udiou, Supercator und Principal. Totalisateurr: 10: 17, Platzwetten: 20: 28, 73, 39. Buchwetten: 1 1/4 auf Metko, 4 Principal, 6 Wilton Girl, 12 Flamingo und die Uebrigen.
3. Trabersportklubrennen. 1000 Kronen, 2775 Meter. J. Seidl's Tinkl-Tangl (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.1 Sek., Hajnal (Wallenstein) Zweites, Sir Potential (Wedown) Drittes. Unplacirt: Duart, Fris (als Erstes disqualifizirt), Carolus S., Frénke, Fra Diavolo, Páva G. VI. Y., Schiab i denn net ch an (als Zweites disqualifizirt), Belladonna (als Drittes disqualifizirt), Nora. Totalisateurr: 10: 188, Platzwetten: 20: 71, 71, 309. Buchwetten: 2 1/2 Páva G. VI. Y., 5 Frénke, 6 Fris, Fra Diavolo, 8 Hajnal, 12 Carolus S., Tinkl-Tangl, Sir Potential und die Uebrigen. Auf Schiab i denn net ch an waren keine Wetten.
4. Indiana-Preis. 3000 Kronen, 2000 Meter. J. Brown's Valient Victory (Sennye) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.4 Sek., Argo (Wachtler) Zweites, Julietta (Zappan) Drittes. Unplacirt: Tenore, Lord Caïd (als Zweites disqualifizirt), Bozjony. Totalisateurr: 10: 71, Platzwetten: 20: 33, 39. Buchwetten: 1 Lord Caïd, 3 Valient Victory, 4 Argo, Julietta, 5 die Uebrigen.
5. Zweispänniges Herrenfahren. 2800 Kronen, 4840 Meter. R. Demski's Baronett-Major Simmons (Sennye) Erste, Zeit: 1 Min. 42.3 Sek., Hüttenbesitzer-Mission (Dr. Trebitsch) Zweite, Raib-Sennibald (Wachtler) Dritte. Totalisateurr: 10: 21, Buchwetten: 1 Hüttenbesitzer-Mission, 1 1/4 Baronett-Major Simmons, 5 Raib-Sennibald.
6. Petersburger Preis. 3000 Kronen, 2440 Meter. Dr. Centanni's Manueto Garrick (Tamberi) Erstes, Zeit: 1 Min. 24.2 Sek., Dave Halle (Bodimer) Zweites, Gnoch (Capovilla) Drittes. Unplacirt: Custer (als Zweites disqualifizirt). Totalisateurr: 10: 13, Platzwetten: 20: 30, 23. Buchwetten: 2 1/2 auf Garrick, 8 Custer, 12 die Uebrigen.
7. Verkaufrennen. 2000 Kronen, 2400 Meter. Kompagnie Derby Lebemann (Rauh) Erstes, Zeit: 1 Min. 28 Sek., Misi F. (Suzmel) Zweites, Felhemii (Borzil) Drittes. Unplacirt: Carmen, Esendör, Hausfreund, Ewian, Polgyó, Oretchen, Profop. Totalisateurr: 10: 19, Platzwetten: 20: 27, 36, 69. Buchwetten: 1 1/4 Lebemann, 6 Misi F., Hausfreund, Esendör, 8 Felhemii.
8. Rodanner Preis. 1400 Kronen, 2200 Meter. Kompagnie Derby Misi F. Caïd (Dieffenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.3 Sek., Gladiole (Pillat) Zweites, Love game (Bauer) Drittes. Unplacirt: Borcazelle, Eichkahl, Alarm, Klári, Lilium, Meade, Nelson, Argonauta, Egres, Manon, Lene S. Totalisateurr: 10: 37, Platzwetten: 20: 37, 53, 69. Buchwetten: 1 1/4 Argonauta, 3 Misi F.-Caïd, 6 Alarm, 8 Love game, 12 die Uebrigen.

Gerichtshalle.

Bestialische Irrenwärter.

Budapest, 25. September. Heute fand vor dem Geschwornengerichte die Verhandlung gegen die beiden Krankenwärter der Landesirrenanstalt auf dem Leopoldfelde Julius Loderer und Franz Eszoka, welche der Anklageschrift zufolge einen Geisteskranken zu Tode geprügelt haben sollen, statt.

Am Abend des 4. Juli d. J. wurde der Privatbeamte Joseph Grünwald, der an Gehirnparalyse erkrankt war, auf die Beobachtungsabtheilung der Landesirrenanstalt auf dem Leopoldfelde gebracht. Grünwald war ein ruhiger Kranker, der den Wächtern nicht viel zu schaffen gab. In seinem Körper fanden sich bei seiner Entlassung in die Anstalt auch nicht die geringsten Spuren äußerer Gewaltthätigkeit. Trotz seiner Hamlosigkeit schlugen die Wärter Julius Loderer und Franz Eszoka mit den Fäusten auf die Brust des armen Kranken, verletzten ihm Fußtritte auf den Unterleib und mißhandelten ihn auf die erbärmlichste Weise. In der Nacht vom 7. auf den 8. Juli wurde der Vermittler von seinen Leiden durch den Tod erlöst. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß Joseph Grünwald siebzehn Rippenbrüche, ferner Risse an der inneren Bauchwand und an der Nierenkapsel erlitten habe, und daß alle diese Verletzungen nur durch äußere Gewaltakte hervorgerufen worden sein konnten. Die Wärter Julius Loderer und Franz Eszoka, auf die sofort der Verdacht fiel, diese unmenschlichen Mißhandlungen an Joseph Grünwald begangen zu haben, wurden verhaftet. Sie gestanden bei der Polizei und später auch beim Untersuchungsrichter, daß sie den Kranken, der sich fortwährend von seinem Lager erheben wollte und überhaupt große Unruhe an den Tag legte, mit Fußtritten und Faustschlägen mißhandelt hatten. Im späteren Verlaufe der Untersuchung zogen sie ihr Geständniß zurück und erklärten sich für unschuldig.

Auch in der heutigen Verhandlung, die unter dem Vorsitz des königlichen Landrichters Dr. Ludwig Mikovich stattfand, beharrte Julius Loderer, der gleich seinem Genossen des Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung mit tödtlichem Ausgange angeklagt ist, darauf, daß er den Joseph Grünwald nicht mißhandelt habe. Er habe bei der Polizei gestanden, weil man ihn durch Schläge dazu gezwungen und ihm außerdem versprochen habe, ihn, falls er das ihm vorgelegte Verhörsprotokoll unterschreibt, sofort in Freiheit zu setzen.

Der zweite Angeklagte, Franz Eszoka, leugnet, den Kranken mißhandelt zu haben. die Wunden sollen durch Schläge von den anderen Patienten, die Grünwald im Schlafe gestört habe, stammen. Im Uebrigen sagt er im gleichen Sinne wie Loderer aus. Der Prääsident hält Eszoka vor, daß dieser auch seinem eigenen Geständniß zufolge Faustschläge auf den Unterleib versetzt habe. Obwohl den Angeklagten das bei der Polizei abgelegte Geständniß vorgelesen wurde, bleiben sie dabei, daß sie der ihnen zur Last gelegten Handlung nicht schuldig seien.

Bei dem Zeugenverhör gibt Johann Pécsi, der Aufseher der Beobachtungsabtheilung der Landesirrenanstalt, an, Joseph Grünwald sei in vollkommen unverletztem Zustande eingebracht worden. Loderer sei einmal, als er sich auf die Fußknöchel eines Kranken, der sich vom Lager erhoben hatte, gestellt hatte, vom Zeugen ermahnt worden, die Kranken ja nicht mehr auf diese Weise zu behandeln, da er ihn sonst anzeigen müßte.

Der Krankenwärter Peter Dév, welcher die Kranken der Abtheilung während der Nacht zu beobachten hatte, bemerkte keine auffällige Unruhe an dem Joseph Grünwald. Dieser rutschte nur ab und zu von seinem Lager zu Boden und wollte unter den Strohsack kriechen. Er habe in der Nacht vom 7. auf den 8. Juli den Tod des Joseph Grünwald konstatiert und hievon dem Julius Loderer Mittheilung gemacht habe. Loderer bemerkte hierauf: „Wenn sie nur alle der Reihe nach krepiren würden!“ (Bewegung im Auditorium.) Die Mißhandlungen hat Zeuge nicht mitangesehen, da er nur bei Nacht im Zimmer weilte.

Zeuge Joseph Valáz, der in einem benachbarten Saale der Beobachtungsabtheilung als Krankenwärter Dienst machte, hat am Vormittag des 7. Juli mit eigenen Augen gesehen, wie Julius Loderer den Joseph Grünwald, der sich von seinem Lager erheben wollte, sechs bis siebenmal mit seinen Schuhabsätzen so bestialisch bearbeitete, daß er von seinem Bette herausfiel. Zeuge machte den Loderer auf das Unmenschliche dieser Handlungsweise aufmerksam, doch Loderer fehrte sich nicht weiter an diese Ermahnung. Eszoka war an jenem Tage dienstfrei.

Nach Beendigung des Zeugenverhörs gelangt das ärztliche Gutachten des Gerichtssachverständigen Professor Dr. Karl Minnich zur Verlesung, in welchem der Sektionsbefund und die Natur der Verletzungen ein-

KLAVIERE
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon
KERESZTÉLY
Budapest, Váci-körút 21.

„Alt Vater“
Gessler
Budapest

gehend geschildert werden. Nach Ansicht des Gerichts...

Nach längerer Berathung der Geschwornen wurden die beiden Angeklagten des Verbrechens der schweren tödtlichen Körperverletzung...

(Die Katastrophe auf dem Hungariaring.)

In Angelegenheit des verhängnisvollen Unglücks, das vorgestern bei der Bahnkreuzung auf dem Hungariaring...

(Ein unredlicher Agent.)

Der Kandidatenfabrikant Emil Lipthai beauftragte den Agenten Martin Grünfeld, den er auf Reisen schickte...

(Das bürgerliche Gesetzbuch.)

Im Familienverein wurde heute die Diskussion über den Entwurf des neuen bürgerlichen Gesetzbuches eröffnet...

Das Attentat auf Baron Skerlecz.

Der Attentäter zu sechzehn Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

Agram, 25. September. Vor dem aus vier Richtern bestehenden Straffenat des Agramer Landesgerichts...

Die Verhandlung nahm folgenden Verlauf:

Um 1/29 Uhr wurde die Verhandlung eröffnet. Da für den Gerichtssaal Karten ausgegeben wurden...

Die Anklageschrift.

Zunächst wurde die Anklageschrift verlesen. Dieselbe enthält die Lebensgeschichte des 23 Jahre alten Attentäters...

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen. Ratin* verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäusen, Hamster u. Ziesel...

ten heftig angriff, sondern auch die Person des Monarchen mit den politischen Zuständen in beleidigender Weise in Verbindung brachte. Ein zweitesmal hat er nach der Anklage eine Majestätsbeleidigung begangen...

Verhör des Angeklagten.

Der Angeklagte erklärt sich bezüglich der ihm zur Last gelegten Majestätsbeleidigung in der Versammlung der kroatischen Einwanderer für nicht schuldig.

Verteidiger Dr. Spanics: Sie haben also bloß die Absicht gehabt, den Monarchen in die Debatte zu ziehen...

Bezüglich des Attentats auf den königlichen Kommissär legt der Angeklagte ein umfassendes Geständnis ab.

Das Zeugenverhör.

Es folgt sodann das Zeugenverhör. Die Zeugen sagen übereinstimmend im Sinne der Anklage aus.

Nach einer Pause werden noch mehrere Zeugen des Attentats vernommen, unter diesen auch der Eisenbahnarzt Dr. Balogh...

Der Präsident schreitet sodann zur Verlesung des Schriftenmaterials, wobei unter Anderem auch mehrere Briefe verlesen wurden...

Die Plaidoyer.

In der Nachmittagsitzung ergreift Staatsanwalt Mesarics das Wort und befaßt sich zunächst mit dem Attentat des Dojesics.

Verteidiger Dr. Spanics verbreitet sich über die Theorie des politischen Verbrechens. Bezüglich der Anklage wegen Verbrechens der Majestätsbeleidigung...

Sodann ergreift der Angeklagte Dojesics das Wort. Er beginnt sich über die revolutionäre Bewegung in Rußland auszulassen...

Das Urtheil.

Nach einstündiger Berathung verkündet der Präsident um 5 Uhr Nachmittags das Urtheil. Danach ist der Angeklagte schuldig des Verbrechens der Majestätsbeleidigung...

Das Urtheil lautet auf 16 Jahre schweren Kerkers.

Von der Anklage des Verbrechens der Beleidigung von Mitgliedern des Herrscherhauses...

Der Angeklagte legte gegen das Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde ein.

Der Angeklagte ruft, während er abgeführt wird:

Es lebe Kroatien! Es lebe der Bunt der Kroaten! Nach mir werden noch andere kommen!

München, 25. September. (Girichtung des Doppelmörders Straffer.) Der Doppelmörder Johann Straffer...

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt.

vom 25. September 1913, 8 Uhr Morgens. In Europa war das Wetter kühl und, ausgenommen im Gebiete des Schwarzen Meeres...

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Késmárk, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum +18 Gr. C., das Minimum hingegen +9 Gr. C.

Gegen den Einfluss der kühlen, windigen Witterung schützt bestens die GESICHTSHAUT die KRIEGNER'sche AKAZIEN-CRÈME. Welche ausserdem Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl...